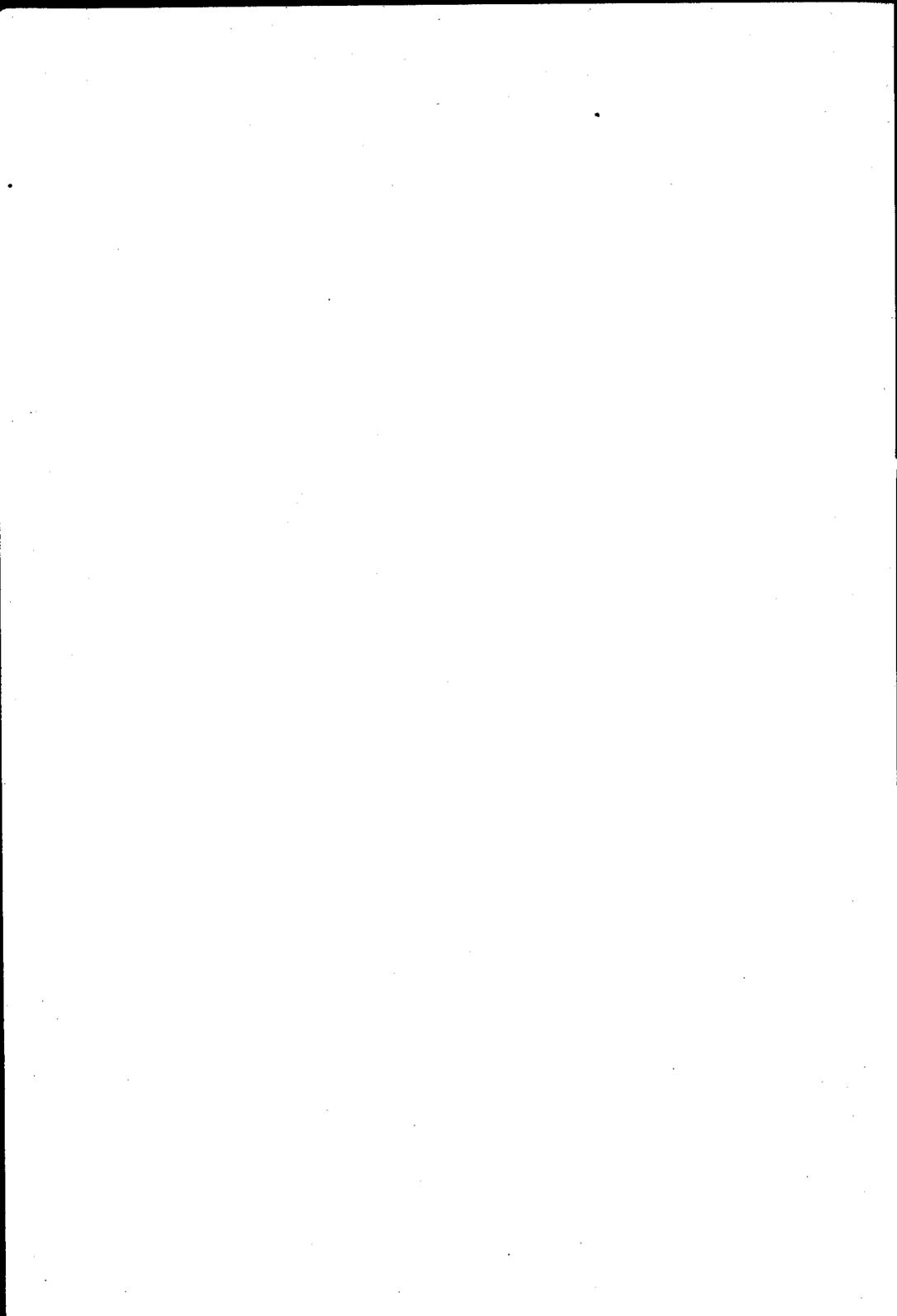

**BEVÖLKERUNG
UND WIRTSCHAFT
DER STADT BERN**

BIBLIOTHEK
des Statistischen Amtes
der Stadt Bern
Nr.

**JAHRBUCH
1935/1936**

HERAUSGEGEBEN VOM STATISTISCHEN AMT



INHALT

	Übersichten	Text Seite
BEGLEITWORT		5
JAHRESSTATISTIK		
1. BEVÖLKERUNG	1—10	9
2. GESUNDHEITSWESEN	11—12	18
3. WOHNUNGSWESEN	13—22	19
4. LEBENSKOSTEN, PREISE	23—27	25
5. ARBEITSMARKT	28—35	29
6. INDUSTRIE, HANDEL UND VERKEHR	36—55	32
7. FÜRSORGE	56—74	44
8. GEMEINDEBETRIEBE	75—77	47
9. FINANZEN UND STEUERN	78—80	48
10. WITTERUNG.....	81	50
STADTBERNISCHE BEVÖLKERUNGS- UND WIRTSCHAFTSZAHLEN, JANUAR BIS APRIL 1936		102
ANHANG		
DIE BERNER GEMEINDEWAHLEN VOM 30. NO- VEMBER/1. DEZEMBER 1935		109
SACHREGISTER		124
VERKEHRSUNFALLKARTE.		

Zeichenerklärung

(nach den vom Verbands Schweizerischer Statistischer Aemter aufgestellten Richtlinien).

1. Ein Stern (*) an Stelle einer Zahl bedeutet, daß diese nicht bekannt ist.
2. Ein Punkt (.) an Stelle einer Zahl bedeutet, daß eine Eintragung aus logischen Gründen nicht möglich ist.
3. Ein Strich (—) an Stelle einer Zahl bedeutet, daß nichts vorkommt (kein Fall, kein Betrag usw.).
4. Eine Null (0 oder 0,0 usw.) bedeutet eine Größe, die kleiner ist als die Hälfte der verwendeten Zählseinheit.
5. Eine hochgestellte kleine Zahl (1), 2) usw.) dient als Hinweis auf eine Fußnote.

BEGLEITWORT

Das Statistische Amt legt hiermit der Öffentlichkeit die Jahresübersichten für das Jahr 1935 vor. In Aufbau und Inhalt schließt sich die Jahresstatistik 1935 im wesentlichen ihren Vorgängerinnen an. Als Ergebnis des weitern Ausbaues der einzelnen Statistiken konnten auch in diesem Jahrgang wieder einige Ergänzungen und Verbesserungen vorgenommen werden, von denen die folgenden besonders erwähnt seien: Der Abschnitt über Industrie, Handel und Verkehr wurde durch eine Übersicht betreffend die dem Fabrikgesetz unterstellten Betriebe und Arbeiter bereichert. In der erwähnten Tabelle werden die Betriebe, sowie die Arbeiter und Arbeiterinnen für die wichtigsten Industriegruppen gesondert ausgewiesen. Die Übersichten betreffend die städtische Berufsberatung sind umgestaltet und erweitert worden. In der neuen Form geben sie nunmehr u. a. auch Aufschluß über die Schulbildung der Ratsuchenden, sowie über die Zahl der dem Amt für Berufsberatung gemeldeten offenen und durch seine Vermittlung besetzten Lehrstellen.

Die Übersichten enthalten, der auf eine knappe Orientierung hienzielenden Anlage des Jahrbuches entsprechend, nur die wichtigsten Zahlen des Kalenderjahres. Durch gleichzeitige Darstellung in Wort und Zahl sollen die hervorstechendsten Tatsachen der stadtbernischen Statistik praktischen Bedürfnissen dienstbar gemacht werden. Grundlegend müssen in jedem Falle die ausführlichen Zahlenübersichten bleiben. Im Text wird auf die bedeutsamsten Vorgänge des vergangenen Jahres hingewiesen und von Fall zu Fall zugleich ein Rückblick geboten, der dem Praktiker zweifellos willkommen sein wird. Der Text ist jedoch nur als Anregung zu weiterer Durchdringung der Zahlenübersichten aufzufassen. Niemals wird er einen Ersatz für die Tabellen bieten können.

Das vorliegende Jahrbuch enthält neben den eigentlichen Jahresausweisen eine Übersicht über die wichtigsten Bevölkerungs- und Wirtschaftsdaten Januar bis April 1936, sowie im Anhang einen Aufsatz über die Ergebnisse der Gemeinderats- und Stadtratswahlen vom 30. November/1. Dezember 1935 und die Verkehrsunfallkarte 1935.

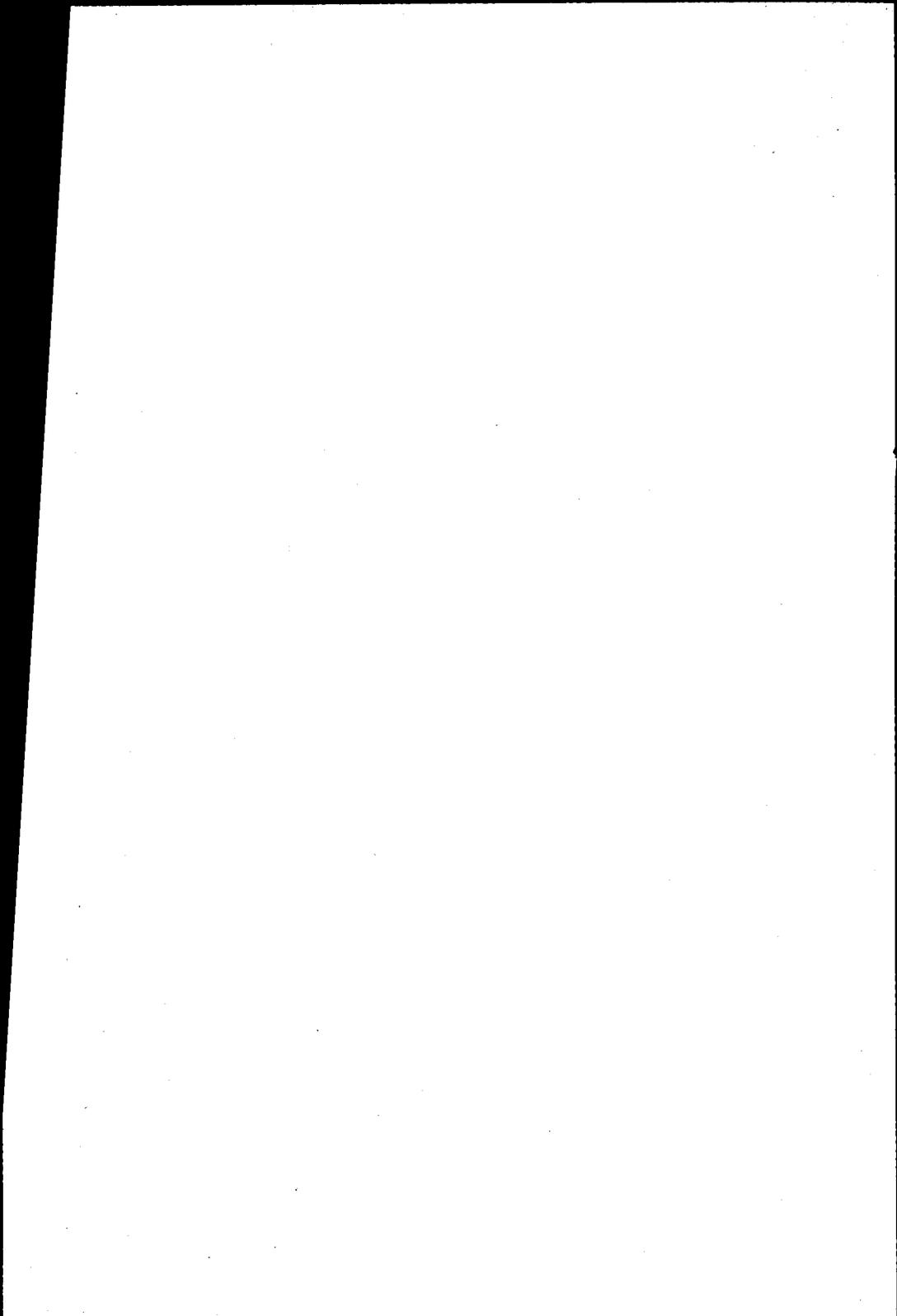
Allen, die das Statistische Amt bei der Herstellung der Jahrbuch-
übersichten durch Lieferung von Angaben unterstützt haben, sprechen
wir für ihre wertvolle und uneigennützigte Mitarbeit den wärmsten
Dank aus.

Bern, im Mai 1936.

Statistisches Amt der Stadt Bern:

Dr. H. FREUDIGER.

JAHRESRÜCKBLICK



1. BEVÖLKERUNG

Entwicklung der Wohnbevölkerung

Das Jahr 1935 schließt mit einer Gesamtzunahme der Bevölkerung von 853 (1934: 1305) Personen ab. Zu Beginn des Jahres zählte Bern 120 330 (119 025), am Ende 121 183 Einwohner. Auf 1000 Einwohner berechnet, betrug der Bevölkerungszuwachs 7,1 ‰ (11,0 ‰). Die mittlere Wohnbevölkerung beziffert sich für das Jahr 1935 auf 120 380 (119 300).

An der Gesamtzunahme ist der Mehrzuzug mit 701 (1051) und der Geburtenüberschuß mit 152 (254) Personen beteiligt. Seit der 1. eidgenössischen Volkszählung im Jahre 1850 hat sich die Wohnbevölkerung Berns wie folgt entwickelt:

Entwicklung der Wohnbevölkerung Berns 1850—1935.

Jahr ¹⁾	Wohnbevölkerung			Durchschnittliche jährliche Zunahme		Mittlere Wohnbe- völkerung
	Bern ohne Bümpliz	Bümpliz	Bern, heutiges Stadtgebiet	absolut	in ‰	
1850	27 558	2112	29 670	*	*	*
1860	29 016	2034	31 050	138	4,2	*
1870	35 452	2096	37 548	650	19,2	*
1880	43 197	2546	45 743	820	19,9	*
1888	46 009	2596	48 605	358	7,6	*
1900	64 227	3323	67 550	1579	27,8	*
1910	85 651	5286	90 937	2339	30,2	89 600
1920	98 070	6556	104 626	1369	14,1	104 590
1930	103 886	7897	111 783	716	6,6	111 070
1931	106 201	8071	114 272	2295	20,5	112 420
1932	108 451	8241	116 692	2420	21,2	115 190
1933	110 620	8405	119 025	2333	20,0	117 600
1934	111 840	8490	120 330	1305	11,0	119 300
1935	112 623	8560	121 183	853	7,1	120 380

¹⁾ 1850—1930 Volkszählung;
1931—1935 Fortschreibung.

Über den Anteil des Geburtenüberschusses und des Mehrzuges an der Bevölkerungszunahme seit 1881 gibt folgende Übersicht Aufschluß.

Geburtenüberschuß und Mehrzuzug in der Stadt Bern: 1881—1935.

Periode Jahr	Anfangs- bevöl- kerung	Zunahme			End- bevöl- kerung	Von der Zunahme entfallen in % auf	
		Geburten- überschuß	Mehr- zuzug	über- haupt		Gebur- tenüber- schuß	Mehr- zuzug
1881—1888	43 197	1929	883	2 812	46 009	68,6	31,4
1889—1900	46 009	6857	11 361	18 218	64 227	37,6	62,4
1901—1910	64 227	8622	13 186	21 808	86 035	39,5	60,5
1911—1920	86 035	5346	6 671	12 017	.	44,5	55,5
				6 243 ¹⁾			
	.	.	.	18 260	104 295	.	.
1921—1930	104 295	4573	3 109	7 682	111 977	59,5	40,5
(1931—1935)	(111 977)	(1135)	(8 071)	(9 206)	(121 183)	(12,3)	(87,7)
1931	111 977	256	2 039	2 295	114 272	12,6	87,4
1932	114 272	225	2 195	2 420	116 692	9,3	90,7
1933	116 692	248	2 085	2 333	119 025	10,6	89,4
1934	119 025	254	1 051	1 305	120 330	19,5	80,5
1935	120 330	152	701	853	121 183	17,8	82,2

Eheschließungen und Ehescheidungen

Die Zahl der Eheschließungen betrug im Berichtsjahre 1115 (1129). Die Heiratsziffer (Eheschließungen auf 1000 Einwohner) war mit 9,3 (9,5) ‰ nur wenig kleiner als im Vorjahre. Die Zahl der Ehescheidungen belief sich auf 144, gegen 158 im Jahre 1934 und 145 im Jahre 1933. Auf 100 Eheschließungen kamen 13 (14) Scheidungen.

Im Verlaufe der letzten 60 Jahre hat die Heiratshäufigkeit im heutigen Stadtgebiet (Bümpliz inbegriffen), wie aus folgenden Zahlen ersichtlich ist, sich nur wenig verändert.

¹⁾ Eingemeindung von Bümpliz (1. Januar 1919).

Jahr bzw. Jahresdurchschnitt	Eheschließungen	
	absolut	auf 1000 Einwohner
1876—1880	423	9,7
1881—1890	384	8,0
1891—1900	566	9,5
1901—1910	729	9,3
1911—1920	887	8,8
1921—1930	1002	9,4
1931	1010	9,0
1932	1154	10,0
1933	1155	9,8
1934	1129	9,5
1935	1115	9,3

Geburten

Die Zahl der Lebendgeborenen war im Jahre 1935 mit 1380 (1467) etwas niedriger als im Vorjahre. Die Geburtenziffer betrug 11,5 (12,3) ‰.

Ein Rückblick auf die Geburtenzahlen ebenfalls im heutigen Stadtgebiet seit 1876 zeigt folgendes Bild:

Jahr bzw. Jahresdurchschnitt	Lebendgeborene	
	absolut	auf 1000 Einwohner
1876—1880	1417	32,4
1881—1890	1336	28,0
1891—1900	1773	29,9
1901—1910	2140	27,2
1911—1920	1878	18,5
1921—1930	1571	14,7
1931	1406	12,5
1932	1400	12,2
1933	1465	12,4
1934	1467	12,3
1935	1380	11,5

In den letzten fünf Jahren stand die Zahl der Lebendgeborenen ungefähr auf der gleichen Höhe wie im Jahrfünft 1876—1880. In den Jahren 1901—1910 wurde mit einem Jahresdurchschnitt von 2140

der Höchststand erreicht. Zu beachten ist, daß im Jahre 1880 die Einwohnerzahl von Bern und Bümpliz bloß 45 743 betrug, gegen 111 783 am 1. Dezember 1930. Auf die Einwohnerzahl bezogen, kamen somit vor 60 Jahren rund dreimal mehr Lebendgeborene als heute. Die Geburtenziffer (Lebendgeborene auf 1000 Einwohner) ging von 32,4 im Jahrfünft 1876—1880 auf 11,5 im Jahre 1935 zurück.

Von den Lebendgeborenen des Jahres 1935 waren 86 (116) oder 6,2 (8,0) % außerehelicher Herkunft.

Die Zahl der Totgeborenen belief sich auf 25, gegen 35 im Vorjahre und 31 im Jahre 1933.

Todesfälle und Todesursachen

Im Jahre 1935 sind 1228 (1213) in Bern wohnhafte Personen verstorben, was einer Sterbeziffer von 10,2 (10,2) ‰ entspricht. Im ersten Lebensjahre starben 61 Kinder, genau gleichviel wie 1934. Auf 100 Lebendgeborene entfielen 4,4 (4,2) Säuglingstodesfälle.

Im Verlaufe der letzten sechzig Jahre ist die Sterblichkeit in der Stadt Bern stark zurückgegangen. Über die Zahl der Sterbefälle der Einwohner des heutigen Stadtgebietes (einschließlich Bümpliz) seit 1876 gibt folgende Übersicht Aufschluß:

Jahr bzw. Jahresdurchschnitt	absolut	Sterbefälle auf 1000 Einwohner
1876—1880	1072	24,5
1881—1890	1060	22,2
1891—1900	1082	18,3
1901—1910	1193	15,1
1911—1920	1271	12,6
1921—1930	1113	10,4
1931	1150	10,2
1932	1175	10,2
1933	1217	10,3
1934	1213	10,2
1935	1228	10,2

Von 1000 Einwohnern starben im Jahrfünft 1876—1880 noch 24,5, in den letzten Jahren dagegen nur 10,2. Der Rückgang der

Sterbeziffer ist in erster Linie zurückzuführen auf die Eindämmung der ansteckenden Krankheiten und die Herabsetzung der Säuglingssterblichkeit.

Der Geburtenrückgang, verbunden mit der Verlängerung der Lebensdauer, hat dazu geführt, daß heute die älteren Personen in der Bevölkerung viel stärker vertreten sind als vor 60 Jahren. Infolgedessen kommen die dem höheren Alter eigentümlichen Todesursachen heute viel häufiger vor als früher. Zurückgegangen ist dagegen, wie schon erwähnt, die Zahl der Sterbefälle infolge ansteckender Krankheiten, wobei vor allem der Rückgang der Tuberkulosesterblichkeit zu erwähnen ist.

Für die wichtigsten Todesursachen ergibt der Vergleich mit den Jahren 1871—1880 (damaliges Stadtgebiet ohne Bümpliz) folgendes Bild.

Todesursache	absolute Zahlen		Sterbefälle auf 1000 Einwohner			
	1935	1934	Durchschnitt 1871/80	1935	1934	Durchschnitt 1871/80
Arterienverkalkung	213	199	66	17,7	16,7	16,8
Herzkrankheiten	97	130		8,1	10,9	
Krebs u. übr. Geschwülste	185	165	33	15,4	13,8	8,5
Tuberkulose	112	112	166	9,3	9,4	42,5
Lungenentzündung	70	59	120	5,8	4,9	30,8
Unfall	60	61	30	5,0	5,1	7,6
Selbstmord	33	40	8	2,7	3,4	2,1
Übrige Ursachen	458	447	534	38,0	37,5	136,7
Zusammen	1228	1213	957	102,0	101,7	245,0

Auch im Berichtsjahre forderten die Alterskrankheiten am meisten Opfer: an Arterienverkalkung, Herzkrankheiten und Krebs starben 495 (494) Personen. Die Tuberkulose forderte 112 Opfer, gleichviel wie im Jahre 1934.

Zu- und Wegzug

Im Jahre 1935 sind 11 467 (12 674) Personen von auswärts zugezogen und 10 352 (11 176) von Bern weggezogen. Der Mehrzuzug

beläuft sich auf 1115 (1498). Da die wegziehenden Personen von der Kontrolle erfahrungsgemäß nicht lückenlos erfaßt werden, wird bei der Berechnung der Bevölkerungszunahme die Zahl der Wegziehenden jeweils um 4 % erhöht. Mit Berücksichtigung des Wegzugszuschlages beträgt die Zahl der von Bern Weggezogenen 10 766 (11 623) und der Mehrzuzug 701 (1051). Eine Verteilung des Wegzugszuschlages auf die verschiedenen Gruppen der Weggezogenen müßte gewisse Willkürlichkeiten mit sich bringen. Der Zuschlag wird deshalb in den Ausweisen über Heimatzugehörigkeit, Wanderungsziel, Alter und Beruf der Gewanderten nicht angebracht.

Von den Zugezogenen waren 8998 (10 042) oder 78,5 (79,2) % Einzelpersonen, von den Weggezogenen 8413 (9122) oder 81,3 (81,6) %. Den 859 (916) zugezogenen Familien gehörten 2469 (2632) Personen an. Weggezogen sind 679 (704) Familien mit 1939 (2054) Personen. Die Zahl der mehrzugezogenen Familien, die vor allem für den Wohnungsmarkt von Bedeutung ist, belief sich auf 180 (212).

Insgesamt sind im Berichtsjahre weniger Personen zugezogen als 1934, doch sind auch weniger Personen weggezogen. Die Heimatzugehörigkeit der Zu- und Weggezogenen ist nachstehenden Zahlen zu entnehmen.

Heimat	Zugezogene		Weggezogene		Mehrzuzug	
	1935	1934	1935	1934	1935	1934
Stadt Bern	275	222	227	229	48	—7
Übriger Kt. Bern	6 139	6 776	5 281	5 743	858	1033
Übrige Schweiz ..	3 925	4 363	3 500	3 793	425	570
Ausland	1 128	1 313	1 344	1 411	—216	—98
Zusammen	11 467	12 674	10 352	11 176	1115	1498

Ausländer zogen 216 (98) mehr weg als zu. Die Verminderung des Zu- und Wegzuges ist in allen Heimatklassen vorhanden mit Ausnahme der Stadtberner, die einen verstärkten Zuzug aufweisen.

Die Bilanz der Wanderungen mit den Vororten, dem übrigen Kanton Bern, den übrigen Kantonen und dem Ausland zeigt folgendes Bild:

Herkunftsort bzw. Wegzugsziel	Mehrzugezogene Personen	
	1935	1934
Vororte	71	165
Übriger Kanton Bern	749	666
Übrige Schweiz	460	702
Ausland	—71	57
Unbekannt	—94	—92
Zusammen	1115	1498

Der Bevölkerungsaustausch der Stadt Bern mit dem Ausland schließt mit einem Mehrwegzug von 71 Personen ab, während das Vorjahr noch einen Mehrzuzug von 57 Personen aufwies.

Von den zugezogenen 1128 (1313) Ausländern kamen 623 (701) oder 55,2 (53,4) % aus dem Ausland, die restlichen 505 (612) waren schon vorher in der Schweiz wohnhaft.

Die Unterscheidung der Gewanderten in Erwerbstätige und Nichterwerbstätige führt im Vergleich zum Vorjahre zu nachstehendem Ergebnis.

	Erwerbstätige		Nichterwerbstätige	
	1935	1934	1935	1934
Zugezogene	7507	8675	3960	3999
Weggezogene	6871	7805	3481	3371
Mehrzuzug	636	870	479	628

Der Zuzug erwerbstätiger Personen war mit 7507 (8675) schwächer als im Vorjahre, ebenso der Wegzug mit 6871 (7805) Personen. Nichterwerbstätige zogen nahezu gleichviel zu wie im Vorjahre, dagegen war der Wegzug von Nichterwerbstätigen mit 3481 (3371) stärker als im Vorjahre. Unter den zugezogenen Erwerbstätigen waren 3136 (3958) Männer und 4371 (4717) Frauen, unter den Weggezogenen 2795 (3357) Männer und 4076 (4448) Frauen. Am Mehrzuzug der Erwerbstätigen sind die Männer mit 341 (601) und die Frauen mit 295 (269) Personen beteiligt.

Für die Angehörigen der wichtigsten Berufsgruppen ergeben sich nachstehende Zu- und Wegzugszahlen.

Berufsgruppe	Zuzug	Wegzug	Erwerbstätige Personen	
			Mehrzu- zug 1935	Mehrzu- zug 1934
Lebens- und Genußmittelarbeiter ..	306	281	25	—
Bau- und Holzarbeiter	232	220	12	76
Metall- und Uhrenarbeiter	215	235	—20	—20
Handelsangestellte	386	391	—5	101
Hotel- und Wirtschaftspersonal	343	294	49	51
Öffentliche Beamte und Arbeiter ..	407	234	173	164
Übrige Berufe	1247	1140	107	229
Zusammen	3136	2795	341	601

Einen nennenswerten Mehrzug verzeichnet einzig die Gruppe der öffentlichen Funktionäre. Für die Handelsangestellten ergab sich 1935 ein Mehrwegzug von 5 Personen gegenüber einem Mehrzug von 101 Personen im Jahre 1934.

Unter den Frauenberufen weisen das Hotel- und Wirtschaftspersonal mit 207 (179) und die Hausangestellten mit 144 (101) einen stärkern Mehrzug auf als im Vorjahre. Wie aus folgender Übersicht ersichtlich ist, verzeichnen alle übrigen Berufsgruppen keinen nennenswerten Mehrzug auf.

Berufsgruppe	Zuzug	Wegzug	Erwerbstätige Personen	
			Mehrzu- zug 1935	Mehrzu- zug 1934
Arbeiterinnen im Bekleidungsgewerbe	224	256	—32	—14
Verkäuferinnen, Bureauangestellte .	299	322	—23	22
Hotel- und Wirtschaftspersonal	979	772	207	179
Hausangestellte	2271	2127	144	101
Krankenpflegepersonal	254	265	—11	27
Übrige Berufe	344	334	10	—46
Zusammen	4371	4076	295	269

Einbürgerungen

Die Zahl der Einbürgerungen war mit 126 (172) erheblich kleiner als im Jahre 1934. Von den Eingebürgerten entfielen 65 (128) oder 51,6 (74,4) % auf das Ausland und 61 (44) auf die Schweiz. Seit 1910 nahm die Zahl der Einbürgerungen folgenden Verlauf:

Jahr bzw. Jahresdurchschnitt	Alle Eingee- bürgerten	Eingebürgerte über- haupt	Ausländer davon wieder- eingebürgert
1910—1913	80	51	12
1914—1918	236	227	24
1919—1923	174	153	32
1924—1930	96	70	7
1931	130	84	8
1932	212	166	5
1933	183	153	2
1934	172	128	—
1935	126	65	1

Die Zahl der Einbürgerungen war im Berichtsjahre so niedrig wie selten zuvor.

Überseeische Auswanderung

Nach überseeischen Ländern sind 58 Personen ausgewandert, gegen nur 22 im Jahre 1934. Von den Ausgewanderten waren 27 (16) Einzelpersonen und 31 (6) Personen im Familienverbande.

2. GESUNDHEITSWESEN

Zu Beginn des Berichtsjahres war eine gewisse Häufung von Erkrankungen an Masern und Röteln eingetreten. Es handelte sich um 149 Fälle im ersten und 36 Fälle im zweiten Vierteljahr; insgesamt kamen 187 solche Erkrankungen zur Meldung, gleich viele wie im Vorjahre. Eine Influenzawelle brachte insgesamt 6577 Erkrankungen die im allgemeinen glücklicherweise einen leichten Verlauf nahmen, gegen 328 im Jahre 1934.

In die stadtbernischen Spitäler traten 1935 im ganzen 20 018 (19 621) Personen ein, von denen 7734 (7662) in der Stadt Bern wohnhaft waren.

3. WOHNUNGSWESEN

Bautätigkeit

Die Bautätigkeit war im Berichtsjahre bedeutend weniger lebhaft als im Vorjahre; es wurden 145 Gebäude mit 708 Wohnungen neu erstellt, gegen 235 Gebäude mit 1174 Wohnungen im Jahre 1934. Weitere 10 (5) Wohnungen entstanden durch Um- und Anbau, während durch Abbruch usw. 54 (30) Wohnungen in Abgang kamen. Der Reinzugang an Wohnungen belief sich auf 664 (1149), wovon 295 (494) Zweizimmer- und 209 (414) Dreizimmerwohnungen.

Auf Ende des Jahres 1935 verzeichnete Bern einen Wohnungsbestand von 34 155.

In den letzten fünf Jahren hat sich die Wohnbautätigkeit wie folgt entwickelt:

Erstellte Wohnungen	1931	1932	1933	1934	1935
in Neubauten	720	1093	1374	1174	708
in An- und Umbauten ...	15	25	19	5	10
Zusammen	735	1118	1393	1179	718
Wohnungsabgang	130	65	61	30	54
Reinzuwachs	605	1053	1332	1149	664

Nach der äußerst starken Bautätigkeit der Jahre 1932 bis 1934 ist im Berichtsjahre die Zahl der erstellten Wohnungen etwa gleich hoch wie 1931.

Wie vor dem Kriege, so sind auch in den letzten Jahren nahezu alle Wohnungen von Privaten erstellt worden. Die öffentlichen Körperschaften haben lediglich einige wenige Dienstwohnungen erstellen lassen.

Bauherr	1931	Neuerstellte Wohnungen			
		1932	1933	1934	1935
Gemeinde	1	1	—	—	—
Andere öff. Körperschaften	5	5	2	3	1
Gemeinnützige Baugen. ...	—	20	—	—	—
Mietergenossenschaften ...	57	25	21	68	23
Private Bauherren	672	1067	1370	1108	694
Zusammen	735	1118	1393	1179	718
Private Bauherren in % ..	91,4	95,4	98,3	94,0	96,7

Die Baugenossenschaft des Verwaltungspersonals erstellte im Berichtsjahre 23 Wohnungen, wovon 6 in der Wohnkolonie Egelmoos und 17 in Bümpliz. In den letzten fünf Jahren sind keine Wohnungen mit öffentlicher Finanzbeihilfe gebaut worden.

Über die Zimmerzahl der in den letzten fünf Jahren entstandenen Wohnungen geben folgende Zahlen Aufschluß.

Jahr	Alle Wohnungen	Davon mit ...		Zimmern 6 und mehr
		1—3	4—5	
1931	735	540	181	14
1932	1118	958	141	19
1933	1393	1216	154	23
1934	1179	1004	157	18
1935	718	622	86	10

Das Verhältnis zwischen Verkaufsbauten (Gebäude, die vom Bauherrn zum Zwecke des Verkaufs oder der Vermietung errichtet worden sind) und Bestellbauten ist aus folgenden Angaben ersichtlich.

Jahr	Absolute Zahlen		Neuerstellte Wohnungen zusammen	Verhältniszahlen		zusammen
	Bestellbauten	Verkaufsbauten		Bestellbauten	Verkaufsbauten	
1931	117	618	735	15,9	84,1	100,0
1932	111	1 007	1 118	9,9	90,1	100,0
1933	185	1 208	1 393	13,3	86,7	100,0
1934	170	1 009	1 179	14,4	85,6	100,0
1935	103	615	718	14,3	85,7	100,0

Die Ausstattung der in den letzten fünf Jahren erstellten Wohnungen wird nachstehend zum Ausdruck gebracht.

	1931	1932	1933	1934	1935
	Absolute Zahlen				
Erstellte Wohnungen überhaupt .	735	1118	1393	1179	718
davon mit Bad	728	1094	1378	1161	714
Warmwasserversorgung	505	770	1270	1049	676
Warmwasserheizung	680	1085	1342	1174	713
Elektrische Küche	63	164	525	438	324
Lift	245	338	642	350	150
	Verhältniszahlen				
Erstellte Wohnungen überhaupt..	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
davon mit Bad	99,0	97,8	98,9	98,5	99,4
Warmwasserversorgung	68,7	68,9	91,2	89,0	94,2
Warmwasserheizung	92,5	97,0	96,3	99,6	99,3
elektrische Küche	8,6	14,7	37,7	37,2	45,1
Lift	33,3	30,2	46,1	29,7	20,9

Warmwasserversorgung und elektrische Küche kamen 1935 noch häufiger vor als früher, 94,2 % aller Wohnungen sind mit einer Warmwasserversorgung versehen und in 45,1 % ist ein elektrischer Kochherd eingerichtet worden.

Wohnungsmarktlage

Die Zahl der leerstehenden Wohnungen betrug in Bern am 15. November 1935 1213 (einschließlich 24 Einfamilienhäuser und 10 Wohnungen mit Geschäftsräumen) oder 3,6 % (1934: 3,5 %) aller Wohnungen überhaupt. Die Neubautenzählung ergab auf Jahresende 1935 56 in Bau begriffene Gebäude mit 283 (1934: 442) Wohnungen. Ausführliche Zahlenangaben über den Bau- und Wohnungsmarkt sind in Heft 22 der „Beiträge zur Statistik der Stadt Bern“, „Der Berner Bau- und Wohnungsmarkt um die Jahreswende 1935/36“, welches im Verlaufe des Monats April 1936 herausgegeben wurde, enthalten.

Grundbesitzwechsel

Die Zahl der Handänderungen betrug im Jahre 1935 insgesamt 581, gegenüber 736 im Vorjahre, davon waren 498 (575) bebaute und 83 (161) unbebaute Liegenschaften. Folgende Zahlen veranschau-

lichen die Entwicklung der verschiedenen Handänderungsarten in den letzten Jahren.

Art der Handänderung	1932	1933	1934	1935
Freihandkäufe	616	679	509	379
Zwangsverwertungen .	24	27	30	42
Erbgang	227	151	143	115
Abtretungen usw.	47	35	54	45
Zusammen	914	892	736	581

Die Zahl der Freihandkäufe ging von 679 im Jahre 1933 zurück auf 509 im Jahre 1934 und 379 im Jahre 1935. Umgekehrt stieg die Zahl der Zwangsverwertungen für die gleichen Jahre von 27 auf 30 und 42.

Einen Überblick über die Freihandkäufe und Zwangsverwertungen, als die wirtschaftlich wichtigen Handänderungsarten, getrennt in bebaute und unbebaute Liegenschaften bietet folgende Zusammenstellung, die bis zum Jahre 1912 zurückreicht.

Jahr bzw. Jahres- durchschnitt	Freihändig umgesetzte Liegenschaften				Zwangsverwertg. Handänderungen	
	Handänderungen		Verkaufssumme in 1000 Fr		beb. Liegenschaften	unbeb. Liegenschaften
	bebaute	unbebaute	bebaute	unbebaute		
1912—13	304	70	25 433	1868	20	—
1914—18	311	68	24 920	1767	19	1
1919—23	537	146	48 376	3328	7	2
1924—28	420	183	43 207	3793	15	4
1929	450	103	49 928	2004	30	4
1930	466	125	56 791	4128	28	1
1931	543	192	62 229	7184	35	1
1932	433	183	48 371	8539	24	—
1933	508	171	58 113	7448	24	3
1934	363	146	44 324	5040	28	2
1935	302	77	31 146	3253	41	1

Die Gemeinde erwarb im Jahr 1935 folgende 4 bebaute Liegenschaften:

1. Läuferplatz Nr. 5, Grundsteuerschätzung Fr. 22 600, Kaufpreis Fr. 24 000, in % der Grundsteuerschätzung: 106,2.

2. Brunngrasse Nr. 44, Grundsteuerschätzung Fr. 92 700, Kaufpreis Fr. 86 000, in % der Grundsteuerschätzung: 92,8.
3. Frickweg Nr. 28/Münzgraben Nr. 11, Grundsteuerschätzung Fr. 84 000, Kaufpreis Fr. 242 000, in % der Grundsteuerschätzung: 288,1.
4. Gutshof in Enggistein zur Errichtung eines Umschulungslagers, Grundsteuerschätzung Fr. 405 100, Kaufpreis Fr. 250 000, in % der Grundsteuerschätzung: 61,7.

Außerdem erwarb sie 4 unbebaute Liegenschaften: 1 am Münzgraben, Flächeninhalt 100 m², Kaufpreis Fr. 30 000, pro m² Fr. 300.

1 an der Helvetiastraße, Flächeninhalt 2566 m², Kaufpreis Fr. 153 960, pro m² Fr. 60.

1 am Bahnhöheweg, Flächeninhalt 3587 m², Kaufpreis Fr. 64 566, pro m² Fr. 18.

1 an der Muristraße/Burgernzielweg, Flächeninhalt 393 m², Kaufpreis Fr. 47 000, pro m² Fr. 120.

Im Berichtsjahr verkaufte die Gemeinde 3 und zwar unbebaute Liegenschaften :

1 an der Brunnadernstraße, Flächeninhalt 629 m², Kaufpreis Fr. 14 467, pro m² Fr. 23.

1 am Burgernzielweg, Flächeninhalt 1132 m², Kaufpreis Fr. 33 960, pro m² Fr. 30.

1 an der Bernstraße, Flächeninhalt 177 m², Kaufpreis Fr. 1770, pro m² Fr. 10.

Überdies erwarb und verkaufte die Gemeinde auch im Berichtsjahr durch Kauf, Expropriation, Tausch, unentgeltliche Abtretung, Verkauf, eine Reihe von kleineren Parzellenteilen zu Straßenzwecken.

Baukosten und Mietpreisindex

Der Baukostenindex belief sich nach der im Berichtsjahre vom Bauinspektorate durchgeführten Berechnung auf 163 (165). In den Jahren 1919/20 erreichte der Baukostenindex mit 276 Punkten seinen Höchststand. Der Berner Mietindex stellte sich nach der Erhebung vom Mai 1935 auf 196 gegenüber 197 im Mai 1934.

Die Baukosten sind in Bern gegenüber 1914 noch um 63 %, die Mietpreise dagegen durchschnittlich noch um 96 % verteuert. Seit 1919 nahmen die Indexziffern der Baukosten und der Mietpreise folgende Entwicklung.

Jahr	Baukosten- index	Mietindex	
		sämtliche Wohnungen	Altwohnungen
1919	276	119	*
1922	202	167	*
1925	178	187	180
1929	169	194	186
1932	170	198	187
1933	168	197	185
1934	165	197	183
1935	163	196	180

Die Mietpreise werden stark beeinflußt von der Ausstattung, die Baukosten von den Arbeitslöhnen und den Baumaterialienpreisen. Im Berichtsjahre sind neuerdings zahlreiche Altwohnungen modernisiert und die Neubauwohnungen (S. 21) mit dem neuesten Komfort ausgestattet worden. Hinsichtlich der Baukosten weisen weder die Bauarbeiterlöhne noch die Preise der Baumaterialien von 1934 auf 1935 bemerkenswerte Veränderungen auf.

4. LEBENSKOSTEN, PREISE

Indeziffern

Der Gesamtindex der Lebenshaltungskosten belief sich 1935 auf 135, gegen 136 im Vorjahre. Für das Berichtsjahr und einige Vergleichsjahre lauten die Gruppenindexziffern wie folgt.

Gruppe	1920 Höchst- stand	1925	Jahresdurchschnitt	
			1934	1935
Nahrung	237	169	117	116
Heizung, Beleuchtung	271	156	127	123
Kleidung	274	193	130	128
Zusammen	247	173	120	119
Miete	132	187	197	196
Gesamtindex	223	176	136	135

Zur Zeit der Höchststeuerung stand der Mietindex auf 132, der Index für Nahrung, Heizung, Beleuchtung und Kleidung dagegen auf 247. Im Jahre 1935 dagegen hat der Mietindex mit 196 Punkten den Index der übrigen Lebenskosten, der sich auf 119 beziffert, weit überschritten.

Preise

Die Abwärtsbewegung der Lebensmittelpreise ist im Jahre 1935 zum Stillstand gekommen. Einzelne wichtige Artikel stiegen sogar im Preise, einige weitere Preissteigerungen erfolgten in den ersten Monaten des Jahres 1936. Für eine Anzahl von Lebensmitteln, die den Ausgabenetat eines Haushaltes stark belasten, sind nachstehend die Durchschnittspreise gegenüber 1914 und dem Höchststand im Oktober 1920 zusammengestellt.

Artikel	Verkaufs- einheit	Durchschnittspreis in Rp.			
		Juni 1914	Oktober 1920	Dezember 1934	Dezember 1935
Milch	1 l	24	49	31	31
Butter, Zentrifugen Ia	1 kg	400	850	500	500
Käse, Emmentaler Ia	1 kg	230	500	270	265
Eier, Kisteneier	1 St.	14 ¹⁾	38 ¹⁾	12	13
Eier, Trinkeier	1 St.	21 ¹⁾	51 ¹⁾	18	19
Rindfleisch, Bratenfleisch (Stotzen)	1 kg	200	560	270	280
Magerspeck	1 kg	250	800	360	340
Schweinefett, einheim. roh .	1 kg	185	500	155	165
Brot (runde Form)	1 kg	35	75	33	35
Reis, ital. glac.	1 kg	50	160 ²⁾	45	50
Teigwaren, Mittelqual.	1 kg	63	160	60	65
Zucker, Kristall	1 kg	49	220	28	43
Kartoffeln, Herbstpreis ...	100 kg	1100	2500 ³⁾	1050	1200
Kalbfleisch Ia, Stotzen ...	1 kg	270	725	355	360
Schweinefleisch	1 kg	245	760	300	300

Der Brotpreis stieg vom Oktober zum Dezember 1935 von 33 auf 35 Rp. Der Preis für Kristallzucker wurde vom Juni zum Juli von 28 auf 43 Rp. erhöht.

Die Gemüse- und Obstpreise verzeichnen gegenüber dem Vorjahre keine großen Veränderungen.

Artikel	Jahresdurchschnittspreis in Rappen		
	1914	1934	1935
Spinat, 1 kg	40	65	67
Kopfsalat, 1 Kopf	12	23	24
Feldrübli, 1 kg	15	33	31
Weißkabis, 1 kg	25	28	29
Zwiebeln, 1 kg	46	33	34
Tafeläpfel Ia, Herbstpreis 100 kg	3200	2000	3000
Kochäpfel, saure, 1 kg	24	28	24

¹⁾ Dezember; ²⁾ spanisch unglaciert; ³⁾ 1918.

Die Preisentwicklung der Gruppe Heizung und Beleuchtung wird durch folgende Durchschnittspreise veranschaulicht:

Artikel	Verkaufseinheit	Durchschnittspreis in Rp.			
		Juni 1914	Höchst- stand 1920	Dezember 1934 1935	
Tannenholz, 4 Schnitt-					
Scheiter	1 Ster	2050	4835	3050	3050
Buchenholz, 4 Schnitt-					
Scheiter	1 Ster	2350	6100	3950	3950
Gaskoks, 40—60 mm	100 kg	445	2500	740	720
Belgische Würfelkohlen					
30—50 mm	100 kg	690	2150	1000	960
Briketts „Union“	100 kg	445	1645	700	700
Kochgas	1 m ³	18	60	26	24
Elektr. Strom, einf. Tarif..	1 kWh	50	50	40	37
Seife, Kernseife Ia	1 kg	90	375	70	70

Das Gaswerk und das Elektrizitätswerk der Stadt Bern ließen im Verlaufe des Berichtsjahres eine Herabsetzung ihrer Tarife eintreten. Der Gaspreis wurde von 26 auf 24, der Preis für elektrischen Strom (einfacher Tarif) von 40 auf 37 Rp. gesenkt.

Der Index der Kleiderpreise zeigt im Berichtsjahre folgende Entwicklung.

Gruppe	Indeziffern, 1914 = 100			Rückgang 1934/1935 in %
	Herbst 1934	Frühling 1935	Herbst 1935	
Männerkleider	147,6	145,6	142,1	3,7
Frauenkleiderstoffe	125,5	125,2	125,4	0,1
Kinderkleider	125,0	124,0	120,2	3,8
Kleider überhaupt	132,7	131,6	129,2	2,6
Männerwäsche	127,4	126,2	125,2	1,7
Frauenwäsche	115,6	113,7	113,2	2,1
Leibwäsche überhaupt	121,5	120,0	119,2	1,9
Schuhe (Neuanschaffungen)	111,5	110,2	109,5	1,8
Schuhreparaturen	153,3	149,9	150,2	2,0
Bekleidungsindex	129,7	128,3	126,6	2,4

Die Kleiderpreise sind vom Herbst 1934 zum Herbst 1935 durchschnittlich um 2,4 % zurückgegangen. Nach der Preiserhebung vom Herbst 1935 standen die Kleiderpreise noch um durchschnittlich 26,6% über dem Vorkriegsniveau.

Immer wieder muß darauf hingewiesen werden, daß die in diesem Abschnitte ausgewiesenen, auf der Verständigungsgrundlage berechneten Indexzahlen der Lebenshaltungskosten nicht alle Haushaltsausgaben umfassen. Es fehlen beispielsweise die Steuern, die Ausgaben für Versicherungen, Krankenpflege, Bildung, Erholung, Genußmittel usw.

Gerade bei den Ausgaben, die im Index nicht berücksichtigt sind, ist vielfach auch heute noch keine wesentliche Entlastung festzustellen.

So ist, um nur einige Ausgaben zu nennen, bei den Steuern die kleine Entlastung, die im Jahre 1931 die Herabsetzung des Gemeindesteueransatzes und auf Ende des Jahres 1932 der Wegfall der eidgenössischen Kriegssteuer brachte, durch die Erhöhung des Staatssteueransatzes zu Gunsten der kantonalen Arbeitslosensteuer im Jahre 1933 und die Einführung der eidgenössischen und kantonalen Krisenabgaben in den Jahren 1934 und 1935 schon bei den mittlern und besonders bei den höhern Einkommen mehr als ausgeglichen worden.

Auch die Rauchwaren, die Zeitungsabonnemente, die Kinopreise und die Preise der Coiffeure sind gegenüber dem Höchststande noch kaum zurückgegangen.

5. ARBEITSMARKT

Arbeitsmarkt

Nachstehende Zahlen geben einen Überblick über die Vermittlungstätigkeit des städtischen Arbeitsamtes im Jahre 1935, verglichen mit 1934.

	Stellensuchende		Offene Stellen		Besetzte Stellen	
	1935	1934	1935	1934	1935	1934
Männerabteilung						
Gelernte	10233	9281	1855	2087	1610	1748
Ungelernte	4792	5767	2326	2887	2255	2784
Zusammen	15025	15048	4181	4974	3865	4532
Frauenabteilung						
Gelernte	1838	1870	1340	1632	680	767
Ungelernte	1083	1021	1121	1218	655	625
Zusammen	2921	2891	2461	2850	1335	1392

Die Zahl der Stellensuchenden war mit 17 946 (17 939) fast genau gleich groß wie im Vorjahre, dagegen erhielt das Arbeitsamt weniger Anmeldungen von offenen Stellen, nämlich 6642 gegen 7824 im Jahre 1934. Auf 100 offene Stellen trafen bei den gelernten Männern 552 (445) Stellensuchende, bei den ungelernten 206 (200), bei den gelernten weiblichen Berufstätigen 137 (115) und bei den ungelernten 97 (84).

Arbeitslose waren am Ende des Jahres 3903 vorhanden, gegen 2541 Ende Dezember 1934. Seit dem Jahre 1929 weisen die Arbeitslosenzahlen folgende Entwicklung auf.

Monat	Arbeitslose am Ende des Monats						
	1929	1930	1931	1932	1933	1934	1935
Januar	988	789	1009	1186	2040	2320	2967
Februar	995	744	941	1238	1884	1904	2590
März	152	355	337	783	882	1150	1849
April	68	224	226	548	693	709	1413
Mai	156	346	265	618	755	717	1474
Juni	108	226	274	551	761	881	1518
Juli	154	226	268	566	667	1042	1537
August	136	207	321	501	589	1295	1627
September	152	190	215	331	543	1195	1916
Oktober	207	297	404	627	751	1514	2343
November	368	526	779	975	1513	2074	3080
Dezember	912	991	1267	1487	2225	2541	3903

Nähere Aufschlüsse über die Arbeitslosigkeit in den einzelnen Berufen, sowie über die Dauer der Arbeitslosigkeit, findet der Leser in zwei Aufsätzen, die im vierten Heft 1935 und im ersten Heft 1936 der Vierteljahresberichte des Statistischen Amtes veröffentlicht wurden.

Arbeitslosenversicherung

Die Mitgliederzahl bei der städtischen und 16 privaten Kassen ist von 19 822 Ende Januar auf 20 106 am Ende des Jahres angestiegen. Die städtische Arbeitslosenversicherungskasse zählte Ende Januar 4100 und Ende Dezember 4431 Mitglieder.

Von 100 Kassenmitgliedern waren gänzlich arbeitslos (über die Teilarbeitslosigkeit fehlen entsprechende Zahlen):

Berufsgruppe	Ende des Monats	
	Januar 1935	Dezember 1935
Bekleidungs-, Leder-, Textilarbeiter	8,6	8,6
Bau- und Holzarbeiter	50,8	54,2
Textilarbeiter	2,2	2,2
Graphische Arbeiter	8,7	11,1
Metall- und Uhrenarbeiter ¹⁾	11,2	23,8
Handels-, Transport-, Lebensmittelarbeiter	7,2	10,3
Kaufmännische Angestellte	2,8	5,4
Personal öffentlicher Dienste	2,1	1,8
Verschiedene Berufe	12,8	18,2
Zusammen	18,7	23,9

Am Ende des Berichtsjahres war unter den gegen Arbeitslosigkeit Versicherten jeder zweite Bauarbeiter, jeder vierte Metallarbeiter, jeder neunte Buchdrucker und Buchbinder (Graphisches Gewerbe) und jeder zehnte Arbeiter im Handel, Transport- und Lebensmittelgewerbe arbeitslos.

¹⁾ In den Arbeitslosenzahlen des Metall- und Uhrenarbeiterverbandes sind vom Juli 1935 hinweg auch die nicht bezugsberechtigten, arbeitslosen Mitglieder inbegriffen.

Löhne

Nachdem im Jahre 1934 die Löhne der Maurer, der Maurerhandlanger, der Zimmerleute und der Buchbinder herabgesetzt worden waren, erfuhren im Berichtsjahre die Löhne der Gipser und Maler eine Senkung. Die durchschnittlichen Stundenlöhne der Gipser gingen von Fr. 2. 25 auf 2. 12, jene der Maler von 1. 85 auf 1. 77 und jene der Gipser- und Malerhilfsarbeiter von 1. 55 auf 1. 48 zurück.

Einigungsamt und Gewerbegericht

Das kantonale Einigungsamt befaßte sich im Berichtsjahre mit 7 (12) Kollektivstreitigkeiten in der Stadt Bern. Davon entfiel 1 (4) auf das Baugewerbe. Einigungen wurden 4 (8) erzielt, während in 3 (4) Fällen kein Abschluß zustande kam.

Dem Gewerbegericht sind 963 (1450) Klagen eingereicht worden, von denen 699 (1202) außergerichtlich und 165 (158) durch Vergleich erledigt wurden. Durch Urteil wurden 90 (84) Klagen entschieden und zwar 22 (19) zugunsten des Arbeitgebers und 68 (65) zugunsten des Arbeitnehmers.

6. INDUSTRIE, HANDEL UND VERKEHR

Fabrikbetriebe

Der Abschnitt Industrie, Handel und Verkehr hat einen bemerkenswerten Ausbau erfahren, indem es erstmals möglich ist, auch über die Zahl der dem Fabrikgesetz unterstellten Betriebe und Arbeiter zu berichten.

Zu Beginn des Berichtsjahres waren in der Stadt Bern 268 Betriebe dem Fabrikgesetz unterstellt. Im Laufe des Jahres 1935 kamen weitere 7 Betriebe dazu, während 9 ausschieden, so daß auf Ende des Jahres noch 266 Betriebe unter den Bestimmungen des Fabrikgesetzes standen. Die Zahl der Arbeiter belief sich 1935 auf 9098 (8901), wovon 6289 (6200) Männer und 2809 (2701) Frauen. Die Zahl der Beschäftigten in den verschiedenen Industriegruppen ist aus nachstehender Übersicht ersichtlich.

Industriegruppe	Fabrikbetriebe	Zahl der Arbeiter absolut	auf 1 Betrieb
Textilindustrie	7	762	109
Bekleidung, Ausrüstung	63	1490	24
Nahrungs- und Genußmittel	17	675	40
Chemische Industrie	3	217	72
Kraft-, Gas-, Wasserlieferung	4	164	41
Papier, Leder, Kautschuk	11	296	27
Graphische Industrie	55	1693	31
Holzbearbeitung	26	454	18
Metallindustrie	25	492	20
Maschinen, Apparate usw.	48	2739	57
Erden und Steine	7	116	17
Zusammen	266	9098	34

Die durchschnittlich auf einen Betrieb entfallende Arbeiterzahl ist mit 109 am größten in der Textilindustrie. Die chemische Industrie steht mit 72 Arbeitern auf einen Betrieb an zweiter, die Maschinen-

industrie mit 57 an dritter Stelle. Am kleinsten sind die Betriebe in der Industrie der Erden und Steine, wo auf einen Betrieb durchschnittlich 17 Arbeiter entfallen.

Überzeitbewilligungen

Im Berichtsjahre wurden für Überzeit- und vorübergehende Nacht- und Sonntagsarbeit 55 (83) Bewilligungen erteilt. Über die Zahl der in den Jahren seit 1925 bewilligten Arbeitsstunden gibt nachstehende Zusammenstellung Aufschluß.

Jahr	Bewilligte Arbeitsstunden
1925	90 140
1926	37 169
1927	31 649
1928	70 285
1929	132 877
1930	83 107
1931	61 417
1932	26 904
1933	21 201
1934	26 853
1935	20 023

Seit 1925 war die Zahl der für Überzeit- und vorübergehende Nacht- und Sonntagsarbeit bewilligten Arbeitsstunden noch nie so klein wie im Jahre 1935.

Innerhalb der einzelnen Industriegruppen hat sich die Zahl der bewilligten Arbeitsstunden in den letzten vier Jahren wie folgt entwickelt:

Industriegruppe	Bewilligte Arbeitsstunden			
	1932	1933	1934	1935
Textil- und Bekleidung	11 950	13 505	10 416	7 876
Nahrungs- und Genußmittel.	100	637	72	4 467
Graphische Industrie	3 296	5 030	7 205	2 623
Metalle und Maschinen	10 438	1 881	9 136	2 332
Übrige	1 120	148	24	2 725
Zusammen	26 904	21 201	26 853	20 023

Handelsregister

Im Handelsregister waren am Ende des Berichtsjahres 2996 (2962) Berner Firmen und 75 (71) Filialen auswärtiger Firmen eingetragen. Nach der Rechtsform verteilen sich die Berner Firmen wie folgt:

Rechtsform	Eingetragene Firmen auf Jahresende	
	1935	1934
Einzelfirmen	1658	1653
Kollektiv- und Kommanditgesellschaften	381	387
Aktiengesellschaften	542	509
Genossenschaften	277	278
Vereine, Stiftungen usw.	138	135
Berner Firmen zusammen	2996	2962

Die Zahl der Aktiengesellschaften ist im Verlaufe des Berichtsjahres um 33 angewachsen. Das Aktienkapital verzeichnete eine Zunahme um 1 927 000 Fr. und betrug am Jahresende 305 636 000 Fr.

Betreibungen und Konkurse

Im Jahre 1935 wurden 47 112 (50 475) Betreibungen eingeleitet, wovon 15 527 (17 663) Steuerbetreibungen. Die Art der privaten Betreibungen ist aus nachstehenden Angaben ersichtlich.

Art der Betreibung	1933	1934	1935
Ordentliche Betreibungen	30 769	31 878	28 365
Mietzinsbetreibungen mit Retentionsrecht .	1 028	1 091	1 402
Mietzinsbetreibungen ohne Retentionsrecht	390	560	487
Faustpfandbetreibungen	288	319	324
Grundpfandbetreibungen mit Mietzins- inkasso	152	216	238
Grundpfandbetreibungen ohne Mietzins- inkasso	155	271	338
Wechselbetreibungen	839	560	340
Arrestbetreibungen	57	56	91
Zusammen	33 678	34 951	31 585

Im Pfändungsverfahren hatten 8545 (7882) Betreibungen Erfolg. Pfandverwertungen erfolgten 2758 (2127). Die Gesamtzahl der aus-

gestellten Verlustscheine belief sich auf 10 907 (10 556); davon wurden 8545 (7956) nach fruchtloser Pfändung und 2362 (2600) nach durchgeführter Verwertung oder nach einem Widerspruchsverfahren ausgestellt.

Retentionsverzeichnisse wurden im Berichtsjahre 1257 (1276) aufgenommen. Arreste erfolgten 157 (124) und 2318 (2792) sowie 57 (41) Nachlaßstundungen. Die Zahl der Requisitionen betrug 349 (449), wovon 251 (352) Zahlungsbefehle und Konkursandrohungen und 98 (97) Pfändungen.

Die wichtigsten Betreibungshandlungen haben seit 1911 folgende Entwicklung genommen:

Jahr bzw. Jahresdurchschnitt	Zahlungsbefehle überhaupt	Zahlungsbefehle auf 1000		Pfän- dungen	Pfand- verwer- tungen	Verlust- scheine
		Ein- wohner	davon Steuer- betreibg.			
1911—1915	27 989	305	11 253	7 990	584	4 029
1916—1920	29 240	296	16 222	7 963	506	4 906
1921—1925	50 276	516	29 229	13 086	786	5 137
1926—1930	46 391	429	19 435	7 992	1819	8 504
1931	45 480	404	17 161	9 190	2028	8 405
1932	47 190	410	14 960	9 450	1201	8 782
1933	50 066	426	16 388	9 508	1407	11 028
1934	50 475	423	17 663	7 882	2127	10 556
1935	47 112	391	15 527	8 545	2758	10 907

Abzahlungskäufe mit Eigentumsvorbehalt

Das Abzahlungsgeschäft, soweit es mit Eigentumsvorbehalt verbunden ist, nahm in den letzten sieben Jahren folgenden Verlauf:

Jahr	Verkäufe	Forderungs- betrag 1000 Fr.	Anzahlung 1000 Fr.
1929	1805	3304,2	687,5
1930	1939	3234,4	523,4
1931	1886	3055,4	657,2
1932	2246	3042,8	595,0
1933	2458	2970,0	582,0
1934	2546	2816,1	612,6
1935	2556	2421,6	478,1

Die Zahl der Abzahlungskäufe mit Eigentumsvorbehalt hat weiter zugenommen. Der gesamte Forderungsbetrag ist zurückgegangen. Belief sich 1929 der auf einen Verkauf entfallende Forderungsbetrag noch auf 1831 Fr., so im Jahre 1935 nur noch auf 947 Fr.

Die Forderungssumme und die Höhe der Anzahlung für die verschiedenen Gruppen von Kaufgegenständen sind in folgender Zusammenstellung wiedergegeben.

Kaufgegenstand	Forderungsbetrag 1000 Fr.		Anzahlung in % des Forderungsbetrages	
	1935	1934	1935	1934
Hausrat	819,5	948,8	16,9	15,5
Musikinstrumente	220,1	163,4	14,9	14,6
Nähmaschinen	85,3	112,2	14,7	12,4
Bureaumaschinen, Kassen	108,7	113,4	18,2	14,0
Gewerbliche Maschinen	187,5	177,6	20,1	10,9
Anderes Geschäftsinventar ...	240,4	242,1	13,6	32,0
Velos, Motorräder	57,5	80,7	29,2	25,2
Personenautomobile	601,2	806,1	30,0	28,7
Andere Automobile	94,2	145,5	7,6	39,5
Verschiedenes	7,2	26,3	1,4	22,0
Zusammen	2421,6	2816,1	19,7	21,8

Gegenüber dem Vorjahre ist der Forderungsbetrag für Hausrat von 819 500 Fr. auf 948 800 Fr., für Personenautomobile von 806 100 Franken auf 601 200 Fr. und für andere Automobile von 145 500 Fr. auf 94 200 Fr. zurückgegangen. Zugenommen hat der für Musikinstrumente (einschließlich Radioapparate und Grammophone) geforderte Betrag von 163 400 Fr. auf 220 100 Fr.

Sparguthaben bei den Sparkassen

Die Zahl der Sparhefte ist bei den neun in die Statistik einbezogenen stadtbernischen Banken von 243 986 Ende 1934 auf 246 780 am Jahresende 1935 angestiegen. Die Summe der Sparguthaben belief sich Ende 1935 auf 345,5 Millionen Franken, gegen 358,3 Millionen Franken Ende 1934 und 361,1 Millionen Franken Ende 1933.

Billetsteuer

Der Ertrag der Billetsteuer, der seit 1931 Jahr für Jahr zurückging, hat auch von 1934 auf 1935 noch weiter abgenommen. Die Entwicklung des Billetsteuerertrages seit ihrer Einführung im Jahre 1919 wird durch folgende Zahlenreihen veranschaulicht:

Jahr, bzw. Jahres- durchschnitt	überhaupt Fr.	Ertrag der Billetsteuer		Stadttheater Fr.
		auf 1 Besucher Fr.	Kino Fr.	
1919—24	322 040	24,9	122 964	70 060
1925	341 014	22,7	146 270	55 174
1926	353 362	21,9	169 707	61 037
1927	375 055	21,8	172 716	53 075
1928	368 211	21,3	165 970	55 487
1929	401 295	21,5	197 087	55 606
1930	433 805	21,2	235 590	53 211
1931	461 064	20,7	242 929	56 823
1932	432 415	20,3	234 402	61 077
1933	424 273	19,8	230 557	59 591
1934	413 328	19,8	211 191	51 368
1935	361 517	19,8	193 979	52 433

Der Verlauf der Besucherzahlen ist aus nachstehenden Angaben ersichtlich:

Jahr bzw. Jahres- durchschnitt	überhaupt	Zahl der Besucher Kino	Stadttheater
1919—24	1 293 769	680 040	113 322
1925	1 500 483	800 602	89 915
1926	1 612 682	933 059	95 222
1927	1 721 704	974 812	92 603
1928	1 727 243	943 216	103 365
1929	1 869 940	1 106 330	101 741
1930	2 050 557	1 299 406	96 870
1931	2 222 659	1 381 035	105 736
1932	2 131 675	1 364 931	115 449
1933	2 143 126	1 360 400	109 870
1934	2 088 381	1 251 098	95 721
1935	1 829 485	1 179 014	101 907

Eisenbahnverkehr

Im Personenverkehr des Hauptbahnhofes und der übrigen im Gebiet der Stadt Bern gelegenen Stationen und Haltestellen gelangten im Jahre 1935 zur Ausgabe:

	Gewöhnliche Billette einfacher Fahrt und Hin- und Rückfahrt (letztere unverdoppelt)	Strecken- abonnements- karten
Hauptbahnhof	1 261 449	11 954
Übrige Stationen u. Haltestellen .	167 696	10 051
Zusammen	<hr/> 1 429 145	<hr/> 22 005

Der Verkehr des Hauptbahnhofes verteilt sich auf die einzelnen dort einmündenden Bahnen wie folgt:

	Billette %	Streckenabonnemente %
Schweizerische Bundesbahnen ...	68,59	57,87
Bern-Neuenburgbahn	7,80	13,07
Gürbetalbahn	3,87	2,23
Bern-Schwarzenburgbahn	2,85	1,96
Solothurn-Zollikofen-Bahn	16,89	24,87
	<hr/> 100,00	<hr/> 100,00

Der Hauptbahnhof hat im Vergleich zum Vorjahre im Verkehr mit gewöhnlichen Billetten einen Rückschlag um 47 997 Stück oder 3,7 % erlitten, während im Streckenabonnementsverkehr die Einbuße 311 Abonnemente oder 2,5 % beträgt.

Bei den übrigen im Gebiete der Stadt Bern gelegenen Stationen und Haltestellen stellt sich im gleichen Zeitraum der Rückgang auf 6607 Billette und 49 Streckenabonnemente.

Im Güterverkehr gelangten zur Beförderung:

	Versand		Empfang	
	1935	1934	Tonnen 1935	1934
Hauptbahnhof	45 237	48 159	184 995	196 894
Übrige Stationen und Haltestellen	52 150	54 035	90 100	101 306
Zusammen	<hr/> 97 387	<hr/> 102 194	<hr/> 275 095	<hr/> 298 200

Im Gesamtgüterverkehr des Bahnhofes und der übrigen Haltestellen hat die rückläufige Bewegung weiter angehalten. Die im Jahre 1935 erreichte Beförderungsmenge fiel auf 372 482 Tonnen zurück, was im Vergleich zum Vorjahr einen Ausfall von 27 912 Tonnen oder 7,0 % ausmacht. Hervorzuheben ist, daß der Empfangsverkehr eine weit größere Abnahme zu verzeichnen hat als der Versandverkehr. Die Mengeneinbuße im Empfang stellt sich auf 23 105 Tonnen oder 7,8 %, während im Versand ein Rückgang von bloß 4807 Tonnen oder 4,7 % eingetreten ist.

Der Personen- und Güterverkehr des Hauptbahnhofes und der übrigen im Gebiete der Stadt Bern gelegenen Stationen und Haltestellen hat in den letzten Jahren folgende Entwicklung eingeschlagen:

	Anzahl der ausgegebenen Billette einfacher Fahrt und Hin- und Rückfahrt (letztere unverdoppelt)	Anzahl der ausgegeb. Strecken- abonnements- karten	Güterverkehr	
			Versand Tonnen	Empfang Tonnen
1928	1 395 746	15 686	116 824	293 985
1929	1 391 813	17 768	124 890	306 511
1930	1 437 145	19 055	114 447	306 667
1931	1 440 708	19 844	117 168	333 053
1932	1 430 592	20 487	106 628	335 729
1933	1 468 951	22 762	111 297	334 240
1934	1 483 749	22 365	102 194	298 200
1935	1 429 145	22 005	97 387	275 095

Städtische Straßenbahn und Stadtnibus

Im Jahre 1935 beförderte die Straßenbahn 21 138 181 (22 106 968) Personen. Die Einnahmen aus dem Personenverkehr beliefen sich auf 3 803 197 Fr. (3 977 234). Die Zahl der beförderten Personen ging um 968 787, die Einnahmen um 174 037 Fr. zurück.

Beim Stadtnibus betrug die Zahl der beförderten Personen 6 757 635 (6 323 250) und die Einnahmen aus dem Personenverkehr 1 506 160 Fr. (1 431 585).

Post, Telegraph und Telephon

Die leichte Belebung des Postverkehrs, die 1933 einsetzte, hat angehalten. Ohne die versandten Pakete und die Zeitungen verzeich-

nen alle Verkehrszweige eine Zunahme. Die starke Vermehrung der aufgegebenen Briefpostgegenstände, die sich auch in den Einnahmen auswirkte, ist teilweise auf die im Berichtsjahr stattgefundenen Abstimmungen und Wahlen — Kriseninitiative, Erneuerung der Behörden — zurückzuführen. Die Abstimmungspropaganda bringt jeweils eine Masse von Drucksachensendungen. Die Zahl der Check-einzahlungen ist im gleichen Umfang gestiegen, wie in den verflo- senen Jahren. Wie die seit 1932 festgestellte Abnahme der versandten Pakete ist auch die im Berichtsjahre erstmals eingetretene Vermin- derung der aufgegebenen abonnierten Zeitungen wenigstens zum Teil eine Krisenerscheinung; im besondern dürften manche Zeitungs- bezüger, die zwei verschiedene Blätter hielten, das eine davon aufgegeben haben. Sodann ist ein Blatt eingegangen und ein anderes erscheint statt wie früher zweimal, heute nur noch einmal täglich.

Der Telegrammverkehr nimmt weiterhin ab, während die Ent- wicklung des Telephons anhält.

Wie sich der Post-, Telegraphen- und Telephonverkehr im Vergleich zum Vorjahre geändert hat, zeigt folgende Übersicht:

	1935	1934	Vermehrung absolut %	
Wertzeichenverkauf und Bar- frankierung, 1000 Fr.	6 816	6 599	211	3,2
Briefpostversand, 1000 St. ..	46 641	41 302	5339	13
Paketpostversand, 1000 St. .	1 947	2 003	—56	—2,8
Checkeinzahlungen und Post- anweisungen, 1000 St.	2 352	2 228	124	5,6
Betrag in Mill. Fr.	207,2	206,9	0,3	0,1
Aufgegebene Nachnahmen, 1000 St.	1 874	1 762	112	6,4
Aufgegebene abonnierte Zei- tungen, 1000 St.	42 703	44 543	—1840	—4,1
Telegramme ¹⁾ , 1000 St.	173	183	—10	—5,5
Orts- und Ferngespräche ¹⁾ , 1000 St.	20 831	20 148	683	3,4

¹⁾ Ohne Liebefeld; mit Oberbottigen und Riedbach.

Die Zahl der Postfachhalter und Postcheckrechnungsinhaber betrug:

	Postfachhalter		Postcheckrechnungsinhaber	
	in Bern wohnhaft	auswärts wohnhaft	in Bern wohnhaft	auswärts wohnhaft
1933	1254	52	5275	4265
1934	1243	58	5742	4342
1935	1293	47	6123	4653

Die Steigerung der Zahl der Radiokonzessionäre verlief wie folgt:

	1932	1933	1934	1935
Gewöhnliche Konzessionäre ...	12 410	13 842	17 254	17 599
Telephonrundspruch	712	1 259	2 602	3 039
Priv.Drahtrundspruch (Radibus)	210	1 238	2 298	2 930
Zusammen	13 332	16 339	22 154	23 568

Fremdenverkehr

Der Berner Fremdenverkehr hat im Jahre 1935 mit 152 217 abgestiegenen Gästen und 325 696 Übernachtungen abgeschlossen, gegen 160 575 bzw. 342 668 im Vorjahre. Die Gästezahl hat um 8358 oder 5,2 % und die Zahl der Logiernächte um 16 972 oder 5,0 % abgenommen.

Inlandgäste stiegen 104 991 ab, gegen 108 924 im Jahre 1934, Auslandgäste 47 226 bzw. 51 651. Für die wichtigsten Herkunftsländer sind die Gästezahlen in folgender Übersicht zusammengestellt.

Herkunftsland	Zahl der Gäste			Zunahme 1934/35	
	1933	1934	1935	absolut	in %
Deutschland	16 481	16 451	16 990	539	3,3
Frankreich	11 909	13 070	10 690	—2380	—18,2
Italien	3 104	3 644	3 268	— 376	—10,3
Großbritannien	2 237	2 471	2 689	218	8,8
Holland	2 928	2 959	2 420	— 539	—18,2
Österreich	2 649	2 789	2 359	— 430	—15,4
Amerika	2 434	2 064	2 027	— 37	— 1,8
Belgien	3 479	3 409	1 690	—1719	—50,4
Spanien u. Portugal ..	1 213	1 349	1 187	— 162	—12,0

Einzig aus Deutschland und Großbritannien kamen im Berichtsjahre mehr Gäste als im Jahre 1934. Belgien weist einen Gästebausfall von 1719 oder 50,4 % auf.

Die durchschnittliche Zahl der Aufenthaltstage beträgt für die Gäste aus dem Ausland 2,3 (2,3) für jene aus dem Inland 2,1 (2,0), zusammen 2,1 (2,1). Die größte Aufenthaltsdauer verzeichnen die Gäste aus Rumänien mit 6,2 und aus Zentral- und Südamerika mit 5,0 Tagen.

Von 100 Betten waren durchschnittlich 40,2 besetzt, gegenüber 42,4 im Vorjahre und 42,6 im Jahre 1933. Die einzelnen Hotelkategorien verzeichnen folgende Bettenbesetzung:

Hotelkategorie	Bettenbesetzung in %		
	1933	1934	1935
Hotels I. Ranges	31,0	28,6	26,3
„ II. „	47,8	49,4	47,2
„ III. „	42,8	39,7	39,9
Hotels zusammen	41,8	41,2	39,5
Fremdenpensionen	48,2	48,7	43,8
Zusammen	42,6	42,4	40,2

Verkehrsunfälle

Die Zahl der Verkehrsunfälle hat gegenüber dem Vorjahre etwas abgenommen.

Jahr	Unfälle
1931	575
1932	591
1933	897
1934	925
1935	820

Auch im Berichtsjahre waren die Zusammenstöße zwischen zwei Fahrzeugen mit 525 (560) Unfällen am häufigsten vertreten. An zweiter Stelle folgt das An- oder Überfahren von Fußgängern mit 128 (176) Unfällen.

Nur Sachschaden wurde bei 442 (439) Unfällen ausgerichtet. Bei den übrigen 378 (486) Unfällen wurden 400 (534) Personen verletzt

und 14 (17) getötet. Von den Verletzten waren 51 (88) und von den Getöteten 2 (5) Kinder im Alter von unter 15 Jahren.

Die 820 Verkehrsunfälle des Jahres 1935 wurden von den Verkehrspolizisten auf 1310 (1455) Ursachen zurückgeführt, von denen die wichtigsten waren:

Zu schnelles Fahren	494	(533)
Nicht Vortrittlassen	165	(160)
Unzulässiges oder unvorsichtiges Vorfahren u. Kreuzen	158	(194)
Unachtsamkeit, Unvorsichtigkeit, Kopfllosigkeit	117	(125)
Fahren auf falscher Straßenseite	56	(53)
Betrunkenheit	44	(48)

Die 128 (176) Unfälle, bei denen Fußgänger überfahren wurden, sind in 44 (61) Fällen von Fußgängern verursacht oder zum mindestens mitverursacht worden.

7. FÜRSORGE

Städtische Armenpflege

Im Berichtsjahre hatte sich die städtische Armenpflege mit 6406 (5932) Unterstützungsfällen zu befassen. Die 6406 (5932) Unterstützungsfälle betrafen insgesamt 15 432 (14 376) Personen, und zwar 9980 (9060) Erwachsene und 5452 (5316) Kinder.

Auf die geschlossene Fürsorge entfallen 3433 (2850) der unterstützten Personen, die sich nach dem Aufenthaltsort wie folgt verteilen:

Aufenthaltsort	Unterstützte 1935	Personen 1934
Krankenanstalten	1419	979
Greisenasyle	209	250
Armenanstalten	414	413
Erziehungs- und Strafanstalten	399	298
Familienpflege	992	910
Zusammen	3433	2850

In nicht weniger als 651 (629) Fällen, oder 10,2 (10,6) % der Gesamtzahl, waren die Unterstützten erst seit einem oder zwei Jahren in Bern wohnhaft.

Von den 15 432 (14 376) unterstützten Personen entfallen 12 358 (11 815) auf die örtliche Armenpflege, 1433 (1242) betreffen Konkordats- und 1641 (1319) waren Vermittlungsfälle.

Die Rohausgaben der städtischen Armenpflege beliefen sich (ohne Kosten der allgemeinen Verwaltung) im Jahre 1935 auf rund 4,5 (4,3) Millionen Franken. Die Reinausgaben, ohne Verwaltungskosten, abzüglich Staatsbeitrag und andere Einnahmen, sind für die letzten zehn Jahre in nachstehender Aufstellung ausgewiesen.

Jahr	Reinausgaben 1000 Fr.
1927	1391
1928	1491
1929	1323
1930	1428
1931	1506
1932	1663
1933	1678
1934	1764
1935	1886

Von den Rohausgaben im Betrage von 4,5 (4,3) Millionen Franken sind 715 835 (710 367) Fr. Ausgaben für Anstalten, Heime und Kinderkrippen, sowie 578 478 (571 504) Fr. Beiträge an soziale Institutionen. An Unterstützungen wurden 3 232 034 (3 043 687) Fr. ausgerichtet, von denen 1 160 024 (982 402) an Familien, 828 318 (750 325) an Alleinstehende und Kinder gingen und 56 974 (54 644) als Unterstützungen für Berufslehre Verwendung fanden. Die Rohausgaben in der geschlossenen Fürsorge bezifferten sich auf 1 186 718 (1 256 316) Fr.

Städtische Altersbeihilfe

Ende des Jahres 1935 bezogen 908 (862) Personen eine Altersbeihilfe. Unter den Bezüchern sind 658 (635) alleinstehende Einzelpersonen, in 73 (70) Fällen erhalten Ehepaare die Altersbeihilfe, in 96 (81) ist nur ein Ehegatte geneßberechtigt, und die restlichen 8 (6) Personen sind zusammenlebende Einzelpersonen. Im Berichtsjahre belief sich die Summe der ausgerichteten Altersbeihilfen auf 397 580 (366 310) Fr.

Über die Entstehung und die Entwicklung der städtischen Altersbeihilfe Bern gibt ein im ersten Hefte 1936 der Vierteljahresberichte des Statistischen Amtes der Stadt Bern erschiebener Aufsatz eingehenden Aufschluß.

Vormundschafswesen

Im Berichtsjahre wurde über 215 (221) Erwachsene und über 342 (318) Kinder, zusammen in 557 (539) Fällen eine Vormundschaft,

Beistandschaft oder Beiratschaft errichtet. Beendigt wurden 456 (495) Bevormundungen, wovon 171 (144) oder 37,5 (29,1) % wegen Mündigkeit, 76 (114) oder 16,7 (23,0) % wegen Umwandlung in eine Vormundschaft und 59 (78) oder 12,9 (15,8) % wegen Wohnsitzänderung.

Der amtlichen Pflegekinderaufsicht unterstanden am Jahresbeginn 497 (498) Kinder, zu denen im Verlaufe des Jahres 83 (92) neu hinzukamen, während 90 (93) aus der Aufsicht entlassen wurden. Der Endbestand betrug 490 (497).

Berufsberatung

Die Übersichten betreffend die Berufsberatung sind einer Umarbeitung unterzogen und u. a. durch Ausweise über die Schulbildung der Ratsuchenden erweitert worden.

Im Berichtsjahre erledigte die städtische Berufsberatung 2973 (2805) Fälle. Von den Ratsuchenden waren 1391 (1712) Primarschüler, 1435 (1031) Sekundarschüler und 147 (62) besuchten eine höhere Mittelschule.

Offene Lehrstellen wurden dem Amte für Berufsberatung 981 (938) gemeldet. Für Knaben standen 352 offene Stellen zur Verfügung, davon 258 in Gewerbe und Industrie, 79 in Handel, Verkehr und Verwaltung, 11 in freien Berufen und 4 in Landwirtschaft und Gärtnerei. Von den 629 für Mädchen gemeldeten Stellen entfallen 227 auf Gewerbe und Industrie, 161 auf Handel, Verkehr und Verwaltung, 237 auf den Haushalt und 4 auf andere Berufszweige.

Die Zahl der Lehrstellensuchenden belief sich auf 1842 (1355), wovon 1037 Knaben und 805 Mädchen. Durch Vermittlung der Berufsberatung wurden 864 (772) Lehrstellen besetzt, wobei zu bemerken ist, daß in zahlreichen Fällen eine Stelle durch Vermittlung der Berufsberatung besetzt wird, ohne daß die Beteiligten eine Meldung erstatten. Die Angaben über die besetzten Lehrstellen sind somit als Mindestzahlen anzusehen.

8. GEMEINDEBETRIEBE

Die Gasabgabe an Private hat gegenüber dem Vorjahr wiederum leicht abgenommen; es wurden im Berichtsjahre 17 971 000 m³ Gas an Private abgegeben, gegen 18 172 000 m³ im Jahre 1934.

Der Wasserverbrauch ist mit 16 824 000 (16 252 000) m³ etwas größer als im Vorjahre.

Die gesamte Energieerzeugung des Elektrizitätswerkes stellte sich 1935 auf 87 078 000 (84 195 000) kWh, nahm somit gegenüber dem Vorjahre um 2 883 000 kWh zu. Da im Jahre 1934 der Energielieferungsvertrag mit den Freiburgischen Elektrizitätswerken abgelaufen ist, war im Jahr 1935 kein Fremdenergiebezug mehr zu verzeichnen.

Im städtischen Schlachthof wurden 56 120 (51 439) Tiere im Gesamtgewicht von 61 656 (56 057) q geschlachtet. Von außerhalb der Gemeinde wurden 17 048 (17 469) q Fleisch eingeführt, so daß die gesamte im Schlachthof kontrollierte Fleischmenge 78 704 (73 526) q betrug.

9. FINANZEN UND STEUERN

Die Gemeinderechnung für 1935 schließt bei 53 509 417 (54 993 487) Franken Roheinnahmen und 53 490 520 (54 961 882) Fr. Rohausgaben mit einem Überschuß von 18 897 (31 604) Fr. ab. Die wichtigste Einnahmequelle sind die Gemeindesteuern, die einen Ertrag von 17 185 091 (17 565 901) Fr. zeitigten. Das Elektrizitätswerk weist Roheinnahmen im Betrage von 8 489 237 (8 677 667) Fr. aus, Gaswerk und Wasserversorgung 7 759 993 (7 915 246) Fr. und Straßenbahn und Stadtnimbus 5 509 671 (5 519 357) Fr.

Das Gemeindevermögen belief sich Ende 1935 auf 40 573 881 (39 375 261) Fr. Davon entfallen über 20 Millionen Franken auf das Schulgut und 12,8 (12,5) Millionen Franken auf das Administrativvermögen. Der Reinbetrag des Kapitalvermögens beziffert sich auf 5 242 532 (5 242 532) Fr., das Armengut auf 259 187 (249 717) Fr.

Das Kapitalvermögen weist rund 126 Millionen Franken Aktiven und 121 Millionen Franken Passiven, wovon 103,7 (104,5) Millionen Franken feste Anleihen, auf.

Die Zahl der Einkommenssteuerpflichtigen hat gegenüber dem Vorjahre von 49 528 auf 49 024 in der I. Klasse und von 7741 auf 7683 in der II. Klasse abgenommen. Entsprechend ging das steuerpflichtige Einkommen I. Klasse von 165 327 600 Fr. auf 157 159 600 Fr. zurück, während das steuerpflichtige Einkommen II. Klasse mit 19 492 500 (18 641 500) noch leicht anstieg.

Die Steuerkraft der einzelnen Berufsgruppen läßt sich anhand der auf einen Pflichtigen entfallenden Durchschnittsbeträge beurteilen.

Berufsgruppe	Steuerpflichtiges Einkommen auf 1 Pflichtigen			
	I. Klasse		II. Klasse	
	1935	1934	1935	1934
Selbständig Erwerbende	6580	7120	1880	2260
Landwirtschaft und Gartenbau	2480	2560	615	850
Industrie und Handwerk	6470	7200	1190	1450
Handel und Verkehr	6020	6440	1630	1980
Gastgewerbe	5740	6470	1730	2300
Freie Berufe	9220	9290	3330	4030
Unselbständig Erwerbende	2510	2570	1300	1280
Öffentliche Funktionäre	4570	4860	1020	1070
Private Beamte und Angestellte	3150	3270	1990	1870
Arbeiter in privaten Betrieben	1140	1170	537	670
Hotel- und Wirtschaftspersonal	1330	1380	566	590
Rentner und Pensionierte	2560	2520	2980	3130
Rentner	3250	3510	3410	3520
Pensionierte	2520	2430	1910	2050

In den meisten Berufsgruppen ist das durchschnittliche steuerpflichtige Einkommen von 1934 auf 1935 zurückgegangen. Die oben angeführten Zahlen sind allerdings mit Vorsicht auszuwerten, denn die Senkung der Durchschnitte kann wenigstens zum Teil auch davon herrühren, daß sich durch den Zu- und Wegzug der Bestand der Steuerpflichtigen seiner Zusammensetzung nach geändert hat. Trotz dieser methodischen Vorbehalte dürften indes die Ausweise zur Beurteilung der Entwicklung der durchschnittlichen Einkommenslage gute Dienste leisten.

Über die Staats- und Gemeindesteueransätze geben nachstehende Angaben Aufschluß:

Art der Steuer	Vermögen		Einkommen	
	Grund 0/100	Kapital 0/100	I. Klasse 0/10	II. Klasse 0/10
Staatssteuer	3,1	3,1	4,65	7,75
Gemeindesteuer	3,3	3,3	4,95	8,25

Die Ansätze haben gegenüber dem Vorjahre keine Änderung erfahren.

10. WITTERUNG

Die Temperatur zeigte im Laufe des Jahres 1935 keine nennenswerten Abweichungen vom Normalverlauf.

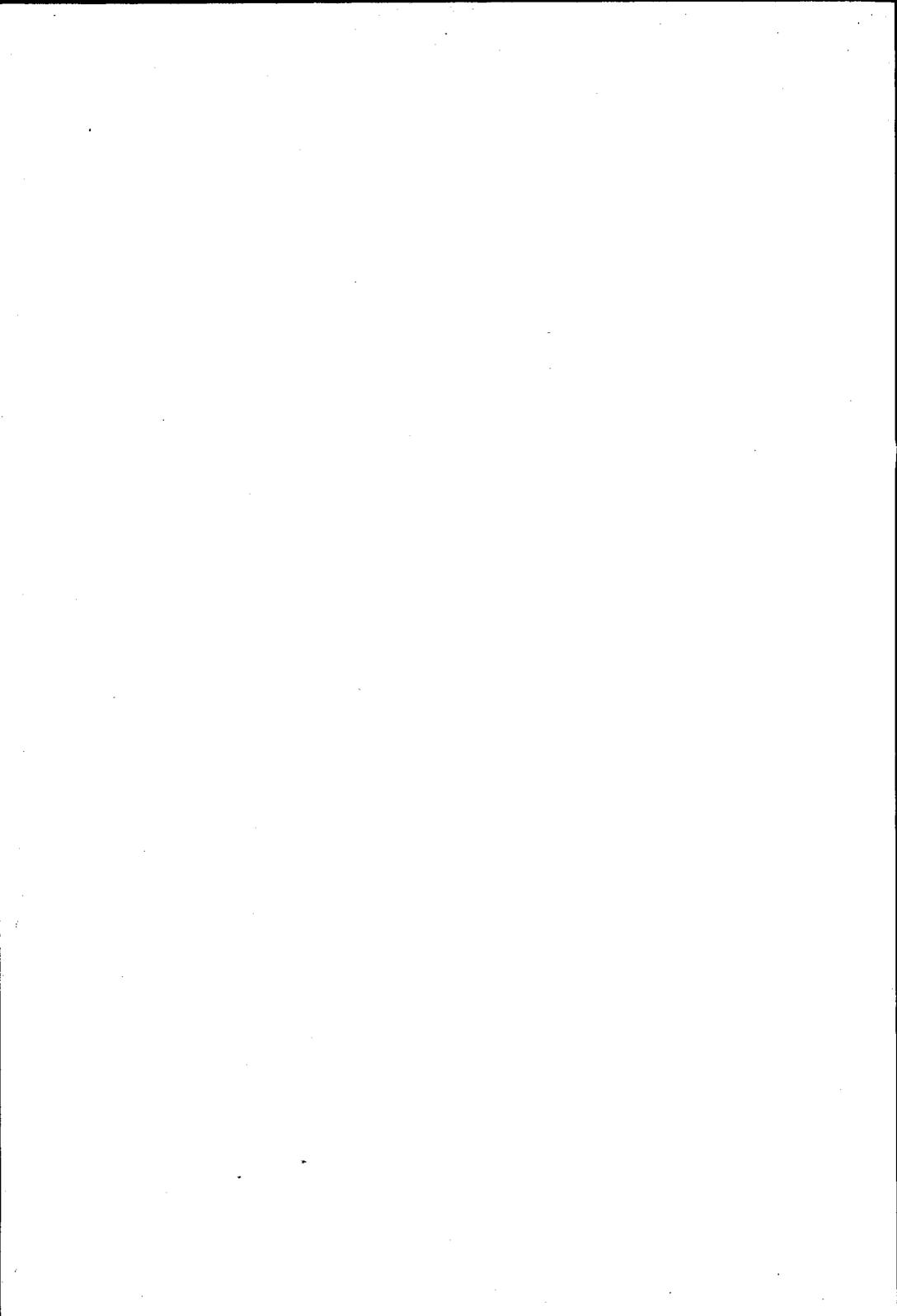
Die Monate Februar, April, September, Oktober und Dezember brachten Niederschlagssummen, die zum Teil weit über den Normalwerten (Durchschnitt der Jahre 1864—1923) standen.

Monat	Niederschlag in mm, Monatssumme	
	1935	Durchschnitt 1864—1924
Februar	140	51
April	126	75
September	129	85
Oktober	154	87
Dezember	118	68

Erwähnung verdient die Tatsache, daß die Zahl der Tage mit Schnee im Dezember 11 betrug, gegen 6 im langjährigen Durchschnitt.

Nebeltage waren nur 51 zu verzeichnen, gegen 85 im Durchschnitt der Jahre 1864—1923. Im Vergleich zu den Normalwerten zeigen folgende Monate eine besonders geringe Häufigkeit von Nebeltagen: Januar 3 (normal: 12), Februar 4 (9), September 2 (9) und Oktober 4 (13).

JAHRESÜBERSICHTEN



1. BEVÖLKERUNG.

Entwicklung der Wohnbevölkerung.

1 Vierteljahr — Geschlecht — Heimat	Anfangsbestand	Geburtenüberschuß	Wanderungsgewinn ¹⁾	Gesamtzunahme	Endbestand			Mittlere Wohnbevölkerung
					überhaupt	Davon Ausländer		
						absolut	%	
1. Vierteljahr.	120 330	8	— 167	— 159	120 171	6363	5,3	120 340
2. „	120 171	50	269	319	120 490	6316	5,2	120 040
3. „	120 490	71	— 130	— 59	120 431	6005	5,0	120 420
4. „	120 431	23	729	752	121 183	6063	5,0	120 710
Männlich	54 695	147	332	479	55 174	2411	4,4	54 790
Weiblich	65 635	5	369	374	66 009	3657	5,5	65 590
Schweizer ...	113 777	188	970	1343 ²⁾	115 120	.	.	114 140
Ausländer ...	6 553	—36	— 269	— 490 ²⁾	6 063	6063	.	6 240
Jahr 1935	120 330	152	701	853	121 183	6063	5,0	120 380
Jahr 1934	119 025	254	1051	1305	120 330	6553	5,4	119 300

¹⁾ Wegzugszuschlag 4 %.

²⁾ Einschließlich Veränderung infolge Eheschließung und Einbürgerung.

Eheschließungen, Ehescheidungen, Geburten und Todesfälle.

2 Vierteljahr — Heimat	Absolute Zahlen					Auf je 1000 Einwohner pro Jahr				Im 1. Lebensjahr Gestorb. auf je 100 Lebendgeborene
	Eheschließungen	Ehescheidungen	Lebendgeborene	Gestorbene ²⁾		Eheschließungen	Lebendgeborene	Gestorbene	Geburtenüberschuß	
				überhaupt	im 1. Lebensjahr					
1. Vierteljahr.	158	37	343	335	20	5,2	11,4	11,1	0,3	5,8
2. „	377	39	364	314	14	12,6	12,1	10,5	1,6	3,8
3. „	255	22	359	288	15	8,5	11,9	9,6	2,3	4,2
4. „	325	46	314	291	12	10,8	10,4	9,6	0,8	3,8
Schweizer ...	2082	265	1353	1165	61	.	11,8	10,2	1,6	4,5
Ausländer ...	148	23	27	63	—	.	4,3	10,1	—5,8	—
Jahr 1935	1115	144	1380 ¹⁾	1228	61	9,3	11,5	10,2	1,3	4,4
Jahr 1934	1129	158	1467	1213	61	9,5	12,3	10,2	2,1	4,2

¹⁾ Davon 761 (828) in Anstalten geboren.

²⁾ Ohne Totgeborene.

Todesursachen.

3	Todesursache — Geschlecht — Sterbeort	Altersjahre				Geschlecht		Todesfälle überhaupt	
		Un- ter 1	1 bis 14	15 bis 59	60 und mehr	Männ- lich	Weib- lich	1935	1934
Todesursache.									
	1. Angeborene Lebensschwäche	19	.	.	.	7	12	19	22
	2. Altersschwäche . . . . .	.	.	.	19	7	12	19	19
	3. Scharlach	—	—	1	—	1	—	1	—
	4. Masern	—	—	—	—	—	—	—	1
	5. Pocken	—	—	—	—	—	—	—	—
	6. Unterleibstypus	—	—	1	—	1	—	1	2
	7. Diphtherie	—	—	1	—	—	1	1	—
	8. Keuchhusten	2	1	—	—	1	2	3	—
	9. Grippe (Influenza)	2	5	10	14	15	16	31	7
	10. Kindbettfieber	—	—	6	—	.	6	6	7
	11. Lungentuberkulose	1	1	66	16	40	44	84	85
	12. Übrige Tuberkulose	2	5	14	7	15	13	28	27
	13. Krebs	—	—	65	100	73	92	165	140
	14. Übrige Geschwülste	1	—	10	9	8	12	20	25
	15. Krankheiten des Nervensystems . .	—	3	20	19	21	21	42	60
	16. Herzkrankheiten	2	—	27	68	41	56	97	130
	17. Arterienverkalkung	—	—	18	195	98	115	213	199
	18. Magendarmstörungen der Säuglinge	2	.	.	.	2	—	2	2
	19. Übr. Krankh. d. Verdauungs-Organen	—	10	46	34	51	39	90	79
	20. Lungenentzündung	7	1	24	38	37	33	70	59
	21. Übr. Krankh. der Atmungs-Organen	—	3	8	15	11	15	26	35
	22. Krankh. d. Harn- u. Geschl.-Organen	—	1	23	22	21	25	46	49
	23. Selbstmord . . . . .	.	—	26	7	20	13	33	40
	24. Unfall	—	4	33	23	37	23	60	61
	25. Übrige (auch unbestimmte)	23	4	79	65	76	95	171	164
Geschlecht.									
	Männlich	36	15	261	271	583	.	583	607
	Weiblich	25	23	217	380	.	645	645	606
Sterbeort.									
	In Spitälern und Anstalten	46	25	279	265	295	320	615	611
	Auf öffentlichem Terrain	—	1	26	5	23	9	32	44
	In Privatwohnungen	15	12	173	381	265	316	581	558
	Jahr 1935	61	38	478	651	583	645	1228	.
	Jahr 1934	61	34	475	643	607	606	.	1213

Heimatzugehörigkeit der Gewanderten. 1)

4 Heimat	Familien				Personen überhaupt			
	Zuzug	Weg- zug	Mehrzu- zug		Zuzug	Weg- zug	Mehrzu- zug	
			1935	1934			1935	1934
Stadtberner	27	26	1	3	275	227	48	7
Übrige Berner	491	324	167	203	6 139	5 281	858	1 033
Außerkantonale ...	271	253	18	6	3 925	3 500	425	570
Ausländer	70	76	6	6	1 128	1 344	216	98
Zusammen 1935	859	679	180	.	11 467	10 352	1 115	.
Zusammen 1934	916	704	.	212	12 674	11 176	.	1 498

Herkunftsort bzw. Wanderungsziel der Gewanderten. 1)

5 Herkunftsort bzw. Wanderungsziel	Familien				Personen überhaupt			
	Zuzug	Weg- zug	Mehrzu- zug		Zuzug	Weg- zug	Mehrzu- zug	
			1935	1934			1935	1934
Vororte	213	190	23	65	1 242	1 171	71	165
Übriger Kant. Bern	260	166	94	94	4 108	3 359	749	666
Übrige Schweiz ...	298	242	56	36	4 982	4 522	460	702
Ausland	88	80	8	19	1 135	1 206	71	57
Unbekannt	—	1	1	2	—	94	94	92
Zusammen	859	679	180	212	11 467	10 352	1 115	1 498

Das Alter der Gewanderten. 1)

6 Erwerbstätigkeit	Alle Ge- wanderten	Davon im Alter von Jahren			
		unter 20	20—39	40—59	60 u. mehr
Zuzug					
Erwerbstätige	7 507	1 281	5 497	667	62
Nichterwerbstätige	3 960	1 756	1 665	321	218
Zusammen	11 467	3 037	7 162	988	280
Wegzug					
Erwerbstätige	6 871	906	5 171	680	114
Nichterwerbstätige	3 481	1 229	1 726	334	192
Zusammen	10 352	2 135	6 897	1 014	306
Mehrzu- zug					
Erwerbstätige	636	375	326	— 13	— 52
Nichterwerbstätige	479	527	— 61	— 13	26
Zusammen	1 115	902	265	— 26	— 26

1) Ohne Wegzugszuschlag.

Beruf und soziale Stellung der Gewanderten (ohne Wegzugszuschlag).

7 Berufsgruppe	Zuzug		Wegzug		Mehrzuzug			
	überhaupt	davon Ausländer	überhaupt	davon Ausländer	überhaupt	davon Ausländer	überhaupt	davon Ausländer
					1935	1934		
a) Männer.								
Erwerbstätige.								
Landwirtsch. u. Gärtnereiarbeiter	182	5	165	3	17	2	3	1
Lebens- und Genußmittelarbeiter	806	2	281	5	25	3	—	3
Bekleidungs- und Textilarbeiter	160	21	169	32	9	11	43	13
Bau- und Holzarbeiter	232	30	220	35	12	5	76	23
Metall- und Uhrenarbeiter	215	8	235	16	20	8	20	25
Arbeiter im graphischen Gewerbe	54	3	54	7	—	4	11	—
Übrige gewerbliche Privatarbeiter	32	—	33	4	1	4	2	—
Hilfsarbeiter ohne nähere Angabe	60	5	108	4	48	1	34	4
Technische Privatangestellte	107	2	131	7	24	5	30	1
Bank- u. Versicherungsangestellte	60	—	35	—	25	—	12	1
Handelsangestellte	386	14	391	20	5	6	101	8
Hotel- und Wirtschaftspersonal	343	24	294	16	49	8	51	3
Privates Verkehrspersonal	145	4	103	2	42	2	45	1
Übrige Privatangestellte	45	4	57	8	12	4	8	3
Öffentliche Beamte u. Arbeiter ¹⁾	407	2	234	1	173	1	164	1
Musiker, Künstler usw.	98	60	90	66	8	—	19	7
Freie und gelehrte Berufe ²⁾	124	23	116	24	8	1	10	14
Selbständige im Handel	93	11	45	13	48	2	52	1
Selbständige im Gewerbe	87	5	34	4	53	1	52	4
Zusammen	3 136	229	2 795	267	341	38	601	5
Nichterwerbstätige.								
Lehrlinge	201	1	153	2	48	1	40	2
Studierende, Schüler	655	201	686	254	31	53	38	27
Familienangehörige und Übrige.	574	60	437	60	137	—	123	1
Zusammen	1 430	262	1 276	316	154	54	201	30
Männer überhaupt	4 566	491	4 071	583	495	92	802	35
b) Frauen.								
Erwerbstätige.								
Arbeiterinnen im Bekleidungsgew.	224	33	256	39	32	6	14	9
Übrige gewerbliche Arbeiterinnen	49	3	63	5	14	2	7	3
Verkäuferinnen, Bureauangestellte	299	9	322	10	23	1	22	2
Hotel- und Wirtschaftspersonal	979	45	772	37	207	8	179	2
Hausangestellte	2 271	179	2 127	251	144	72	101	86
Krankenpflegepersonal	254	23	265	37	11	14	27	18
Übrige Privatangestellte	83	27	158	29	75	2	96	—
Öffentliche Funktionärinnen ¹⁾	65	—	38	—	27	—	3	1
Musik, Theater usw.	22	13	20	13	2	—	6	4
Freie und gelehrte Berufe	66	6	38	5	28	1	21	2
Selbständ. in Handel u. Gewerbe	59	3	17	2	42	1	25	2
Zusammen	4 371	341	4 076	428	295	87	269	77
Nichterwerbstätige.								
Lehrtöchter	360	6	308	7	52	1	128	2
Studierende, Schülerinnen	401	77	488	100	87	23	17	3
Familienangehörige und Übrige.	1 769	213	1 409	226	360	13	316	13
Zusammen	2 530	296	2 205	333	325	37	427	14
Frauen überhaupt	6 901	637	6 281	761	620	124	696	63

¹⁾ Einschließlich Lehrer und Professoren. ²⁾ Ohne Architekten und Ingenieure, die unter Selbständigen im Gewerbe bzw. technischen Privatangestellten oder öffentlichen Beamten gezählt sind.

Herkunftsort und Erwerbstätigkeit der zugezogenen Ausländer.

8 Erwerbstätigkeit	Zugezogene Ausländer			Erwerbstätigkeit	Zugezogene Ausländer		
	aus der Schweiz	aus dem Ausland	überhaupt		aus der Schweiz	aus dem Ausland	überhaupt
A. Männer.				B. Frauen.			
Bauarbeiter	15	15	30	Arbeiterinnen	22	14	36
Übrige Arbeiter	36	8	44	Handelsangestellte ..	8	1	9
Handelsangestellte ..	7	7	14	Hotelpersonal	45	—	45
Übrige Angestellte ..	18	16	34	Hausangestellte	145	34	179
Musiker, Künstler ..	34	32	66	Pflegepersonal	21	29	50
Freie Berufe	9	16	25	Übrige Angestellte ..	—	13	13
Selbständige	10	6	16	Musik, Theater	4	2	6
Erwerbstätige	129	100	229	Freie Berufe	3	—	3
Studierende usw. ...	28	173	201	Erwerbstätige	248	93	341
Übr. Nichterwerbstät.	21	40	61	Studierende usw. ...	16	67	83
Männer zus. 1935	178	313	491	Übr. Nichterwerbstät.	63	150	213
„ „ 1934	218	359	577	Frauen zus. 1935	327	310	637
				„ „ 1934	394	324	736

Einbürgerungen.

9 Bisherige Heimat	Männlich	Weiblich	Überhaupt	
			1935	1934
Kanton Bern	21	18	39	12
Übr. Schweiz	14	8	22	32
Ausland	34	31	65	128
(dav. wied. eing.)	(—)	(1)	(1)	(—)
Zusam. 1935	69	57	126	.
Zusam. 1934	102	70	.	172

Überseische Auswanderung.¹⁾

10 Familienzugehörigkeit Geschlecht	1.	2.	3.	4.	Überhaupt
	Vierteljahr				
Famil. { Zahl....	1	2	4	1	8
Personen	2	6	16	7	31
Einzelpersonen ..	3	7	7	10	27
Männlich	4	6	12	14	36
Weiblich	1	7	11	3	22
Zusammen 1935	5	13	23	17	58
Zusammen 1934	7	5	6	4	22

¹⁾ Nach Angaben des Eidg. Auswanderungsamtes.

2. GESUNDHEITSWESEN.

Polizeilich gemeldete Fälle der hauptsächlichsten, ansteckenden Krankheiten (ohne Tuberkulose). ¹⁾

11	Diphtherie	Scharlach	Masern und Röteln	Spitze Blättern	Typhus	Mumps	Keuchhusten	Influenza
1. Vierteljahr	15	34	149	24	2	37	27	6 498
2. „	4	19	36	—	2	7	13	78
3. „	6	7	—	1	9	—	1	—
4. „	10	19	2	13	2	1	2	1
Jahr 1935	35	79	187	38	15	45	43	6 577
Jahr 1934	20	76	187	25	13	15	13	328

¹⁾ Mitteilungen des Stadtarztamtes.

Patientenzahl der Spitäler ¹⁾.

12	Patienten überhaupt				Davon in Bern wohnhaft			
	Irrenanstalten	Öffentl. Spitäler	Privat-spitäler	Zusammen	Irrenanstalten	Öffentl. Spitäler	Privat-spitäler	Zusammen
Eintritte:								
1. Vierteljahr ..	163	3 171	1 772	5 106	55	1 100	894	2 049
2. „ ..	175	3 088	1 830	5 093	62	1 017	859	1 938
3. „ ..	171	3 165	1 862	5 198	54	1 098	808	1 960
4. „ ..	147	2 769	1 705	4 621	55	917	815	1 787
Jahr 1935	656	12 193	7 169	20 018	226	4 132	3 376	7 734
Jahr 1934	665	11 872	7 084	19 621	227	4 061	3 374	7 662
Endbestand:								
Jahr 1935	1 125	833	263	2 221	277	293	135	705
Jahr 1934	1 133	875	231	2 239	271	301	129	701
Pflegtage:								
Jahr 1935	413 180	376 772	127 098	917 050	*	*	*	*
Jahr 1934	410 983	384 817	128 193	923 993	*	*	*	*

¹⁾ Mitteilungen der Spitaldirektionen.

3. WOHNUNGSWESEN.

Neubauten mit Wohnungen.

13	Stadtlage Ersteller Finanzierung	Erstellte		Zahl der Wohnungen mit						Wohnungen 1934
		Gebäude	Wohnungen	1	2	3	4	5	6 und mehr	
				Zimmern						
Stadtlage:										
Innere Stadt	3	21	2	18	1	—	—	—	—	32
Länggasse-Felsenau	16	64	1	23	26	10	3	1	—	233
Weissenbühl-M'ttenhof-Hollig.	29	224	34	115	70	4	1	—	—	484
Kirchenfeld-Schoßhalde	33	104	27	24	31	10	4	8	—	199
Breitenrain-Lorraine	33	250	17	133	71	26	2	1	—	173
Bümpliz	31	45	—	3	18	20	4	—	—	53
Ersteller:										
Gemeinde	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bund, Kanton usw.	1	1	—	—	1	—	—	—	—	2
Genossensch. { Gemeinnützige	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
{ Mieter	23	23	—	—	—	23	—	—	—	68
Private	121	684	81	316	216	47	14	10	—	1 104
Art des Bauauftrages:										
Verkaufsbauten	85	615	80	310	184	33	7	1	—	1 006
Bestellbauten	60	93	1	6	33	37	7	9	—	168
Finanzierung:										
Eigenbau der Gemeinde	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mit öffentl. Finanzbeihilfe ...	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ohne öffentl. Finanzbeihilfe..	145	708	81	316	217	70	14	10	—	1 174
Jahr 1935	145	708	81	316	217	70	14	10	—	.
Jahr 1934	235	1 174	72	508	421	121	35	17	—	1 174

Wohnungszuwachs und Wohnungsbestand.

14	Gebäudeart	Gebäude	Wohnungen	Zahl der Wohnungen mit						Wohnungen 1934
				1	2	3	4	5	6 und mehr	
				Zimmern						
Zuwachs:										
Einfamilienhäuser	51	51	—	—	2	26	14	9	—	72
Mehrfamilienhäuser	71	467	49	222	161	34	—	1	—	890
Wohn- und Geschäftshäuser	22	189	32	94	53	10	—	—	—	205
And. Gebäude m. Wohnungen	1	1	—	—	1	—	—	—	—	7
An-, Auf- und Umbauten ....	.	10	—	4	4	—	2	—	—	5
Zusammen	145	718	81	320	221	70	16	10	—	1 179
Abgang: (Abbruch, Brand usw.)	14	54	4	25	12	4	5	4	—	30
Reinzuwachs 1935	131	664	77	295	209	66	11	6	—	.
Reinzuwachs 1934	221	1 149	72	494	414	122	31	16	—	1 149
Ges.-Wohnungsbest. 31. XII. 35	.	3 155	1 715	1 012	13 222	4 805	2 089	1 900	—	.

Ausstattung der neuerstellten Wohnungen.

15	Ausstattung	Wohnungen mit ... Zimmern						überhaupt	davon in	
		1	2	3	4	5	6 und mehr		Ein-familien-häusern	An-, Auf- und Um-bauten
Kochherd:										
	Gas	27	168	141	46	8	3	393	23	—
	Elektrisch	54	152	80	24	7	7	324	27	10
	Holz oder Kohlen	—	—	—	—	1	—	1	1	—
Warmwasserversorgung:										
	Gasboiler	7	54	40	13	4	2	120	6	—
	Elektr. Boiler	32	185	116	27	10	8	378	32	10
	Zentrale	42	61	55	20	—	—	178	—	—
Badzimmer:										
	ohne Abort	7	22	100	35	3	5	172	7	3
	mit Abort	74	298	117	35	13	5	542	44	7
	Lift:	43	36	52	14	5	—	150	—	—
Heizung:										
	Ofen	4	—	—	—	1	—	5	1	—
	Etagen	3	85	57	12	—	—	157	—	—
	Zentral	72	235	154	58	15	10	544	50	10
	Fern	2	—	10	—	—	—	12	—	—
	Elektrisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Wohnungen zusammen	81	320	221	70	16	10	718	51	10

Wohnungswechsel.

16	Vorgang	Wohnungen über-haupt	Wohnungen mit ... Zimmern					
			1	2	3	4	5	6 und mehr
Freigewordene Wohnungen: ¹⁾								
	infolge Umzug	4 479	345	1 793	1 662	467	132	80
	„ Tod usw.	467	91	206	115	31	13	11
	„ Wegzug	702	40	256	259	96	31	20
	Jahr 1935	5 648	476	2 255	2 036	594	176	111
	„ 1934	5 900	480	2 284	2 206	595	213	122
Bezogene Wohnungen:								
	infolge Umzug	4 479	306	1 715	1 746	495	143	74
	„ Haushaltsneugründ. .	1 297	209	650	342	72	12	12
	„ Zuzug	773	63	278	297	79	24	32
	Jahr 1935	6 549	578	2 643	2 385	646	179	118
	„ 1934	6 827	630	2 747	2 423	683	228	116
	Mehr bezogen } Jahr 1935	901	102	388	349	52	3	7
	als freigeworden } „ 1934	927	150	463	217	88	15	— 6

¹⁾ Wohnungsangebot infolge Neubau: Siehe Übersicht 13.

Angemeldete und abgemeldete Wohnungen.

Mitteilungen des Städt. Wohnungsamtes.

17 Art der Mietwohnung	Übertrag vom Dezember 1934	Neu- anmel- dungen	Abmel- dungen und Vermitt- lungen	Stand Ende Dezember 1935	
				über- haupt	davon sofort beziehbar
1. Reine Mietwohnungen :					
mit 1 Zimmer	45	454	439	60	45
mit 2 Zimmern	295	1 760	1 689	366	238
mit 3 Zimmern	500	1 839	1 769	570	406
mit 4 Zimmern	222	575	553	244	171
mit 5 Zimmern	75	174	157	92	65
mit 6 und mehr Zimmern	48	67	71	44	32
Zusammen 1935	1 185	4 869	4 678	1 376	957
Zusammen 1934	1 076	4 853	4 744	1 185	803
2. Wohnungen mit Geschäftslokal :					
Jahr 1935	11	13	23	1	1
Jahr 1934	14	29	32	11	6
3. Einfamilienhäuser :					
Jahr 1935	23	45	54	14	10
Jahr 1934	30	68	75	23	6

Grundbesitzwechsel: Alle Handänderungen.

18 Art der Handänderungen	Hand- ände- rungen	Fläche Ar	Grund- steuer- schätz- ung	Kauf- preis	Brand- ver- siche- rung
1. Bebaute Liegenschaften:					
Freihandkauf	302	1 983	28 397	31 146	21 169
Zwangsverwertung	41	254	4 992	5 088	3 434
Erbgang	115	1 299	12 063	.	8 419
Abtretung	37	199	4 050	.	2 636
Tausch	3	8	221	.	174
Jahr 1935	498	3 743	49 723	36 234	35 832
Jahr 1934	575	13 477	64 154	47 323	45 714
2. Unbebaute Liegenschaften:					
Freihandkauf	77	2 178	413	3 253	.
Zwangsverwertung	1	55	32	122	.
Erbgang	—	—	—	—	—
Abtretung	1	7	0,1	.	.
Tausch	4	116	6	.	.
Jahr 1935	83	2 356	451	3 375	.
Jahr 1934	161	3 320	647	5 111	.
3. Alle Handänderungen:					
Jahr 1935	581	6 099	50 174	39 609	35 832
Jahr 1934	736	16 797	64 801	52 434	45 714

Freihandkäufe nach Stadtteilen.

19	Stadtteile	Hand- ände- rungen	Fläche Ar	Grund- steuer- schät- zung 1000 Fr.	Kaufpreis	
					1000 Fr.	in % der Grund- steuer- schät- zung
1. Bebaute Liegenschaften:						
	Altstadt	28	71	2 430	3 077	126,6
	Länggasse-Felsenau	59	280	5 793	6 074	104,9
	Weissenbühl-Mattenhof	66	428	8 015	9 328	116,4
	Kirchenfeld-Schoßhalde	75	442	6 843	6 857	100,2
	Breitenrain-Lorraine	36	164	3 624	3 990	110,1
	Bümpliz	38	598	1 692	1 820	107,6
	Jahr 1935	302	1983	28 397	31 146	109,7
	Jahr 1934	363	4279	40 007	44 324	110,8
2. Unbebaute Liegenschaften (Bauplätze):						
	Altstadt	1	1	1	30	300.—
	Länggasse-Felsenau	6	46	30	169	36,95
	Weissenbühl-Mattenhof	12	105	27	355	33,95
	Kirchenfeld-Schoßhalde	33	948	274	2 339	24,65
	Breitenrain-Lorraine	4	16	5	54	32,75
	Bümpliz	13	192	45	220	11,50
	Jahr 1935	69	1308	382	3 167	24,20
	Jahr 1934	139	1836	506	4 824	26,50

Freihandkäufe nach Grundstücksart.

20 Grundstücksart	Hand- ände- rungen	Fläche Ar	Grund- steuer- schät- zung	Kauf- preis	Brand- ver- siche- rung	Anzah- lung 1000 Fr.
1. Bebaute Liegenschaften¹⁾:						
Einfamilienhäuser	65	367	3 335	3 296	2 375	574
Mehrfamilienhäuser	150	747	15 484	16 292	11 678	1912
Wohn- u. Geschäftshäuser	73	572	7 583	9 115	5 569	1171
Landwirtsch. Heimwesen	—	—	—	—	—	—
Andere ²⁾	14	297	1 995	2 443	1 547	869
Jahr 1935	302	1983	28 397	31 146	21 169	4526
Jahr 1934	363	4279	40 007	44 324	28 577	3563
2. Unbebaute Liegenschaften:						
Bauplätze	69	1308	382	3 167	.	1409
Andere	8	870	31	86	.	59
Jahr 1935	77	2178	413	3 253	.	1468
Jahr 1934	146	2405	535	5 040	.	1209

¹⁾ Nach der Zweckbestimmung des Hauptgebäudes.

²⁾ Darunter auch Liegenschaften mit mehreren Hauptgebäuden versch. Zweckbestimmung.

Baumaterialienpreise.

(Preise für größere Bezüge an Händler oder Baumeister, franko Station Bern, einschließlich Händler Rabatt.)

21 Artikel	Ver- kaufs- einheit	Durchschnittspreis in Fr.				
		1914	Dez. 1933	Dez. 1934	Juni 1935	Dez. 1935
Tannen-Bauholz, n. Listen geschn. .	1 m ³	45.—	60.—	60.—	60.—	60.—
Tannen-Bretter, roh, kon. abliniert .	„	47.50	60.—	60.—	58.—	58.—
Tannen-Bodenriemen IIa	1 m ²	2.90	4.60	4.60	4.60	4.60
Portland-Zement, exkl. Säcke	10000 kg	405.—	475.—	455.—	420.—	420.—
Hydraulischer Kalk, exkl. Säcke ..	„	205.—	375.—	355.—	335.—	335.—
Baugips, exkl. Säcke	„	210.—	410.—	400.—	390.—	390.—
Normalsteine 25/12/6	1000 St.	40.—	60.—	60.—	60.—	60.—
Biberschwanzziegel	„	52.—	90.—	90.—	90.—	90.—
Zinkweiß, dick, in Öl	100 kg	105.—	82.—	75.—	75.—	75.—
Leinöl	„	97.—	55.—	52.—	54.—	60.—
Terpentinöl, rein	„	110.—	71.—	70.—	66.—	68.—

Die Kosten des Wohnhausbaues.

Mitgeteilt vom städtischen Bauinspektorat.

22	Arbeitsgattung	1914	1920	1925	4. Viertel- jahr 1934	4. Viertel- jahr 1935
	Baukosten, absolut in Franken.					
	1. Erdarbeiten	219	531	480	423	423
	2. Maurer-, Steinh.- u. Kanalisat.	8 348	23 338	14 500	13 190	13 162
	3. Zimmerarbeiten	2 510	7 783	4 300	3 898	3 898
	4. Dachdeckerarbeiten	445	1 396	800	750	750
	5. Spenglerarbeiten	375	1 283	800	820	820
	6. Gipsarbeiten	861	2 979	2 300	2 860	2 745
	7. Schlosserarbeiten (inkl. Kochh.)	860	2 151	1 760	1 646	1 449
	8. Schreinerarbeit. (inkl. Beschläge)	3 075	7 921	5 950	5 899	5 899
	9. Malerarbeiten	916	3 104	2 044	2 050	1 960
	10. Glaserarbeiten	188	732	568	504	504
	11. Tapezierarbeiten	309	1 052	685	590	566
	12. Hafnerarbeiten	572	1 495	1 185	1 068	1 068
	13. Install.-Arb. (inkl. san. Anlagen)	3 535	8 475	4 000	2 773	2 730
	14. Elektrische Installationen	793	1 853	1 120	1 120	1 160
	15. Umgebungsarbeiten	715	2 507	1 500	1 367	1 367
	16. Einkauf i. d. städt. Kanalisation	280	670	600	600	600
	17. Anschluß a. d. Wasser- u. Gasleit.	228	780	700	720	700
	18. Anschluß an die elektr. Leitung	155	375	250	250	250
	19. Unvorhergesehenes u. Bauzinse	2 300	5 000	3 500	3 300	3 200
	20. Pläne und Bauleitung	1 462	4 105	3 000	2 612	2 582
	Gesamtkosten	28 146	77 530	50 042	46 440	45 833
	Verhältniszahlen: Baukostenindex	100	276	178	165	163

(Ohne Grund und Boden für ein eingebautes, dreistöckiges Wohnhaus mit drei Wohnungen zu zwei Zimmern, mit Ofenheizung, Küche, Bad mit Abort und einfachem Innenausbau; auf ebenem Baugelände mit normaler Fundierung.)

4. LEBENSKOSTEN, PREISE.

Kleinhandelspreise für Nahrungsmittel, Brenn- und Leuchtstoffe
und Seife (Index-Artikel, ohne Rückvergütung).

23	Artikel	Ver- kaufs- einheit	Durchschnittspreis in Rp. (Bruttopreis)					Preis- verän- derung in Rp. Dez. 1934 bis Dez. 1935
			Dez.	März	Juni	Sept.	Dez.	
			1934	1935	1935	1935	1935	
1. Nahrungsmittel.								
	Milch, Vollmilch	1 l	31	31	31	31	31	—
	Butter, Zentrifug. Ia (i. Anschn., 100 g)	1 kg	500	500	500	500	500	—
	Käse, Emmenthaler Ia	1 „	270	270	270	265	265	— 5
	Eier, Kisteneier (ausländische)	1 St.	12	9	9	11	13	+ 1
	Rindfleisch, Siedefleisch (Riemen, Bug)	1 kg	245	240	245	250	260	+ 15
	Rindfleisch, Bratenfleisch (Stotzen) ..	1 „	270	260	265	270	280	+ 10
	Kalbfleisch Ia (Stotzen, Nierbraten) ..	1 „	355	315	340	395	360	+ 5
	Kalbfleisch IIa (Stotzen, Nierbraten) ..	1 „	305	270	290	330	310	+ 5
	Schweinefleisch, mager (Stotzen)	1 „	300	265	250	280	300	—
	Magerspeck, geräuchert (dünne Seite) ..	1 „	360	325	310	340	340	— 20
	Schweinefett, einheim., roh (Schmer) ..	1 „	155	150	150	155	165	+ 10
	Schweinefett, einheim., ausgelassen ..	1 „	165	165	160	165	180	+ 15
	Kokosnußfett (in Tafeln)	1 „	130	130	130	130	130	—
	Kochfett, Fabrikmarke	1 „	140	140	140	140	150	+ 10
	Öl, Arachidöl	1 l	100	105	105	125	130	+ 30
	Brot, Vollbrot (runde Form)	1 kg	33	33	33	33	35	+ 2
	Mehl, Weißmehl	1 „	35	35	35	35	35	—
	Mais, Maisgrieß	1 „	35	35	35	35	35	—
	Reis, italienisch, glaciert	1 „	45	45	50	50	50	+ 5
	Hafer, Grütze (offen)	1 „	50	50	50	50	55	+ 5
	Gerste, Rollgerste, mittelkörnig (offen)	1 „	45	45	45	45	45	—
	Teigwaren, Mittelqualität (offen)	1 „	60	55	55	60	65	+ 5
	Bienenhonig, einheim. (ohne Glas)	1 „	410	405	405	405	410	—
	Zucker, Kristallzucker, weiß	1 „	28	28	28	43	43	+ 15
	Schokolade, ménage	1 „	245	245	240	240	240	— 5
	Erbsen, gelbe, ganze Ia	1 „	80	80	80	80	70	— 10
	Bohnen, gewöhnliche, weiße, Ia	1 „	40	40	40	40	40	—
	Kartoffeln, Herbstpreis	100kg	1050	1050	1050	1050	1200	+ 150
	Kartoffeln, Tagespreis	1 kg	14	14	32	17	17	+ 3
	Kaffee, Mittelqual. (geröstet)	1 „	335	330	325	325	325	— 10
2. Brenn- u. Leuchtstoffe u. Seife:								
	Tannenholz, 4 Schnitt-Scheiter	1 Ster	3050	3050	3050	3050	3050	—
	Buchenholz, 4 Schnitt-Scheiter	1 „	3950	3950	3950	3950	3950	—
	Gaskoks, 40-60 mm	100kg	740	740	690	690	720	— 20
	Belg. Würfelkohlen, 30-50 mm	100 „	1000	1000	930	930	960	— 40
	Briketts „Union“	100 „	700	700	670	670	700	—
	Kochgas	1 m ³	26	26	26	24	24	— 2
	Elektrischer Strom, einfacher Tarif	1 kWh	40	40	40	37	37	— 3
	Seife, Kernseife Ia	1 kg	70	70	70	70	70	—

Kleinhandelspreise für Gemüse und Obst.

24	Artikel	Verkaufseinheit	Preis in Rp. (Jahresdurchschnitt)					
			1930	1931	1932	1933	1934	1935
	Spinat	1 kg	88	91	75	69	65	67
	Kopfsalat (Kopf von 300 g)	1 Kopf	31	30	28	28	23	24
	Feldrübli	1 kg	37	36	35	30	33	31
	Zwiebeln	1 „	44	46	44	38	33	34
	Weißkabis	1 „	40	35	34	32	28	29
	Tafeläpfel Ia, saure	1 „	74	82	60	63	60	46
	Tafeläpfel, Ia (Haupterntepr.)	100 „	7000	2800	3500	4900	2000	3000
	Kochäpfel, saure	1 „	43	46	28	34	28	24
	Himbeeren	1 „	235	.	200	175	160	160
	Heidelbeeren	1 „	140	122	107	123	92	114
	Kirschen	1 „	155	75	100	88	61	92
	Zwetschgen	1 „	68	63	43	50	35	38

Nahrungsindex (Juni 1914 = 100).

25	Verbrauchsgruppen	1.	2.	3.	4.	Jahresdurchschnitt			
		Vierteljahr 1935				1935	1934	1933	1920
	Milchprodukte	127	127	127	127	127	127	127	197
	Eier	107	96	111	144	115	113	121	392
	Fleisch	126	124	128	135	128	137	140	282
	Fette und Speiseöle	82	81	83	89	84	82	80	260
	Brot und andere Getreideprodukte	92	92	93	96	93	93	93	226
	Zucker, Honig, Schokolade	83	83	102	102	92	86	91	324
	Hülsenfrüchte	111	111	111	106	110	91	88	277
	Kartoffeln	97	124	128	110	114	106	110	163
	Kaffee	124	121	120	120	121	126	125	192
	Nahrungsindex	114	114	116	120	116	117	118	237

Gesamtindex (Juni 1914 = 100).

26	Monat — Ausgabengruppe	1929	1930	1931	1932	1933	1934	1935
	I. Stadt Bern.							
	Gesamtindex.							
	1. Vierteljahr	168	165	159	148	139	137	135
	Januar	168	166	160	149	139	138	135
	Februar	169	165	159	148	139	137	135
	März	168	164	158	147	138	137	134
	2. Vierteljahr	166	161	154	144	137	136	134
	April	166	162	155	145	137	136	134
	Mai	165	161	154	143	137	136	134
	Juni	166	162	154	143	137	137	135
	3. Vierteljahr	167	162	154	142	137	136	135
	Juli	166	162	154	143	137	136	135
	August	167	162	153	142	137	136	135
	September	167	162	154	142	138	136	136
	4. Vierteljahr	167	161	151	141	138	136	137
	Oktober	168	162	152	142	138	136	136
	November	168	161	151	141	138	136	137
	Dezember	167	161	150	141	138	136	137
	Gruppenindices (Jahresdurchschnitt)							
	Nahrung	157	150	140	126	118	117	116
	Heizung, Beleucht., Reinigung	144	143	137	131	129	127	123
	Zusammen	155	150	139	126	119	118	117
	Bekleidung	179	173	160	144	133	130	128
	Zusammen	160	154	143	129	122	120	119
	Miete	194	195	197	198	198	197	196
	Gesamtindex	167	162	154	144	138	136	135
	II. Andere Indexzahlen. (Gesamtindex)							
	Schweiz (Landesdurchschnitt)	161	158	150	138	131	129	128
	Stadt Zürich	164	161	152	141	133	131	130
	Stadt Basel	163 ¹⁾	160	150	139	134	132	130
	Stadt St. Gallen	152	148	139	130	124	122	121

¹⁾ Dezember 1929.

Produzenten- und Konsumentenpreise für einige wichtige Nahrungsmittel.

27	Artikel	Verkaufseinheit	Durchschnittspreis in Rp.					Preisveränderung in Rp. Dez. 1934 bis Dez. 1935	
			Dez. 1934	März 1935	Juni 1935	Sept. 1935	Dez. 1935		
1. Schlachtvieh-¹⁾ und Fleischpreise.									
	Ochsen	1 kg	205	200	210	225	230	+ 25	
	Rinder	1 „	210	205	220	225	235	+ 25	
	Kühe Ia	1 „	175	170	175	185	185	+ 10	
	Kühe IIa	1 „	140	130	135	140	140	—	
	Ochs.- u. Rindfl.: Bratenfl., Stotzen..	1 „	270	260	265	270	280	+ 10	
	Ochs.- u. Rindfl.: Siedefl., Riem., Bug	1 „	245	240	245	250	260	+ 15	
	Kuhfleisch, Bratenfleisch, Stotzen...	1 „	225	215	220	225	220	— 5	
	Kuhfleisch, Siedefleisch, Riemen, Bug	1 „	210	205	205	205	205	— 5	
	Kälber Ia	1 „	280	220	260	310	280	—	
	Kalbfleisch, Ia Stotzen	1 „	355	315	340	395	360	+ 5	
	Kalbfleisch, IIa Stotzen	1 „	305	270	290	330	310	+ 5	
	Schweine	1 „	155	130	120	165	165	+ 10	
	Schweinefleisch, mager	1 „	300	365	250	280	300	—	
	Speck, mager	1 „	360	325	310	340	340	— 20	
2. Milch- und Käsepreise.									
	Milch: Produz., beste Platzpr., ab Stall ²⁾	1 l	22 ¹ / ₄	—					
	Milch: Milchwändler, ab Stall	1 „	24,6	24,6	24,6	24,6	24,6	—	
	Milch: Konsument, ins Haus	1 „	31	31	31	31	31	—	
	Käse: Emmen- taler, Ia {	Detailist: Winterw.	1 kg	210	210	210	210	210	—
		„ Sommerw.	1 „	210	210	210	210	210	—
		Konsument	1 „	270	270	270	265	265	— 5
3. Getreide-³⁾, Mehl- und Brotpreise.									
	Manitobaweizen II	100 kg	1395	1470	1405	1555	1530	+ 135	
	Vollmehl (franko Haus vom Müller).	1 kg	21	21	21	21	23	+ 2	
	Weißmehl (franko Haus vom Müller) .	1 „	26	26	26	26	27	+ 1	
	Weißmehl, Konsument	1 „	35	35	35	35	35	—	
	Brot, gewöhnlich, rund Form	1 „	33	33	33	33	35	+ 2	

¹⁾ Schlachtgewicht; Mittelpreis aus den Notierungen des schweiz. Metzgermeisterverbands (Platz Bern), des Schweiz. Bauernverbands (Bern ohne Jura) und des städt. Schlachthofs. ²⁾ Für die von auswärts zugeführte Milch reduziert sich der Preis für den Produzenten um den Betrag der Sammelkosten (zirka 3 Rp.) und des Transports (zirka 1 Rp.). ³⁾ Angaben der eidg. Getreideverwaltung; Monatsdurchschnitt der billigsten Tagesofferten plus Frachten bis Bern, plus Spesen (Umschlag und Übernahme im Seehafen, Sackspesen, Transportversicherung, Zoll, statistische Gebühr, Zinsen und Verwaltungskosten).

5. ARBEITSMARKT.

Stellenvermittlung des Städt. Arbeitsamtes.

28	Berufsgruppen	Stellensuchende			Offene Stellen	Be-setzte Stellen	Stellensuchende auf 100 offene Stellen	
		An-fangs-bestand	Neu-anmel-dungen	über-haupt			1935	1934
A. Männerberufe.								
Bauarbeiter	624	3 338	3 962	822	815	482	356	
Metallarbeiter	377	2 387	2 764	277	234	998	661	
Holz- und Glasarbeiter	141	864	1 005	184	155	546	439	
Handel, Verwaltg. u. Verkehr	196	723	919	201	194	457	573	
Übrige Gelernte	157	1 426	1 583	371	212	427	398	
Gelernte überhaupt	1 495	8 738	10 233	1 855	1 610	552	445	
Ungelernte	996	3 796	4 792	2 326	2 255	206	200	
Zusammen	2 491	12 534	15 025	4 181	3 865	359	302	
B. Frauenberufe.								
Gewerbliche Arbeiterinnen ..	22	436	458	225	137	204	169	
Hotel- u. Wirtschaftspersonal	1	163	164	99	56	166	170	
Bureau- und Ladenpersonal .	4	523	527	154	124	342	275	
Haushalt	2	653	655	858	363	76	61	
Übrige Gelernte	—	34	34	4	—	850	510	
Gelernte überhaupt	29	1 809	1 838	1 340	680	137	115	
Ungelernte	21	1 062	1 083	1 121	655	97	84	
Zusammen	50	2 871	2 921	2 461	1 335	119	101	
C. Zusammen.								
Gelernte	1 524	10 547	12 071	3 195	2 290	378	300	
Ungelernte	1 017	4 858	5 875	3 447	2 910	170	165	
Jahr 1935	2 541	15 405	17 946	6 642	5 200	270	.	
Jahr 1934	2 225	15 714	17 939	7 824	5 924	.	229	

Die Zahl der Arbeitslosen. ¹⁾

29	Ende des Monats	Männer				Frauen	Arbeits-lose über-haupt	Zu-nahme gegenüber dem Vormonat
		Bau-arbeiter	Andere Ge-lernte	Un-gelernte	über-haupt			
	Dezember 1934 .	624	871	996	2 491	50	2 541	467
	März 1935	250	808	735	1 793	56	1 849	— 741
	Juni 1935	149	714	602	1 465	53	1 518	44
	September 1935.	273	805	720	1 798	118	1 916	289
	Dezember 1935..	900	1 559	1 329	3 788	115	3 903	823

¹⁾ Ende des Monats beim Arbeitsamt gemeldete Stellensuchende.

Arbeitslosenversicherung.
Städtische und 16 private Arbeitslosenkassen¹⁾.

Mitgliederbestand und Arbeitslose.

30	Berufsgruppe Geschlecht Kasse	Mitgliederzahl auf Monatsende		Gänzlich Arbeitslose auf je 100 Kassenmitglieder am Monatsende				
		Januar 1935	Dez. 1935	Januar 1935	März 1935	Juni 1935	Sept. 1935	Dez. 1935
		Bekleidungs- u. Lederarbeiter	513	501	8,6	5,8	3,3	3,0	8,6
Bau- und Holzarbeiter	4 980	5 106	50,8	28,8	12,2	19,7	54,2	
Textilarbeiter	312	363	2,2	1,8	1,7	1,6	2,2	
Graphische Arbeiter	1 764	1 803	8,7	5,2	6,2	8,6	11,1	
Metall- und Uhrenarbeiter ²⁾	4 798	4 795	11,2	8,2	2,6	8,4	23,8	
Hand-, Transp.- u. L'mittelarb.	3 295	3 404	7,2	7,6	5,6	4,3	10,3	
Kaufmännische Angestellte	1 788	1 814	2,8	4,5	6,2	4,2	5,4	
Personal öffentl. Dienste . .	1 353	1 340	2,1	1,6	0,3	0,1	1,8	
Verschiedene Berufe	1 019	980	12,8	8,1	6,0	10,2	18,2	
Männer	17 466	17 654	20,8	13,3	6,6	10,6	26,8	
Frauen	2 356	2 452	3,5	3,2	3,1	1,8	3,3	
Private Kassen	15 722	15 675	14,9	10,5	7,3	8,2	20,0	
Städtische Kasse	4 100	4 431	33,6	18,2	11,7	14,1	37,7	
Zusammen	19 822	20 106	18,7	12,1	6,2	9,5	23,9	

¹⁾ Den Arbeitslosenkassen gehören auch Mitglieder an, die außerhalb des Gemeindegebiets wohnen.

²⁾ In den Arbeitslosenzahlen des Metall- und Uhrenarbeiterverbandes sind vom Juli 1935 hinweg auch die nicht bezugsberechtigten arbeitslosen Mitglieder inbegriffen.

Ausbezahlte Unterstützungen.

31	Kasse	Ausbezahlte Unterstützungen in Fr. ¹⁾					
		1. Viertelj.	2. Viertelj.	3. Viertelj.	4. Viertelj.	Jahr	Jahr
		1 9 3 5					1 9 3 4
Private Kassen .	743 005	348 468	275 888	449 480	1816 841	1431 461	
Städtische Kasse	424 451	56 520	46 431	278 721	806 123	568 790	
Zusammen	1 167 456	404 988	322 319	728 201	2 622 964	2 000 251	

¹⁾ Davon werden den Kassen 70—90% von Bund, Kanton und Gemeinde in Form von Subventionen zurückerstattet.

Löhne einiger wichtiger Arbeitergruppen (Platz Bern).

32	Beruf	Lohnart	Gelernte Arbeiter			Un- und angelernte Arbeiter (über 18 Jahre)		
			Dez. 1934	Juni 1935	Dez. 1935	Dez. 1934	Juni 1935	Dez. 1935
1. Baugewerbe.								
Maurer	} pro Stunde ausbezahlter Durch- schnitts- lohn	} (	1. 64	1. 64	1. 64	1. 33	1. 33	1. 33
Gipser			2. 25	2. 12	2. 12	1. 55	1. 48	1. 48
Maler			1. 85	1. 77	1. 77	1. 55	1. 48	1. 48
Schreiner			1. 80	1. 80	1. 80	*	*	*
Zimmerleute			1. 67	1. 67	1. 67	1. 33	1. 33	1. 33
2. Metallgewerbe.								
Maschinenschlosser.	pro Stunde (durchschnittlich)	} im Stundenl. „ Akkord „ Stundenl. „ Akkord	1. 50	1. 50	1. 50	.	.	.
„			1. 70	1. 70	1. 70	.	.	.
Werkst.-Hilfsarb. .			.	.	.	1. 25	1. 25	1. 25
„			.	.	.	1. 30	1. 30	1. 30
3. Graph. Gewerbe.								
Gehilf. nach d. 2. J.	} Tarif-Wo- chenlöhne für Ledige, einschließl. Orts-Zuschl.	} (	86. —	86. —	86. —	.	.	.
Maschinensetzer ..			96. —	96. —	96. —	.	.	.
Buchb., im 1. Jahr			60. —	60. —	60. —	34. —	34. —	34. —
„ „ 3. „			74. —	74. —	74. —	50. —	50. —	50. —

Kantonales Einigungsamt.

Kollektivstreitigkeiten in der Stadt Bern.

33	Jahr	Zur Kenntnis gelangte Streitigkeiten	Eröffnete Einigungsverfahren			
			überhaupt	von Amtes wegen	auf Antrag	
					der Arbeitgeber	der Arbeitnehmer
1935	7	7	4	—	3	
1934	12	12	7	1	4	

Behandelte Kollektivstreitigkeiten.

34	Behandelte Streitigkeit.		Einigungen			Nicht zustandegk. Abschlüsse			Hauptsächlicher Streitgegenstand			
	überhaupt	davon im Baugewerbe	überhaupt	durch		überhaupt	inf. Ablehnung durch		Abschluss von Tarifverträgen	Löhne	Einstellung oder Entlassung von Arbeitern	sonstiges
				unmittelb. Verständig.	Aufnahme d. Vermittlungsvor-schl.		Arbeitgeber	Arbeitnehmer				
1935	7	1	4	3	1	3	2	1	4	3	—	—
1934	12	4	8	3	5	4	4	—	5	5	1	1

Gewerbegerichte.

35	Eingereichte Klagen		Erledigte Klagen						
			durch Urteil			ohne Urteil			
	durch Arbeitgeber	durch Arbeitnehmer	überhaupt	zugunsten des		überhaupt	Außergerichtlich	Vergleich	Ablehnung d. Zuständigkeit
Jahr			überhaupt	Arbeitgebers	Arbeitnehmers	überhaupt			
1935	30	933	90	22	68	873	699	165	9
1934	593 ¹⁾	857	84	19	65	1 363	1 202	158	3

¹⁾ Davon 565 eingereichte, aber später wieder zurückgezogene Klagen einer Fabrik der Metallbranche gegen ihre sämtlichen Arbeiter gemäß Art. 26, Fabrikgesetz, wegen angeblich rechtswidriger Arbeitsniederlegung.

6. INDUSTRIE, HANDEL UND VERKEHR.

Dem Fabrikgesetz unterstellte Betriebe und Arbeiter.

36	Industriegruppe	Fabrikbetriebe 1935	Zahl der Arbeiter 1935			Zahl der Arbeiter 1934
			männlich	weiblich	überhaupt	
	Textilindustrie	7	262	500	762	745
	Bekleidung, Ausrüstung	63	392	1 098	1 490	1 329
	Nahrungs- und Genußmittel ...	17	363	312	675	773
	Chemische Industrie	3	115	102	217	217
	Kraft-, Gas-, Wasserlieferung ..	4	164	—	164	172
	Papier, Leder, Kautschuk	11	158	138	296	299
	Graphische Industrie	55	1 296	397	1 693	1 651
	Holzbearbeitung	26	421	33	454	452
	Metallindustrie	25	467	25	492	487
	Maschinen, Apparate usw.	48	2 539	200	2 739	2 632
	Erden und Steine	7	112	4	116	144
	Zusammen 1935	266	6 289	2 809	9 098	.
	„ 1934	268	6 200	2 701	.	8 901

Überzeit-, vorübergehende Nacht- und Sonntagsarbeit.

37	Industriegruppe	Zahl der erteilten Bewilligungen	Fabriken, die Bewilligungen erhielten	Bewilligte Arbeitsstunden			Bewilligte Arbeitsstunden 1934	
				Überzeit	vorübergehende			Zusammen
					Nachtarbeit	Sonntagsarbeit		
	Textil- und Bekleidung ..	22	12	7 876	—	—	7 876	10 416
	Nahrungs- u. Genußmittel	3	3	1 767	2 700	—	4 467	72
	Graphische Industrie	18	9	2 146	473	4	2 623	7 205
	Metall- und Maschinen ..	5	3	2 224	108	—	2 332	9 136
	Übrige	7	5	2 683	42	—	2 725	24
	Jahr 1935	55	32	16 696	3 323	4	20 023	.
	Jahr 1934	83	37	26 329	238	286	.	26 853

Bewilligungen für abgeänderte Normalarbeitswoche, Verschiebung der Grenzen der Tagesarbeit und zweischichtigen Tagesbetrieb.

38 Art der Bewilligungen	Fabriken, die Bewilligungen erhielten		Erteilte Bewilligungen		Dauer der Bewilligungen in Tagen		In Betracht fallende Arbeiterzahl	
	1935	1934	1935	1934	1935	1934	1935	1934
Abgeänderte Normalarbeitswoche ..	3	3	4	4	417	435	290	290
Verschiebung d.Grenz. d.Tagesarbeit	6	4	9	7	878	672	220	139
Zweischichtiger Tagesbetrieb	8	6	24	33	2108	3466	177 ¹⁾	225 ¹⁾

¹⁾ Für jede Schicht.

Handelsregister
Eingetragene Firmen nach Zweck und Rechtsform Ende 1935.

39 Zweck der Firma	Einzel- firmen	Kollektiv- u. Kommandit- gesell- schaften	Aktien- gesell- schaften	Genossen- schaften	Vereine, Stiftun- gen usw.	Alle Berner Firmen	Aus- wärtige Firmen (Filia- len)
Urproduktion	8	1	2	2	—	13	—
Industrie u. Handwerk	653	183	146	28	3	1 013	24
Nahrungs- u. Genußmittel	173	14	22	6	—	215	1
Bekleidung und Reinigung	99	17	16	—	—	132	1
Baugewerbe	150	71	23	15	1	260	5
Textilindustrie	4	—	5	—	—	9	1
Chemische Industrie	14	8	21	1	—	44	2
Metall und Maschinen ...	148	47	32	3	—	230	13
Kraft-, Gas-, Wasserwerke	—	—	2	—	2	4	—
Graphisches Gewerbe	39	19	19	2	—	79	1
Übrige	26	7	6	1	—	40	—
Handel	953	175	347	150	31	1 656	47
Warenhandel	717	142	131	34	2	1 026	39
Immobilien	—	3	145	74	3	225	—
Hilfsdienste des Handels .	42	12	43	24	10	131	5
Banken, Versicherungen, Holdinggesellschaften .	9	9	20	12	3	53	3
Gastgewerbe	185	9	8	6	13	221	—
Verkehr	23	9	27	2	—	61	3
Pensions-, Kranken- kassen usw.	—	—	—	12	39	51	—
Andere Zwecke	21	13	20	83	65	202	1
Zusammen	1 658	381	542	277	138	2 996	75

Eintragungen und Löschungen.

40	Rechtsform	Stand am 1. Jan. 1935	Eintra- gungen	Lös- chungen	Zunahme 1935	Stand am 31. Dez. 1935
			1935			
	Einzelfirmen	1 653	116	111	5	1 658
	Kollektiv- u. Kommanditgesellschaften	387	28	34	— 6	381
	Aktiengesellschaften	509	59	26	33	542
	Genossenschaften	278	12	13	— 1	277
	Vereine, Stiftungen usw.	135	8	5	3	138
	Berner Firmen zusammen	2 962	223	189	34	2 996
	Auswärtige Firmen (Filialen)	71	8	4	4	75

Veränderungen und Endbestand des Aktienkapitals 1935.

41	Zweck der Firma	Veränderung infolge				Zunahme des Aktien- kapitals	Bestand Ende 1935
		Ein- tragung	Lös- chung	Aktienkapital-			
				Er- höhung	Herab- setzung		
1000 Fr.	1000 Fr.	1000 Fr.	1000 Fr.	1000 Fr.	1000 Fr.		
	Urproduktion	10	—	—	—	10	164
	Industrie u. Handwerk	570	250	80	138	262	100 344
	Nahrungs- u. Genußmittel	105	120	30	—	15	8 449
	Bekleidung und Reinigung	25	—	30	—	55	1 467
	Baugewerbe	260	30	20	—	250	6 078
	Textilindustrie	—	—	—	—	—	3 250
	Chemische Industrie	50	—	—	16	34	4 867
	Metall und Maschinen...	50	100	—	122	— 172	9 185
	Kraft-, Gas-, Wasserwerke	—	—	—	—	—	61 250
	Graphisches Gewerbe	80	—	—	—	80	4 368
	Übrige	—	—	—	—	—	1 430
	Handel	1 772	875	634	372	1 159	118 160
	Warenhandel	401	443	560	238	280	26 080
	Immobilien	1 250	130	74	84	1 110	10 982
	Hilfsdienste des Handels...	111	300	—	50	— 239	2 322
	Banken, Versicherungen, Holdinggesellschaften .	—	2	—	—	2	75 158
	Gastgewerbe	10	—	—	—	10	3 618
	Verkehr	530	4	—	25	501	84 295
	Andere Zwecke	—	5	—	—	5	2 673
	Zusammen 1935	2 882	1 134	714	535	1 927	305 636
	„ 1934	3 444	4 740	1 236	1 738	— 1 798	303 709

Betreibungen und Konkurse.

42 Vierteljahr	Betreibungen					Nachlaßverträge			Eröffn- ete Kon- kurse
	über- haupt	davon Steuer- betrei- bungen	Pfän- dungen	Ver- lust- scheine	Pfand- verwer- tungen	über- haupt	be- stätigt	ver- worfen	
1. Vierteljahr .	9 501	1 214	1 948	2 925	704	8	7	1	19
2. „	15 327	7 672	1 419	1 903	604	13	8	5	19
3. „	13 275	5 290	1 596	2 718	640	11	9	2	26
4. „	9 009	1 351	3 318	3 361	810	17	14	3	17
Jahr 1935	47 112	15 527	8 281	10 907	2 758	49	38	11	81
Jahr 1934	50 475	17 663	7 882	10 556	2 131	35	18	17	82

Abzahlungskäufe mit Eigentumsvorbehalt.

43 Warengattung	Verkäufe mit einem Forderungsbetrag von					Ver- käufe im ganzen	Forde- rungs- betrag 1000 Fr.	An- zahlung 1000 Fr.
	bis Fr. 500	Fr. 501 -1000	Fr. 1001 -2000	Fr. 2001 -5000	über Fr. 5000			
Hausrat f. Privatg.	719	144	144	97	4	1 108	819,5	138,2
Musikinstrumente .	488	45	27	7	—	567	220,1	32,9
Nähmaschinen ...	177	30	1	1	—	209	85,3	12,5
Büromasch., Kassen	102	22	22	8	1	155	108,7	19,8
Gewerbl. Masch. ..	21	19	15	11	9	75	187,5	37,6
And. Geschäftsinv.	76	44	11	22	9	162	240,4	32,7
Velos, Motorräder.	52	12	11	9	—	84	57,5	16,8
Personenautos ...	6	7	38	70	39	160	601,2	180,3
And. Automobile..	1	—	1	—	7	9	94,2	7,2
Verschiedenes ...	22	5	—	—	—	27	7,2	0,1
Jahr 1935	1 664	328	270	225	69	2 556	2 421,6	478,1
Jahr 1934	1 516	394	319	219	98	2 546	2 816,1	612,6

Sparguthaben bei den Sparkassen.
(9 Bankinstitute)

44	Jahresende	Sparhefte	Sparguthaben	
			Summe in 1000 Fr.	auf 1 Sparheft Fr.
1925	192 827	244 110	1 266
1926	197 759	262 828	1 329
1927	202 991	276 849	1 364
1928	207 291	285 924	1 379
1929	212 740	299 676	1 409
1930	220 419	333 895	1 514
1931	228 775	354 504	1 550
1932	235 280	369 856	1 572
1933	239 904	361 138	1 505
1934	243 986	358 307	1 468
1935	246 780	345 485	1 400

Städtische Billettsteuer.

45	Veranstaltungen	1. Viertel-	2. Viertel-	3. Viertel-	4. Viertel-	Jahr	1934
		jahr	jahr	jahr	jahr		
		1935					
1. Besucherzahl (ohne Inhaber von Abonnementen ¹⁾).							
Kinematographen	343 176	258 022	232 131	345 685	1 179 014	1 251 098
Stadttheater	40 842	21 155	5 996	33 914	101 907	95 721
Variété Corso	21 700	7 175	12 448	25 199	66 522	74 452
Kursaal Schänzli	6 334	7 890	12 343	8 387	34 954	38 389
Kunsthalle	2 525	1 100	1 490	2 091	7 206	9 461
Dauernde Veranstaltg.		414 577	295 342	264 408	415 276	1 389 603	1 469 121
Andere Veranstaltung.		124 041	133 956	57 105	124 780	439 882	619 260
Zusammen		538 618	429 298	321 513	540 056	1 829 485	2 088 381
2. Steuerbetrag in Fr.							
Kinematographen	56 796	42 316	37 273	57 594	193 979	211 191
Stadttheater	14 726	16 715	2 243	18 749	52 433	51 368
Variété Corso	4 227	1 326	2 020	4 842	12 415	14 995
Kursaal Schänzli	1 100	970	1 441	1 213	4 724	5 232
Kunsthalle	254	109	149	208	720	1 072
Dauernde Veranstaltg.		77 103	61 436	43 126	82 606	264 271	283 858
Andere Veranstaltung.		25 651	26 560	19 428	25 607	97 246	129 470
Zusammen		102 754	87 996	62 554	108 213	361 517	413 328

¹⁾ Stadttheater.

Eisenbahnen.

46	Station — Bahn	Ausgegebene gew. Billette einfach und retour	Strecken- abon- nements- Karten	Gepäck- u. Expresß- gut- versand	Güterverkehr (Stückgut und Wagenladungen)	
					Versand	Empfang
	1. Bern-Hauptbahnhof.	St.	St.	T.	T.	T.
	Schweiz. Bundesbahnen (S B B)	865 254	6 918	3 571	44 271	180 057
	Bern-Neuenburgbahn (B. N.) ..	98 467	1 562	204	2 035	2 676
	Gürbetalbahn (G. T.)	48 796	267	86	3 354	5 262
	Schwarzenburgbahn (B. S. B.) .	35 910	234	95	1 195	1 174
	Soloth.-Zollik.-Bern-Bahn (S. Z. B.)	213 022	2 973	281	—	—
	Bern-Hauptbahnhof { Jahr 1935	1 261 449	11 954	4 237	50 855	189 169
	zusammen { Jahr 1934	1 309 446	12 265	4 457	53 828	201 081
	2. Andere Stationen.					
	Bümpliz-Süd S B B	37 086	3 450	25	966	4 938
	Bümpliz-Nord B. N.	41 038	3 069	24	936	8 306
	Weissenbühl G. T.	24 649	199	47	25 635	60 915
	Fischerhätteli G. T. u. B. S. B.	16 631	147	18	15 748	7 999
	Felsenau S. Z. B.	48 292	3 196	6	3 247	3 768
	Andere Stationen { Jahr 1935	167 696	10 051	120	46 532	85 926
	{ Jahr 1934	174 303	10 100	134	48 366	97 119
	3. Zusammen.					
	Schweiz. Bundesbahnen	902 340	10 368	3 596	45 237	184 995
	Andere Bahnen	526 805	11 637	761	52 150	90 100
	Jahr 1935	1 429 145	22 005	4 357	97 387	275 095
	Jahr 1934	1 483 749	22 365	4 591	102 194	298 200

Städtische Straßenbahn und Stadtomnibus.

47	Vierteljahr	Wagen- kilometer	Beförderte Personen	Betriebeinnahmen in Fr.		
				im ganzen	Personen- verkehr	andere
	Städt. Straßenbahn. (Betriebslänge 17,5 km)					
	1. Vierteljahr	910 901	5 798 808	1 038 162	1 008 618	29 544
	2. „	883 638	5 127 869	939 918	930 028	9 890
	3. „	887 823	4 789 552	908 115	880 612	27 503
	4. „	923 780	5 421 952	992 992	983 939	9 053
	Jahr 1935	3 606 142	21 138 181	3 879 187	3 803 197	75 990
	Jahr 1934	3 703 062	22 106 968	4 050 727	3 977 234	73 493
	Stadtomnibus. (Betriebslänge 34,9 km)					
	1. Vierteljahr	487 811	1 703 327	376 126	376 126	—
	2. „	489 281	1 689 068	376 851	376 692	159
	3. „	492 136	1 587 828	360 664	358 262	2 402
	4. „	505 309	1 777 412	395 434	395 080	354
	Jahr 1935	1 974 537	6 757 635	1 509 075	1 506 160	2 915
	Jahr 1934	1 788 123	6 323 250	1 434 265	1 431 585	2 380

Post.

Mitteilungen der Kreispostkontrolle.

48	Postverkehr	1.	2.	3.	4.	Jahr	1934
		Viertel- jahr	Viertel- jahr	Viertel- jahr	Viertel- jahr		
		1935					
	Wertzeichen-Verk. u. Barfrank. 1000 Fr.	1 606	1 687	1 580	1 937	6 810	6 599
	Briefpost-Versand, 1000 St. ....	.	.	.	.	46 641	41 302
	Paketpost-Versand, St.	430 987	471 240	448 712	596 245	1 947 184	2 002 886
	Checkeinzahlungen } Anzahl u. Postanweisungen }	574 377	555 056	558 451	664 225	2 352 109	2 228 815
	Betrag in 1000 Fr.	49 209	48 138	46 953	62 911	207 211	206 886
	Aufgegebene Nachnahmen, Anzahl	537 477	389 185	506 705	440 410	1 873 777	1 761 675
	Abonnierte Zeitungen, 1000 St.	10 819	10 464	10 354	11 066	42 703	44 543

Telegraph und Telephon.

Mitteilungen der Obertelegraphendirektion und der Kreistelegraphendirektion.

49		1.	2.	3.	4.	Jahr	1934
		Viertel- jahr	Viertel- jahr	Viertel- jahr	Viertel- jahr		
		1935					
	Telegramme. (Abgehend und ankommend.)						
	Inland	16 829	18 056	17 049	16 812	68 746	73 736
	Ausland	22 344	24 187	23 147	23 015	92 693	98 940
	Amtlich	2 684	2 798	3 236	2 710	11 428	10 616
	Zusammen	41 857	45 041	43 432	42 537	172 867	183 292
	Telephongespräche. (In 1000)						
	Ortsgespräche	3 626	3 624	3 511	3 767	14 528	14 133
	Inland-Ferngespräche	1 412	1 614	1 630	1 576	6 232	5 943
	Ausland-Ferngespräche	17	20	17	17	71	72
	Zusammen	5 055	5 258	5 158	5 360	20 831	20 148

Fremdenverkehr.

Gäste nach Monaten und Hotelkategorien.

50 Monate	Gäste		Hotels				Fremdenpensionen
	überhaupt	aus dem Auslande	I.	II.	III.	insgesamt	
			Ranges				
Januar	9 664	2 226	1 791	5 669	1 937	9 397	267
Februar	9 176	2 403	1 815	5 402	1 684	8 901	275
März	11 559	2 556	2 274	6 788	2 175	11 237	322
April	12 012	3 391	2 059	7 284	2 316	11 659	353
Mai	12 786	3 270	2 145	7 761	2 453	12 359	427
Juni	12 940	4 251	2 272	7 697	2 646	12 615	325
Juli	14 334	6 543	2 259	8 634	3 038	13 931	403
August	20 148	10 375	3 652	12 266	3 605	19 523	625
September	16 152	5 434	3 103	9 751	2 937	15 791	361
Oktober	12 326	2 753	1 895	7 389	2 704	11 988	338
November	11 530	2 101	1 962	7 004	2 305	11 271	259
Dezember	9 590	1 923	1 687	5 554	2 052	9 293	297
Jahr 1935	152 217	47 226	26 914	91 199	29 852	147 965	4 252
Jahr 1934	160 575	51 651	30 304	95 614	30 607	156 525	4 050

Übernachtungen nach Monaten und Hotelkategorien.

51 Monate	Übernachtungen					Übernachtungen auf 1 Gast			
	überhaupt	Hotels				Fremdenpensionen	überhaupt	Hotels	Fremdenpensionen
		I.	II.	III.	insgesamt				
Ranges									
Januar ...	22 782	3 423	10 594	3 520	17 537	5 245	2,3	1,8	12,6
Februar ...	22 753	3 868	10 904	3 363	18 135	4 618	2,4	2,0	10,6
März	25 975	4 976	12 463	3 907	21 346	4 629	2,2	1,8	10,2
April	25 133	4 124	12 535	3 863	20 522	4 611	2,0	1,7	9,6
Mai	27 066	4 068	13 306	4 229	21 603	5 463	2,0	1,7	9,6
Juni	27 234	4 575	13 779	4 327	22 681	4 553	2,0	1,8	10,1
Juli	27 857	4 416	14 035	4 562	23 013	4 844	1,9	1,6	9,1
August ...	37 091	6 607	19 636	5 776	32 019	5 072	1,8	1,6	6,7
September.	32 892	6 358	16 828	4 672	27 858	5 034	2,0	1,7	10,3
Oktober ..	26 712	3 805	13 269	4 202	21 276	5 436	2,1	1,7	11,3
November.	26 654	3 961	13 350	3 890	21 201	5 453	2,2	1,8	13,0
Dezember.	23 547	4 227	10 545	3 520	18 292	5 255	2,3	1,9	11,4
Jahr 1935	325 696	54 408	161 244	49 831	265 483	60 213	2,1	1,8	13,7
Jahr 1934	342 668	59 133	169 104	51 890	280 127	62 541	2,1	1,8	14,9

Zahl der Hotels: I. Ranges 3 III. Ranges 15
 II. Ranges 19 Fremdenpensionen 18

Bettenbesetzung nach Monaten und Hotelkategorien.

52	Monate	Zahl der		Von 100 Betten waren besetzt					überhaupt
		Hotels	Fremdenbetten	Hotels				Fremdenpen-sionen	
				I.	II.	III.	insgesamt		
Januar	54	2 196	19,5	37,5	33,6	31,2	44,3	33,4	
Februar	54	2 196	24,4	42,4	35,5	35,7	43,2	37,0	
März	54	2 196	28,3	44,2	37,3	38,0	39,1	38,1	
April	54	2 196	24,3	45,9	38,1	37,7	40,2	38,1	
Mai	55	2 199	23,2	47,2	40,0	38,4	46,1	39,7	
Juni	55	2 244	26,9	47,3	42,3	40,3	41,4	40,4	
Juli	55	2 248	25,2	46,7	42,6	39,5	42,6	40,0	
August	56	2 263	37,6	65,3	54,0	54,9	42,8	52,9	
September	56	2 263	37,4	57,8	45,1	49,4	43,9	48,4	
Oktober	56	2 263	21,7	44,1	39,3	36,5	45,9	38,1	
November	54	2 188	23,3	48,9	37,6	38,8	49,5	40,6	
Dezember	54	2 188	24,1	37,4	32,9	32,4	46,2	34,7	
Jahr 1935	55	2 220	26,3	47,2	39,9	39,5	43,8	40,2	
Jahr 1934	54	2 214	28,6	49,4	39,7	41,2	48,7	42,4	

Gäste und Übernachtungen nach Herkunftsländern.

53	Herkunftsländer (Ständiger Wohnsitz)	Gäste		Über-nachtungen		Durchschnittl. Aufenthaltsdauer	
		1935	1934	1935	1934	1935	1934
		Deutschland	16 990	16 451	34 705	35 315	2,0	2,1
Frankreich	10 690	13 070	18 161	20 707	1,7	1,6	
Italien	3 268	3 644	6 679	7 713	2,0	2,1	
Österreich, Liechtenstein	2 359	2 335	4 885	4 950	2,1	2,1	
Belgien, Luxemburg	1 690	3 409	2 668	5 260	1,6	1,5	
Dänemark	303	274	507	433	1,7	1,6	
Est-, Finn-, Lettland, Litauen	191	185	627	325	3,2	1,8	
Großbritannien, Irland	2 689	2 471	9 954	9 355	3,7	3,8	
Jugoslawien	136	90	2 668	1 66	2,0	1,8	
Niederlande	2 420	2 959	6 604	6 208	2,7	2,1	
Norwegen	75	87	262	199	3,5	2,3	
Polen	510	498	1 284	1 582	2,5	3,1	
Rumänien	197	164	1 273	1 706	6,2	10,1	
Rußland (U. S. S. R.)	218	164	1 068	1 271	4,8	7,6	
Schweden	241	257	988	545	4,1	2,1	
Spanien, Portugal	1 187	1 349	2 677	4 683	2,2	3,4	
Tschechoslowakei	677	709	1 540	1 624	2,3	2,3	
Ungarn	368	454	1 584	1 782	4,2	3,9	
Übrige europ. Staaten	208	196	664	1 318	3,2	6,7	
Vereinigte Staaten v. N. A.	1 564	1 431	7 489	7 476	4,7	5,1	
Übriges Amerika	463	633	2 429	3 645	5,0	5,7	
Übrige Länder	782	821	2 185	3 199	2,8	3,9	
Ausland	47 226	51 651	108 501	119 462	2,3	2,3	
Schweiz	104 991	108 924	217 195	223 206	2,1	2,0	
Zusammen	152 217	160 575	325 696	342 668	2,1	2,1	

Verkehrsunfälle.

54 Unfallart — Beteiligte Verunfallte Personen	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	Jahr	Jahr
	1935					1934
Art der Unfälle.						
Zusammenstöße	83	149	150	143	525	560
Anprall an feststehende Objekte .	14	18	15	18	65	82
Anprall an stationierte Fahrzeuge	3	10	21	12	46	46
Umstürzen von Fahrzeugen	2	5	2	1	10	13
An- oder Überfahren von Tieren .	—	2	2	1	5	9
An- od. Überfahren v. Fußgängern	20	36	40	32	128	176
Sturz von Personen aus Fahrzeugen	6	11	15	8	40	37
Uebrige	—	1	—	—	1	2
Unfälle zusammen	128	232	245	215	820	925
Davon mit Personenschaden	51	113	117	97	378	486
Davon mit ausschließl. Sachschaden	77	119	128	118	442	439
Beteiligte.						
Automobile	150	237	222	238	847	909
Straßenbahn	13	10	15	23	61	68
Motorräder	7	29	43	22	101	165
Fahrräder	33	98	115	72	318	376
Andere Fahrzeuge	12	10	7	6	35	36
Fahrzeuge zusammen	215	384	402	361	1362	1554
Fußgänger zusammen	24	36	37	29	126	186
Verunfallte Personen.						
Getötet	4	5	3	2	14	17
davon Kinder unter 15 Jahren .	—	2	—	—	2	5
Verletzt	55	125	119	101	400	534
davon Kinder unter 15 Jahren .	11	14	14	12	51	88
Verunfallte zusammen	59	130	122	103	414	551

Ursachen der Fahrzeugunfälle.

55	Ursache	Zusammenstöße	Überfahren von Fußgängern	Uebrigere Unfälle	Unfälle überhaupt	
					1935	1934
	1.—13. beim Führer.....	928	105	173	1206	1321
	1. Unzweckmäßige Benützung	22	7	11	40	55
	2. Unachtsamkeit, Unvorsichtigkeit, Kopflosigkeit.....	80	17	20	117	125
	3. Mangelhafte Fahrpraxis	1	—	2	3	15
	4. Zu schnelles Fahren	363	58	73	494	533
	5. Betrunkenheit	16	2	26	44	48
	6. Unzulässiges oder unvorsichtiges Vorfahren, Kreuzen u. Einbiegen	137	11	10	158	194
	7. Nicht Vortrittlassen	161	1	3	165	160
	8. Unvorsichtiges Rückwärtsfahren	9	1	13	23	18
	9. Zu nahes Aufschließen	44	—	—	44	40
	10. Fahren auf falscher Straßenseite	49	3	4	56	53
	11. Keine od. ungenügl. Signalgebung	24	—	3	27	33
	12. Nichtbeachten von Signalen ...	15	2	1	18	27
	13. Andere Ursachen	7	3	7	17	20
	14. beim Mitfahrer	—	—	3	3	10
	15. beim Fußgänger.....	2	42	—	44	61
	16. beim Fahrzeug	1	—	4	5	4
	17. Straßenzustand, Witterung	3	1	9	13	8
	18. andere und unbestimmte Ursachen .	10	4	25	39	51
	Ursachen zusammen	944	152	214	1310	1455
	Unfälle überhaupt	525	128	167	820	925

7. FÜRSORGE.

Fürsorgefälle und unterstützte Personen.
Nach Mitteilungen der Direktion der Sozialen Fürsorge.

56 Personenkreis	Fürsorgefälle					Unterstützte Personen		
	überhaupt	ohne Kinder	mit ... Kindern			überhaupt	Erwachsene	Kinder bis 16 Jahre
			1—2	3—4	5 und mehr			
Eltern mit Kindern	1819	.	1096	510	213	8 654	4367	4287
Vater mit Kindern	37	.	24	7	6	134	48	86
Mutter mit Kindern	269	.	190	67	12	770	388	382
Eheleute ohne Kinder ...	766	766	.	.	.	1 532	1532	.
Alleinstehende Männer ..	1378	1378	.	.	.	1 378	1378	.
Alleinstehende Frauen ...	1327	1327	.	.	.	1 327	1327	.
Uneheliche und Stiefkinder mit Vater oder Mutter .	153	.	145	7	1	350	153	197
Waisenkinder	14	.	13	1	—	17	.	17
Versorgte Kinder ¹⁾	398	.	372	22	4	995	512	483
Stipendien f. Berufslehre .	245	245	—	—	—	275	275	—
Zusammen 1935	6406	3716	1840	614	236	15 432	9980	5452
Zusammen 1934	5932	3374	1652	635	271	14 376	9060	5316

¹⁾ Uneheliche Kinder, Stiefkinder und Kinder geschiedener Eheleute.

Art der Versorgung der Personen in geschlossener Fürsorge.

57 Unterstützte	Personen in					Alle Personen in geschlossener Fürsorge	
	Krankenanstalten	Greisenasylen	Armenanstalten	Erziehungs-, Strafanstalten	Familienpflege	1935	1934
Eheleute ohne Kinder	132	21	38	10	3	204	82
Alleinstehende Männer	262	73	238	63	21	657	514
Alleinstehende Frauen	495	113	124	25	52	809	724
Einzelne Familienangehörige:							
Männer	107	1	11	16	2	137	141
Frauen	126	1	2	4	3	136	153
Kinder bis 16 Jahre	224	—	1	174	392	791	632
Uneheliche Kinder	46	—	—	33	205	284	262
Übrige Kinder ¹⁾	20	—	—	74	227	321	269
Lehrlinge	7	—	—	—	87	94	73
Zusammen 1935	1419	209	414	399	992	3433	.
Zusammen 1934	979	250	413	298	910	.	2850

¹⁾ Waisenkinder, Stiefkinder und Kinder geschiedener Eheleute.

Wohnsitzdauer und Altersverhältnisse der Unterstützten.

58	Wohnsitzdauer — Altersgruppe	Örtliche	Kon- kor- dats-	Ver- mitt- lungs-	Vor- über- gehend	Dau- ernnd	Alle Unterstützten	
		Armenpflege			Unterstützte		1935	1934
Wohnsitz in Bern seit:		Zahl der Fälle						
1 Jahr	186	2	106	288	6	294	313	
2 Jahren	245	11	101	329	28	357	316	
3 „	235	26	67	304	24	328	285	
4 „	195	29	39	239	24	263	323	
5 „	159	21	27	177	30	207	248	
6 und mehr Jahren	4 142	483	332	2889	2068	4957	4447	
Zusammen 1935	5 162	572	672	4226	2180	6406	.	
Zusammen 1934	4 824	527	581	3828	2104	.	5932	
Altersgruppe:		Zahl der Personen						
bis 7 Jahre	1 955	224	278	1 942	515	2 457	2 267	
8—16 Jahre	2 344	280	371	1 595	1 400	2 995	2 871	
17—20 „	944	108	77	861	268	1 129	1 386	
21—30 „	1 700	155	183	1 877	161	2 038	1 878	
31—40 „	1 868	269	234	1 758	613	2 371	2 141	
41—50 „	1 370	178	206	1 189	565	1 754	1 365	
51—60 „	1 019	109	132	805	455	1 260	1 119	
61 und mehr Jahre	1 158	110	160	519	909	1 428	1 349	
Zusammen 1935	12 358	1 433	1 641	10 546	4 886	15 432	.	
Zusammen 1934	11 815	1 242	1 319	9 395	4 981	.	14 376	

Unterstützungsdauer und örtliche Zuständigkeit.

59	Unterstützungsdauer — Örtliche Zuständigkeit	Örtliche	Konkordats-	Vermittlungs-	Vorübergehend	Dauernd	Alle Unterstützungsfälle	
							Armenpflege	Unterstützte	1935	1934
	Unterstützt seit:							
	1 Jahr	1448	178	240	1632	234	1866	1403
	2 Jahren	714	119	153	758	228	986	988
	3 „	510	77	90	507	170	677	693
	4 „	359	52	53	286	178	464	557
	5 „	289	33	12	151	183	334	326
	6 und mehr Jahren	1842	113	124	892	1187	2079	1965
	Zuständig in:							
	Stadt Bern	5099	.	.	3257	1842	5099	4785
	Übriger Kanton Bern .....	.	.	288	164	124	288	237
	Konkordatskantone:							
	Aargau .....	.	190	47	176	61	237	217
	Appenzell I.-Rh. ....	.	3	1	3	1	4	7
	Basel-Stadt .....	.	20	7	23	4	27	32
	Basel-Land .....	.	22	10	25	7	32	42
	Graubünden .....	.	14	4	12	6	18	20
	Luzern .....	.	59	22	63	18	81	74
	Schaffhausen .....	.	18	1	19	—	19	12
	Schwyz .....	.	6	2	6	2	8	9
	Solothurn .....	.	83	14	73	24	97	105
	Tessin .....	.	38	7	37	8	45	41
	Uri .....	.	2	—	2	—	2	4
	Zürich .....	.	117	43	122	38	160	140
	Zus. Konkordatskantone .	.	572	158	561	169	730	703
	Übrige Kantone .....	.	.	203	172	31	203	150
	Ausland	63	.	23	72	14	86	57
	Zusammen 1935	5162	572	672	4226	2180	6406	.
	Zusammen 1934	4824	527	581	3828	2104	.	5932

Gesamtausgaben und Einnahmen der städtischen Armenpflege.

60 Art der Ausgaben und Einnahmen	Rohausgaben	Einnahmen	Reinausgaben		
	Fr.	Fr.	Fr.		
Unterstützungen:					
in offener Fürsorge	2 045 316	} 2 145 327	1 086 707		
in geschlossener Fürsorge	1 186 718				
Anstalten, Heime, Kinderkrippen ..	715 835			492 585	223 250
Beiträge an soziale Institutionen ..	578 478			2 314	576 164
Zusammen 1935	4 526 347	2 640 226	1 886 121		
Zusammen 1934	4 325 458	2 561 546	1 763 912		

Ausgerichtete Unterstützungen nach Fürsorgeart und Zuständigkeit.

61 Zuständigkeit	Alle Unter- stützungen	Offene Fürsorge: Unterstützungen			Geschlos- sene Für- sorge: Ver- sorgung in Familien und Anstalten
		an Familien	an Allein- stehende und Kinder	für Berufslehre	
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Örtliche Armenpflege	2 712 423	869 754	680 790	50 294	1 111 585
Konkordats-Armenpflege .	328 377	194 810	98 588	3 700	31 279
Vermittlungsfälle	191 234	95 460	48 940	2 980	43 854
Vorübergeh. Unterstützte.	1 822 118	979 486	307 909	56 974	477 749
Dauernd Unterstützte ...	1 409 916	180 538	520 409	—	708 969
Zusammen 1935	3 232 034	1 160 024	828 318	56 974	1 186 718
Zusammen 1934	3 043 687	982 402	750 325	54 644	1 256 316

Unterstützungen: Art der Ausgaben und Einnahmen.

62	Ausgaben	Betrag	Einnahmen	Betrag
	Offene Fürsorge:	Fr.	Rückerstattungen und Rückvergütungen	Fr.
	Barunterstützungen	533 037	Beiträge d. Angehörigen ...	275 479
	Mietzinse	742 729	Ertrag des Gemeinde-	52 544
	Lebensmittel	334 344	Armengutes	9 989
	Brennmaterial	24 427	Beiträge der Bürgergüter .	22 246
	Kleider	69 619	Beiträge des Staates	1 338 065
	Arztkosten, Medikamente usw.	59 176	Bundesbeitrag für das Alter	43 710
	Spitalpflege, Kuren	205 010	Bußenanteile	—
	Berufserlernung	56 974	Rückvergütungen der Kon-	
	Zusammen	2 045 316	kordatskantone	210 228
	Geschlossene Fürsorge:		Vermittelnde Armenpflege .	191 234
	Anstaltspflegegelder	882 621	Handwerkerstipendien	1 832
	Pflegegelder f. priv. Verpflegte	304 097	Zusammen 1935	2 145 327
	Zusammen	1 186 718	Zusammen 1934	2 064 271
	Gesamtunterstützung. 1935	3 232 034		
	Gesamtunterstützung. 1934	3 043 687		

Ausgaben und Einnahmen der Anstalten, Heime und Kinderkrippen.

63	Anstalt	Rohausgaben	Einnahmen	Reinausgaben
		Fr.	Fr.	Fr.
	Armenanstalt Kühlewil	458 474	385 015	73 459
	Städtisches Jugendheim	38 201	28 521	9 680
	Kinderkrippen	96 166	23 267	72 899
	Ferienheime	78 955	14 419	64 536
	Erholungsheim Neuhaus	44 039	41 363	2 676
	Zusammen 1935	715 835	492 585	223 250
	Zusammen 1934	710 267	493 916	216 351

Städtische Altersbeihilfe.

Geschlecht und Zivilstand der Bezüger.

64 Zivilstand	Einzel- personen		Ehepaare		Zusammen- lebende Einzel- personen		Alle Bezüger	
	Män- ner	Frau- en	Män- ner	Frau- en	Män- ner	Frau- en	Ende 1935	Ende 1934
Ledig	17	116	.	.	1	7	141	137
Verheiratet	72	24	73	73	.	.	242	221
Verwitwet	82	394	.	.	—	—	476	457
Geschieden	8	41	.	.	—	—	49	47
Zusammen, Ende 1935	179	575	73	73	1	7	908	.
Zusammen, Ende 1934	162	554	70	70	1	5	.	862

Geburtsjahr und Heimat der Bezüger.

65 Geburtsjahr Heimat	Männer	Frauen	Alle Bezüger	
			Ende 1935	Ende 1934
Geburtsjahr: 1850 und früher	8	19	27	33
1851—1855	11	45	56	59
1856—1860	56	136	192	208
1861—1865	96	235	331	339
1866—1869	85	217	302	223
Heimat: Stadt Bern	8	9	17	16
Übriger Kanton Bern	180	490	670	648
Übrige Schweiz	46	127	173	158
Ausland	22	26	48	40
Zusammen	256	652	908	862

Wohn-, Einkommens- und Vermögensverhältnisse
(Zahl der Fälle).

66	Wohnverhältnisse — Einkommen — Vermögen	Einzelpersonen		Ehe- paare	Zusam- men- lebende Einzelpersonen	Alle Bezüger (Zahl der Fälle)	
		Männer	Frauen			Ende 1935	Ende 1934
		Eigener Haushalt	115			348	69	4	536	492
Bei Verwandten	47	190	3	—	240	242	
Bei Drittpersonen	4	7	—	—	11	12	
In Altersheimen	13	30	1	—	44	43	
Einkommen (einschl. Pensionen):							
Kein Einkommen	57	319	14	—	390	375	
Bis 100 Fr.	4	26	4	1	35	35	
101— 200 „	9	28	1	—	38	34	
201— 500 „	22	64	8	2	96	88	
501—1000 „	50	114	23	—	187	167	
1001—1500 „	35	21	19	1	76	81	
1501—2000 „	2	3	4	—	9	9	
Vermögen:							
Kein Vermögen	111	332	45	—	488	479	
Bis 1 000 Fr.	23	77	4	1	105	89	
1 001— 2 000 „	16	49	3	—	68	62	
2 001— 4 000 „	12	44	12	2	70	69	
4 001— 6 000 „	10	38	2	1	51	46	
6 001— 8 000 „	2	19	1	—	22	17	
8 001—10 000 „	2	6	3	—	11	13	
10 001 und mehr Fr.	3	10	3	—	16	14	
Zusammen	179	575	73	4	831	789	

Betrag der Altersrenten.

67 Bezüger	Altersrenten im Betrage von Fr.							Alle Al- ters- renten
	60 bis 200	201 bis 300	301 bis 400	401 bis 479	480	481 bis 659	660	
Einzelpersonen:								
Männer: ledig	—	2	—	—	15	—	—	17
verheiratet	1	3	3	3	61	—	—	71
verwitwet	4	3	6	2	68	—	—	83
geschieden	—	—	1	—	7	—	—	8
Frauen: ledig	8	9	10	6	83	—	—	116
verheiratet	—	2	3	—	21	—	—	26
verwitwet	8	9	14	5	356	—	—	392
geschieden	1	2	1	—	37	—	—	41
Ehepaare	3	1	2	1	1	12	53	73
Zusammenlebende Einzelpers. ...	—	1	—	—	—	1	2	4
Zusammen, Ende 1935	25	32	40	17	649	13	55	831
Zusammen, Ende 1934	27	30	39	19	610	14	50	789

Gesamtsumme der ausbezahlten Altersrenten:

1935: 397 580 Fr.

1934: 366 310 Fr.

Erfolgte Bevormundungen.

68 Vierteljahr — Geschlecht	Kinder					Erwachsene				
	überhaupt	Vor- mund- schaft	Bei- stand- schaft	dav. außerehel.		überhaupt	Vor- mund- schaft	Bei- stand- schaft	Beirat- schaft	Vermö- gens- verwal- tung
				zu er- warten- de	übrige					
1. Viertelj.	105	61	44	18	37	70	48	17	5	—
2. „	90	54	36	14	30	53	42	10	1	—
3. „	74	50	24	12	40	51	28	20	3	—
4. „	73	47	26	10	24	41	26	13	1	1
Männlich .	(149)	123	(26)	.	69	101	71	24	5	1
Weiblich .	(139)	89	(50)	.	62	114	73	36	5	—
Jahr 1935	342	212	130	54	131	215	144	60	10	1
Jahr 1934	318	208	110	50	179	221	145	67	9	—

69 Fürsorgegrund	Männ- lich	Weib- lich	Zusammen			
			Absolute Zahlen		Verhältniszahlen	
			1935	1934	1935	1934
a) der Kinder:						
Tod der Eltern	16	13	29	19	8,5	6,0
Scheidung der Eltern	2	1	3	—	0,9	—
Entzug der elterl. Gewalt	57	45	102	57	29,8	17,9
Überwachung der Erziehung	1	5	6	8	1,7	2,5
Vertretungsbeistandschaft	5	13	18	9	5,3	2,8
Außerehelichkeit	(68)	(62)	184	225	53,8	70,8
Zusammen	(149)	(139)	342	318	100,0	100,0
b) der Erwachsenen:						
1. a) Geisteskrankheit	6	15	21	20	9,8	9,0
b) Geistesschwäche	4	10	14	14	6,5	6,3
2. a) Altersschwäche	1	4	5	7	2,3	3,2
b) andere Gebrechen	3	4	7	2	3,2	0,9
c) Unerfahrenheit	11	23	34	36	15,8	16,3
3. a) Trunksucht, lasterh. Lebensw. .	19	16	35	33	16,3	14,9
b) Liederlichkeit	8	8	16	27	7,4	12,2
c) Mißwirtschaft, Verschwendung .	2	1	3	3	1,4	1,4
4. Vermögensgefährdung	1	—	1	1	0,5	0,5
5. Freiheitsstrafe	22	—	22	10	10,2	4,5
6. Vertretungsbeistandschaft	19	28	47	59	21,9	26,7
7. Schutzbedürftigkeit	5	5	10	9	4,7	4,1
8. Freiwillige Vermögenshinterlage .	—	—	—	—	—	—
Zusammen	101	114	215	221	100,0	100,0

Beendigte Bevormundungen.

70	Vierteljahr — Geschlecht	Über- haupt	Vormund- schaft	Beistand- schaft	Beirat- schaft	Ver- mögens- verwaltung
	1. Vierteljahr	104	62	41	1	—
	2. „	96	66	29	1	—
	3. „	175	131	41	3	—
	4. „	81	35	45	1	—
	Männlich	(213)	141	(69)	3	—
	Weiblich	(239)	153	(83)	3	—
	Jahr 1935	456 ¹⁾	294	156 ¹⁾	6	—
	Jahr 1934	495	298	190	7	—

¹⁾ Einschl. 4 (5) zu erwartende Kinder.

71	Endigungsgrund	Männ- lich	Weib- lich	Zusammen			
				Absolute Zahlen		Verhältniszahlen	
				1935	1934	1935	1934
	Mündigkeit	78	93	171	144	37,5	29,1
	Ende der Strafzeit...	8	—	8	20	1,8	4,0
	Tod	17	21	38	60	8,3	12,1
	Aufhebung	29	32	61	46	13,4	9,3
	Umw. i. Vormundsch.	38	38	76	114	16,7	23,0
	Adopt. u. Legitimat.	(13)	(16)	31	26	6,8	5,3
	Wiederh. d. etfl. Gew.	4	8	12	6	2,6	1,2
	Verschollenerklärung.	—	—	—	1	—	0,2
	Übertragung	(26)	(31)	59	78	12,9	15,8
	Zusammen	(213)	(239)	456	495	100,0	100,0

Amtliche Pflegekinderaufsicht.

72	Vierteljahr — Ehelichkeit	An- fangs- be- stand	Anmeldungen			Abmeldungen			End- be- stand
			Über- haupt	Kna- ben	Mäd- chen	Über- haupt	Kna- ben	Mäd- chen	
	1. Vierteljahr	497	15	4	11	7	3	4	505
	2. „	505	25	8	17	19	8	11	511
	3. „	511	19	10	9	53	17	36	477
	4. „	477	24	13	11	11	5	6	490
	Eheliche Kinder ...	427	75	31	44	79	27	52	423
	Außerehel. Kinder ..	70	8	4	4	11	6	5	67
	Jahr 1935	497	83	35	48	90	33	57	490
	Jahr 1934	498	92	43	49	93	34	59	497

Städtische Berufsberatung.

Schulbildung und Berufswünsche der Ratsuchenden.

73 Schulbildung Berufswunsch	Knaben	Mädchen	Alle Ratsuchenden	
			1935	1934
Schulbildung				
Primarschule	613	778	1391	1712
Sekundarschule	771	664	1435	1031
Höhere Mittelschule	68	79	147	62
Berufswunsch nach der Beratung				
Gewerbe und Industrie	1017	304	1321	1242
Handel, Verkehr, Verwaltung	186	248	434	464
Landwirtschaft, Gärtnerei	46	5	51	64
Haushalt	—	265	265	237
Freie Berufe	111	22	133	279
Kein bestimmter Berufswunsch ..	92	677	769	519
Zusammen	1452	1521	2973	2805

Vermittlung von Lehrstellen.

74 Offene Lehrstellen Stellensuchende Besetzte Lehrstellen	Gewerbe und Industrie	Handel, Verkehr, Verwal- tung	Land- wirtschaft, Gärtnerei	Haushalt	Freie Berufe	Alle Berufe
Offene Lehrstellen						
Knaben	258	79	4	—	11	352
Mädchen	227	161	3	237	1	629
Zusammen 1935	485	240	7	237	12	981
„ 1934	516	183	4	198	37	938
Stellensuchende						
Knaben	852	146	11	—	28	1037
Mädchen	287	248	5	265	—	805
Zusammen 1935	1139	394	16	265	28	1842
„ 1934	861	221	17	175	81	1355
Besetzte Lehrstellen						
Knaben	299	52	10	—	9	370
Mädchen	162	122	1	209	—	494
Zusammen 1935	461	174	11	209	9	864
„ 1934	378	180	4	175	35	772

8. GEMEINDEBETRIEBE.

Mitteilungen der Direktionen.

Gaswerk und Wasserversorgung.

75	Vierteljahr	Gaswerk		Wasserversorgung		
		Erzeugtes Gas 1000 m ³	Gasabgabe an Private 1000 m ³	Verbrauch 1000 m ³	Größter	Kleinster
					Tagesverbrauch m ³	
	1. Vierteljahr	4 742	4 561	4 004	52 714	38 395
	2. „	4 610	4 666	4 231	59 994	37 826
	3. „	4 474	4 041	4 487	66 683	39 787
	4. „	4 888	4 703	4 102	55 210	38 171
	Jahr 1935	18 714	17 971	16 824	66 683	37 826
	Jahr 1934	18 574	18 172	16 252	61 100	31 860

Elektrizitätswerk: Energieerzeugung.

76	Vierteljahr	Gesamte Energie- erzeugung in 1000 kWh	Erzeugung in eigenen Anlagen			Energie- bezug Kraftwerk Oberhasli 1000 kWh	Fremd- energie- bezug 1000 kWh
			Überhaupt 1000 kWh	Hydrau- lische Anlagen 1000 kWh	Ka- lorische Anlagen 1000 kWh		
	1. Vierteljahr	24 433	13 642	13 642	—	10 791	—
	2. „	19 686	13 250	13 250	0	6 436	—
	3. „	18 170	10 970	10 970	0	7 200	—
	4. „	24 789	14 155	14 144	11	10 634	—
	Jahr 1935	87 078	52 017	52 006	11	35 061	—
	Jahr 1934	84 195	51 441	51 440	1	31 426	1 328

Straßenbahnen und Stadtomnibus: Siehe Übersicht 46.

Schlachthof: Schlachtungen und Einfuhr.

77	Stückzahl		Fleischgewicht in q					
	1935	1934	1.	2.	3.	4.	Jahr	Jahr
			Viertelj.	Viertelj.	Viertelj.	Viertelj.		
			1935					
1. Schlachtungen ...	56 120	51 439	16 460	15 998	13 819	15 379	61 656	56 057
Stiere	523	468	291	446	850	581	2 168	1 997
Ochsen	108	250	98	128	52	102	380	891
Kühe	5 375	3 750	5 232	4 164	1 912	2 984	14 292	9 895
Rinder	2 512	2 734	1 790	1 861	1 690	1 611	6 952	7 782
Kälber	13 731	15 182	2 513	2 496	2 121	1 974	9 104	10 189
Schafe	3 057	2 811	123	110	191	232	656	559
Ziegen	38	36	1	3	0	2	6	4
Schweine	30 367	25 753	6 051	6 592	6 808	7 447	26 898	23 416
Pferde	409	455	361	198	195	446	1 200	1 324
2. Einfuhr .....	.	.	4 004	4 279	4 196	4 569	17 048	17 469
Stierfleisch .....	.	.	21	63	108	72	264	241
Ochsenfleisch .....	.	.	62	54	74	75	265	237
Kuhfleisch .....	.	.	420	401	412	497	1 730	1 871
Rindfleisch .....	.	.	262	237	238	303	1 090	1 145
Kalbfleisch .....	.	.	641	645	544	545	2 375	2 636
Schaffleisch .....	.	.	42	49	38	64	193	230
Ziegenfleisch .....	.	.	17	97	7	2	123	113
Schweinefleisch .....	.	.	784	899	958	974	3 615	3 623
Pferdefleisch .....	.	.	101	98	126	116	441	572
Fleisch- u. Wurstw. .	.	.	1 654	1 686	1 691	1 921	6 952	6 801
Gesamtgewicht	.	.	20 464	20 277	18 015	19 948	78 704	73 526

9. FINANZEN UND STEUERN.

Einnahmen u. Ausgaben der Gemeinde nach Verwaltungsabteilungen.

78 Verwaltungsabteilung	Rechnung 1935			Rechnung 1934
	Roheinnahmen Fr.	Rohausgaben Fr.	Vorschlag Fr.	Vorschlag Fr.
Allgemeine Verwaltung	77 894	374 001	— 296 107	— 301 424
Bauwesen 1	291 388	3 489 897	— 3 198 509	— 3 039 479
Bauwesen 2	107 648	1 190 828	— 1 083 180	— 877 496
Schulwesen	3 254 156	8 052 864	— 4 798 708	— 4 833 260
Polizeiwesen	2 630 910	4 764 605	— 2 133 695	— 2 122 126
Stadtbeleuchtung	294 463	591 293	— 296 830	— 18 413
Finanzwesen	4 922 087	8 962 138	— 4 040 051	— 4 351 246
Beiträge zu gemein- nützigen Zwecken...	—	916 378	— 916 378	— 930 388
Soziale Fürsorge	2 903 944	6 024 143	— 3 120 199	— 2 865 394
Gewerbegerichte	11 031	27 172	— 16 141	— 16 560
Industrielle Betriebe:				
Verwaltung	377	20 889	— 20 512	— 20 670
Gaswerk	5 354 640	4 116 432	1 238 208	986 940
Wasserversorgung ...	1 914 525	1 226 155	688 370	596 460
Installationsabteilung				
GW. und WV. ...	490 828	490 828	—	13 845
Elektrizitätswerk ...	8 489 237	5 150 599	3 338 638	3 135 875
Straßenbahnen	4 000 581	4 068 093	— 67 512	—
Stadtomnibus	1 509 090	1 509 090	—	—
Statistisches Amt	1 113	75 388	— 74 275	— 73 296
Schul- u. Büromaterial- Verwaltung	70 414	68 784	1 630	2 240
Gemeindesteuern	17 185 091	2 370 943	14 814 148	14 746 001
Total	53 509 417	53 490 520	18 897	31 604

Zusammensetzung des Gemeindevermögens.

79	Bestand Ende des Jahres	
	1935	1934
I. Kapitalvermögen.		
a) Aktiven	Fr.	Fr.
Liegenschaften	29 196 406	28 567 277
Wertschriften	12 574 340	12 422 458
Industrielle u. wirtschaftl. Betriebe (Investitionen):		
Gaswerk	3 379 302	3 609 397
Wasserversorgung	4 942 144	5 251 548
Installationsabt. Gaswerk und Wasserversorgung	—	—
Elektrizitätswerk	24 265 999	23 779 314
Straßenbahnen	7 611 296	7 479 424
Stadtombibus	1 131 326	1 307 361
Schul- und Büromaterialverwaltung	100 000	100 000
Schlachthof Wyler (inkl. Kadaver-Verwertungs-Anstalt)	2 422 850	2 498 251
Debitoren:		
Steuer-Debitoren	8 344 612	8 071 635
Banken	8 596 626	9 442 218
Postcheck	20 975	21 120
Diverse	1 031 082	392 714
Zu tilgende Verwendungen		
Kanalisationen	1 444 785	1 447 288
Schulhäuser und Turnhallen	9 947 249	9 333 321
Verwaltungsgebäude, Wohnbauten	5 544 726	7 030 941
Straßenanlagen, Brücken	5 600 966	4 263 176
Betriebsdefizite	—	324 263
Anleihe Emissionskosten	—	15 200
Total Aktiven	126 154 684	125 857 406
b) Passiven		
Feste Anleihen	103 676 001	104 492 000
Hypotheken	4 553 131	4 382 725
Reservefonds	11 765 047	11 154 512
Kreditoren:		
Ausstehende Obligationen städt. Anleihen	71 011	54 557
Ausstehende Coupons städt. Anleihen	292 077	138 856
Diverse Kreditoren	554 885	392 224
Total Passiven	120 912 152	120 614 374
I. Kapitalvermögen (Reinbetrag)	5 242 532	5 242 532
II. Administrativvermögen		
a) Immobilien	8 834 332	8 650 200
b) Mobilien	4 005 254	3 393 821
III. Schulgut		
a) Primarschulgut	13 459 444	12 329 209
b) Mittelschulgut	8 773 132	8 504 782
IV. Armengut	259 187	249 717
Total Gemeindevermögen	40 573 881	39 375 261
Stiftungsvermögen auf Ende 1935: Fr. 27 964 175		
Stiftungsvermögen auf Ende 1934: Fr. 26 815 778		

Einkommenssteuerpflichtige und staatssteuerpflichtiges Einkommen im Steuerjahr 1935.

80 Pflichtige	Steuerpflichtige		Steuerpflichtiges Einkommen	
	I. Klasse	II. Klasse	I. Klasse 1000 Fr.	II. Klasse 1000 Fr.
Selbständig Erwerbende				
Landwirtschaft und Gartenbau	134	55	332,4	33,8
Industrie und Handwerk	2 293	475	14 842,0	564,3
Handel und Verkehr	1 619	303	9 740,9	495,0
Gastgewerbe	390	76	2 239,7	131,3
Freie Berufe	773	336	7 124,0	1 118,7
Zusammen	5 209	1 245	34 279,0	2 343,1
Unselbständig Erwerbende				
Öffentliche Funktionäre	10 259	1 314	46 886,7	1 341,6
Private Beamte u. Angestellte	10 399	1 227	32 715,6	2 444,8
Arbeiter in privaten Betrieben	19 022	621	21 710,0	333,6
Hotel- u. Wirtschaftspersonal	1 516	32	2 022,7	18,1
Zusammen	41 196	3 194	103 335,0	4 138,1
Rentner und Pensionierte				
Rentner	131	2 053	426,3	6 994,7
Pensionierte	2 021	826	5 089,0	1 575,1
Zusammen	2 152	2 879	5 515,3	8 569,8
Juristische Personen	467	365	14 030,3	4 441,5
Insgesamt 1935	49 024	7 683	157 159,6	19 492,5
Insgesamt 1934	49 528	7 741	165 327,6	18 641,5

10. WITTERUNG. 1)

Temperatur, Niederschlag und Bewölkung.

Station Bern.

81 Monat	Temperatur in Celsius-graden			Nieder- schlag in mm Monats- summe	Zahl der Tage mit				
	Monats- mittel	Mini- mum	Maxi- mum		Nieder- schlag 0,3 mm u. mehr	Schnee	Nebel	Bewöl- kung über 30 %	Bewöl- kung unter 20 %
Januar	-2,2	-10,8	5,3	32	9	7	3	14	3
Februar	1,7	- 9,8	10,0	140	18	5	4	19	4
März	3,2	-10,6	16,6	64	10	6	4	10	9
April	7,7	- 0,2	17,8	126	21	4	4	16	3
Mai	10,9	1,8	20,8	76	17	—	1	10	5
Juni	17,6	10,4	30,0	138	9	—	2	7	7
Juli	18,9	11,1	28,3	82	9	—	—	4	9
August	16,3	8,6	28,5	100	16	—	2	9	10
September ..	14,3	4,0	24,0	129	11	—	2	6	9
Oktober	8,7	0,6	17,5	154	22	1	4	20	1
November ...	4,9	- 4,0	12,2	60	10	—	10	16	—
Dezember ...	-0,8	-12,5	7,5	118	15	11	15	24	1
Jahr 1935	8,4	-12,5	30,0	1 219	167	34	51	155	61
Jahr 1934	9,1	-11,4	29,2	846	133	25	63	141	64

1) Mitteilungen der Schweizerischen meteorologischen Zentralanstalt in Zürich.

Stadtbernische Bevölkerungs- und Wirtschaftszahlen, Januar bis April 1936

Bevölkerung

Monat	Eheschließungen	Lebendgeborene	Gestorbene
Januar	40	125	132
Februar	64	112	107
März	69	133	89
April	90	137	88
Januar—April 1936	263	507	416
Januar—April 1935	258	459	452

Die Zahl der Eheschließungen ist in den Monaten Januar bis April mit 263 (258) gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres leicht angestiegen. Lebendgeboren wurden 507 (459) Kinder, also 48 mehr als im Vergleichszeitraum. Die Zahl der Gestorbenen ist mit 416 (452) niedriger als vor Jahresfrist.

Über den Zu- und Wegzug geben nachstehende Zahlen Aufschluß:

Monat	Zuzug von Familien	Wegzug von Familien	Mehrzuzug	Zuzug von Personen	Wegzug ¹⁾ von Personen	Mehrzuzug ¹⁾ insgesamt
Januar	51	42	9	748	680	68
Februar	36	45	— 9	673	745	— 72
März	50	57	— 7	686	1004	— 318
April	55	110	— 55	893	1407	— 514
Januar-April 1936	192	254	— 62	3000	3836	— 836
Januar-April 1935	211	240	— 29	3190	3892	— 702

Die Zu- und Wegzüge hielten sich im Rahmen der Vorjahresergebnisse.

¹⁾ Einschließlich Wegzugszuschlag von 4⁰/₁₀₀.

Bautätigkeit

Die Bautätigkeit hat gegenüber den Vergleichsmonaten nachgelassen, wie aus folgender Übersicht zu ersehen ist.

Monat	Neuerstellte Wohnungen	Wohnungsabgang	Reinzugang an Wohnungen
Januar	26	9	17
Februar	30	—	30
März	58	—	58
April	49	—	49
Januar—April 1936	163	9	154
Januar—April 1935	219	16	203

Index und Preise

Der Gesamtindex der Lebenshaltungskosten verzeichnet im Vergleich zu den vier ersten Monaten des Jahres 1935 folgende Entwicklung:

Monat	Gesamtindex der Lebenshaltungskosten	
	1936	1935
Januar	137	135
Februar	136	135
März	136	134
April	137	134

Gegenüber den Vergleichsmonaten sind die Lebenshaltungskosten etwas angestiegen.

Die Preise einiger wichtiger Lebensmittel sind in folgender Übersicht zusammengestellt.

	Verkaufseinheit	Verkaufspreis Dezember 1935	Verkaufs- und Durchschnittspreise in Rappen				April 1935
			Januar 1936	Februar 1936	März 1936	Rappen 1936	
Milch	1 l	31	31	31	31	31	31
Butter	1 kg	500	500	500	500	500	500
Käse	1 kg	265	265	265	265	265	270
Eier	1 St.	13	12	11	9	9	8
Rindfleisch, Siedfl. ..	1 kg	260	260	260	265	270	240
Rindfleisch, Bratenfl. .	1 kg	280	280	280	285	290	265
Kalbfleisch Ia	1 kg	360	350	330	335	360	320
„ IIa	1 kg	310	290	285	285	310	270

	Verkaufs- einheit	Verkaufs- und Durchschnittspreise in Rappen					
		Dezember 1935	Januar 1936	Februar 1936	März 1936	April 1936	April 1935
Schweinefleisch	1 kg	300	290	290	290	295	265
Brot	1 kg	35	35	35	35	35	33
Mehl	1 kg	35	35	35	35	35	35
Reis, ital., glaciert . . .	1 kg	50	50	50	50	50	50
Teigwaren	1 kg	65	65	65	65	65	55
Kristallzucker	1 kg	43	44	44	44	44	28
Erbsen	1 kg	70	70	70	70	70	80
Bohnen	1 kg	40	40	40	40	40	40

Außer Ermäßigung einiger Fleischpreise in den Monaten Januar und Februar, denen im März und April Erhöhungen folgten, zeigt obige Preistabelle in den vier ersten Monaten des Jahres 1936 keine Preisveränderungen von Belang.

Arbeitslosigkeit

Der übliche Rückgang der Arbeitslosigkeit in den ersten Monaten des Jahres ist auch 1936 eingetreten. Trotzdem blieb die Zahl der Arbeitslosen noch erheblich über der entsprechenden des Vorjahres.

Monat	Arbeitslose am Monatsende	
	1936	1935
Januar	3804	2967
Februar	3759	2590
März	2904	1849
April	2562	1413

Verkehr

Straßenbahn und Stadtomnibus stehen im Zeichen eines erheblichen Verkehrsrückganges.

Monat	Beförderte Personen	
	Straßenbahn	Stadtomnibus
Januar	2 227 665	585 001
Februar	1 603 695	525 258
März	1 669 188	542 144
April	1 570 985	529 972
Januar—April 1936 ..	7 071 533	2 182 375
Januar—April 1935 ..	7 545 793	2 276 479

Die Zahl der beförderten Personen ist bei den Straßenbahnen um 474 260 oder 6,3 % und beim Stadtomnibus um 94 104 oder 4,1 % zurückgegangen.

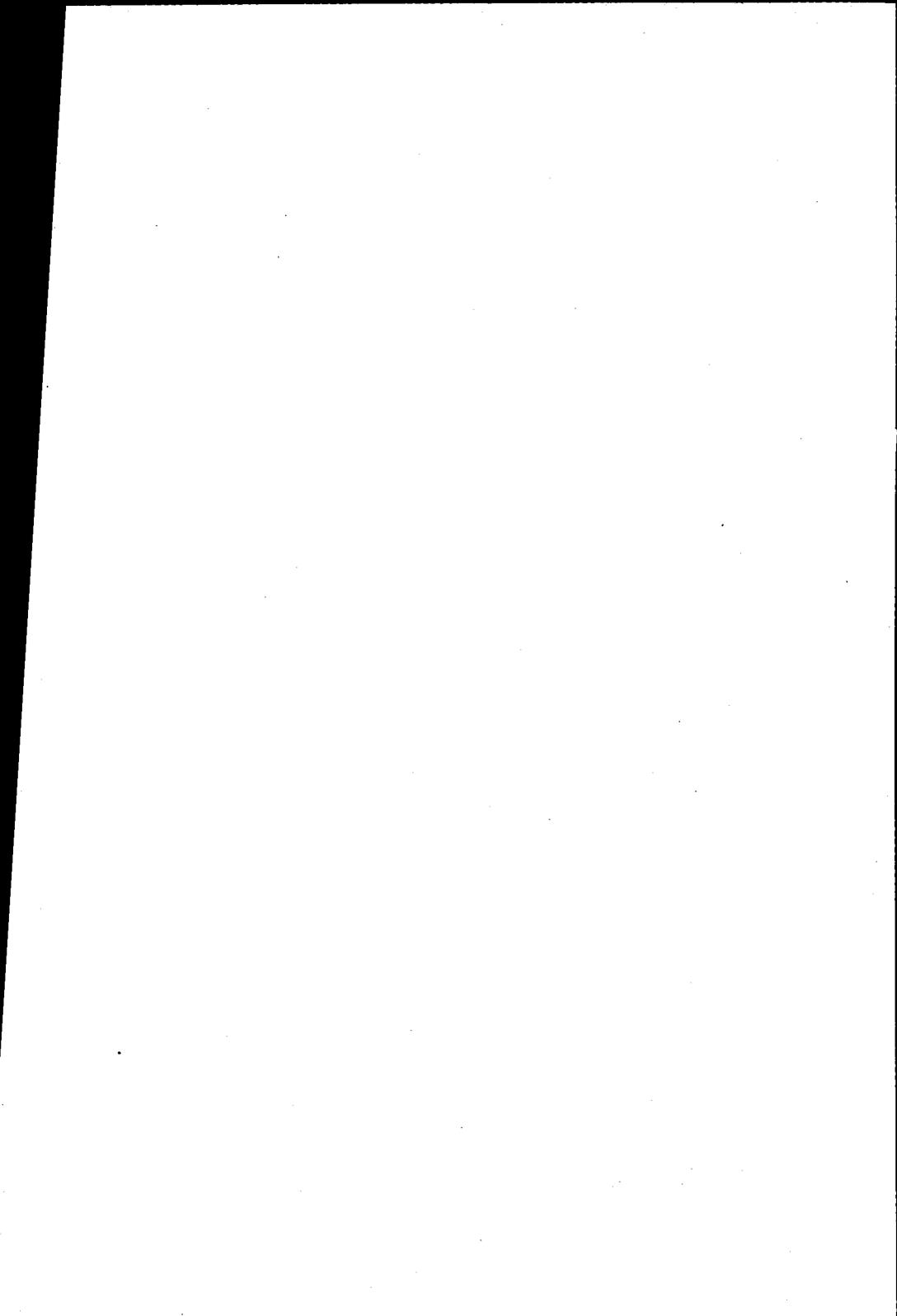
Im Verlaufe der Monate Januar bis April sind in den Hotels und Fremdenpensionen der Stadt Bern 42 111 (42 411) Gäste angekommen. Dem leichten Rückgang der Gästezahl steht eine erfreuliche Steigerung der Zahl der Übernachtungen, die sich auf 99 040 (96 643) belief, gegenüber. Für die einzelnen Monate ergaben sich nachstehende Frequenzzahlen:

Monat	Angekommene Gäste	Übernachtungen
Januar	10 333	26 633
Februar	9 671	23 567
März	10 619	23 884
April	11 488	24 956
Januar—April 1936 ..	42 111	99 040
Januar—April 1935 ..	42 411	96 643

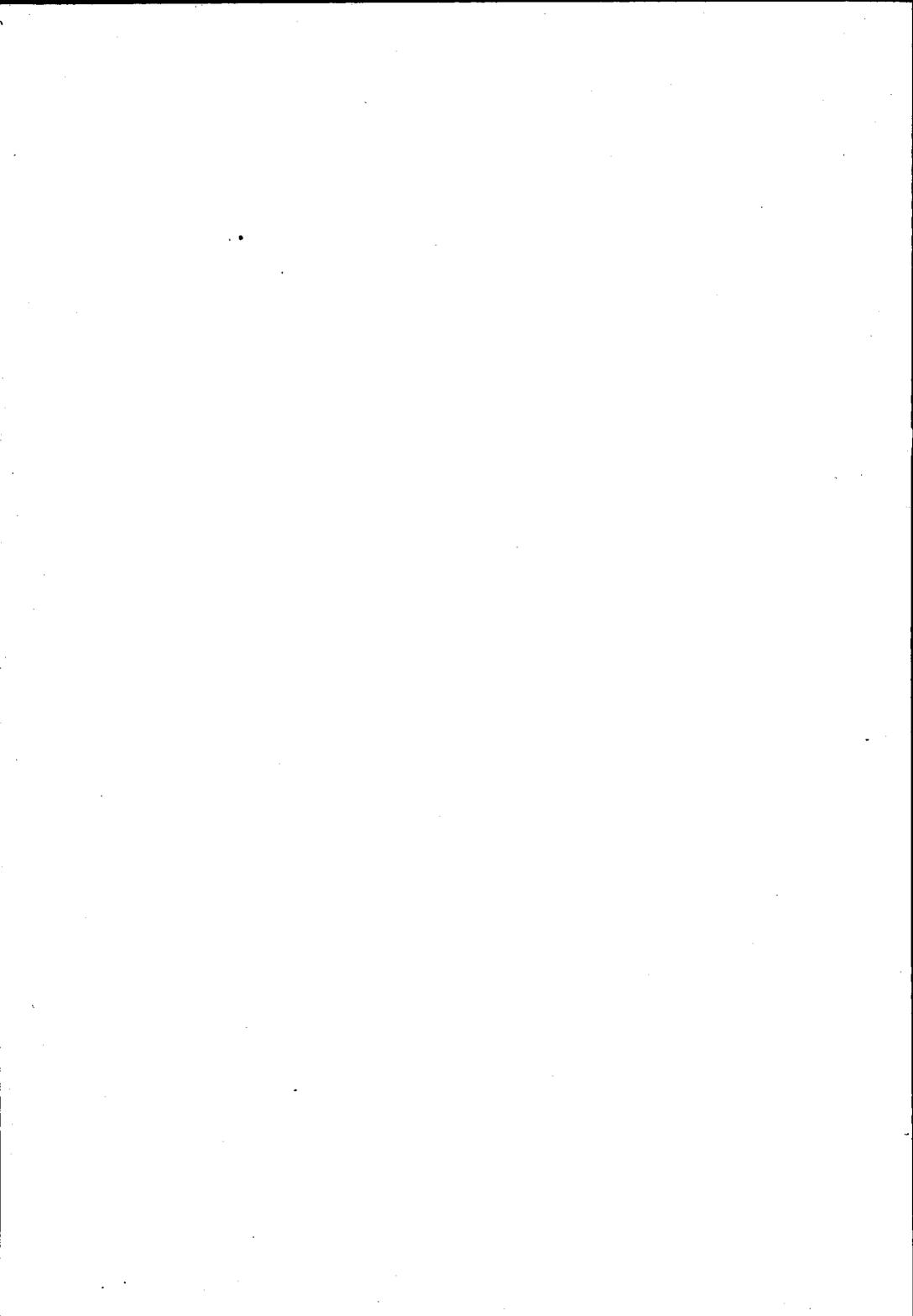
Verkehrsunfälle

In den vier ersten Monaten des Jahres 1936 ereigneten sich 188 Verkehrsunfälle, gegen 202 im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Die Zahl der verletzten Personen belief sich auf 92 (96), die der getöteten Personen auf 4 (5).

Monat	Verkehrsunfälle	Verletzte Personen	Getötete Personen
Januar	40	25	1
Februar	42	16	1
März	50	24	2
April	56	27	—
Januar—April 1936	188	92	4
Januar—April 1935	202	96	5



ANHANG



DIE BERNER GEMEINDEWAHLEN VOM 30. NOVEMBER/1. DEZEMBER 1935.

Am 30. November und 1. Dezember 1935 fand zum zweiten Male eine Gesamterneuerungswahl für den Stadtrat statt. Der 80 Mitglieder zählende Stadtrat wird seit 1895 nach dem Proporzwahlverfahren gewählt. Von 1895 bis 1911 wurden alljährlich 20 Mitglieder neu gewählt, von 1913 bis 1929 alle zwei Jahre 40 Mitglieder. In der Gemeindeabstimmung vom 27./28. Juni 1931 wurde eine Abänderung der Gemeindeordnung beschlossen, durch welche u. a. bestimmt wird, daß die Stadtratswahlen nunmehr nur noch in vierjährigem Turnus durchgeführt und sämtliche 80 Mitglieder miteinander neu gewählt werden.

In der vorliegenden Wahlstatistik können erstmals auch über die Auswirkungen des Panachierens eingehende Aufschlüsse geboten werden. Die betreffenden Zahlen wurden durch eine nachträgliche Auszählung an Hand der Zusammenstellungen der Wahlbureaus im Statistischen Amte gewonnen. Dieser Ausbau der stadtbernischen Wahlstatistik hat, wie dem entsprechenden Abschnitt dieser Arbeit zu entnehmen ist, Ergebnisse gezeitigt, die für alle politischen Parteien gleich wichtig sind.

Auf Einzelheiten der früheren Wahlen wird in dieser Darstellung nur summarisch eingegangen. Wer darüber nähern Aufschluß wünscht, sei auf die frühern wahlstatistischen Arbeiten des Statistischen Amtes verwiesen:

1. Die Stadtratswahlen in Bern, 1895—1921 (Halbjahresberichte 1922, 2. Heft).
2. Abstimmungen und Wahlen in der Stadt Bern im Jahre 1923 (Halbjahresberichte 1923, 2. Heft).

3. Die Gemeindewahlen in der Stadt Bern vom 11. Dezember 1927 (Vierteljahresberichte 1927, 4. Heft).
4. Die Berner Stadtratswahlen vom 14./15. Dezember 1929 (Vierteljahresberichte 1930, 1. Heft).
5. Die Berner Gemeindewahlen vom 5./6. Dezember 1931 (Vierteljahresberichte 1932, 1. Heft).

1. Wahlberechtigte und Wähler.

Ende 1935 zählte die Stadt Bern rund 120 500 Einwohner. Davon waren 36 371 oder 30,2 % stimmberechtigt. Von den 36 371 Wahlberechtigten fanden am 30. November/1. Dezember 1935 bloß 25 701 den Weg zur Urne, was einer Stimmbeteiligung von 70,7 % entspricht.

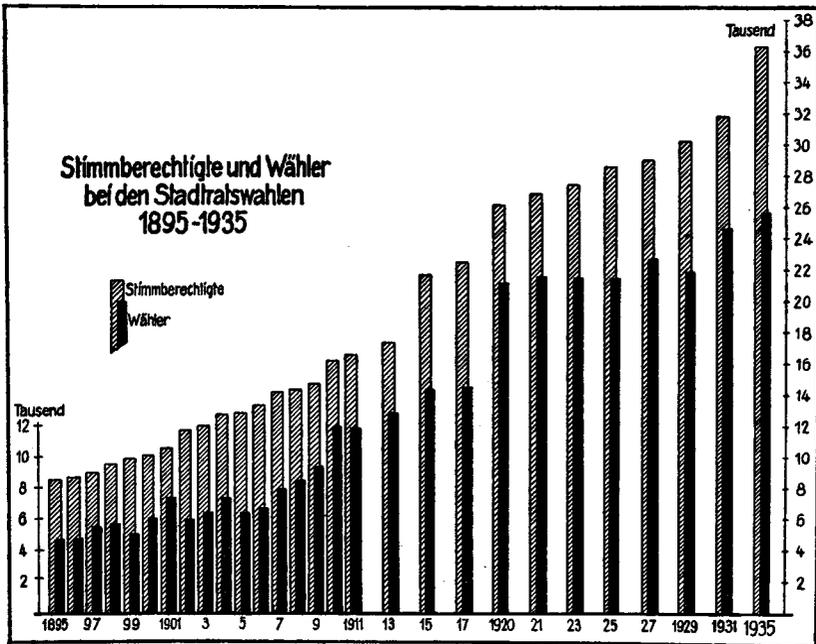
Seit 1895 hat die Zahl der Wahlberechtigten sowohl absolut, wie im Verhältnis zur Einwohnerzahl beständig zugenommen, wie aus folgenden Zahlen ersichtlich ist.

Wahljahr	Wohnbevölkerung	Wahlberechtigte	
		absolut	auf 100 Einwohner
1900	64 200	10 045	15,6
1910	85 600	16 162	18,9
1920	104 600	26 206	25,0
1931	112 400	31 843	28,3
1935	120 500	36 371	30,2

Die Einwohnerzahl hat sich von 1900 auf 1935 nahezu verdoppelt, während die Zahl der Wahlberechtigten im gleichen Zeitraum um das Dreieinhalbfache zunahm. Für die stärkere Zunahme der Zahl der Wahlberechtigten lassen sich, abgesehen von der Abänderung der rechtlichen Grundlagen, verschiedene Gründe namhaft machen. Infolge des Geburtenrückganges und der Verlängerung der Lebensdauer hat der Anteil der über 20jährigen Einwohner an der Gesamtbevölkerung zugenommen. Daneben ist zu erwähnen, daß der Prozentsatz der Ausländer seit 1910 ständig zurückgegangen ist.

Die Wahlbeteiligung, die als Gradmesser für das politische Interesse gelten kann, hat seit dem Jahre 1895 erheblich zugenommen. Von 100 Wahlberechtigten haben sich an den Stadtratswahlen beteiligt:

1895—1900	56,7
1901—1910	58,3
1911—1920	71,2
1921—1929	76,7
1931	76,8
1935	70,7



Die Belebung des politischen Interesses, die für die letzten Jahrzehnte festzustellen ist, dürfte in erster Linie darauf zurückzuführen sein, daß auch im Stadtparlament die Behandlung wirtschaftlicher und sozialer Fragen immer mehr in den Vordergrund trat, weshalb die Bürger immer mehr bestrebt waren, die Vertreter ihrer Richtung tatkräftig zu unterstützen. Auffallend ist in diesem Zusammenhange der Rückgang der Stimmbeteiligung von 1931 auf 1935, der wohl einer gewissen Wahlmüdigkeit zuzuschreiben ist, die ihrerseits darauf

zurückzuführen ist, daß die Wahlberechtigten in der letzten Zeit sehr oft an die Urnen gerufen wurden.

2. Die Stadtratswahlen.

a) Die Parteistimmenzahlen.

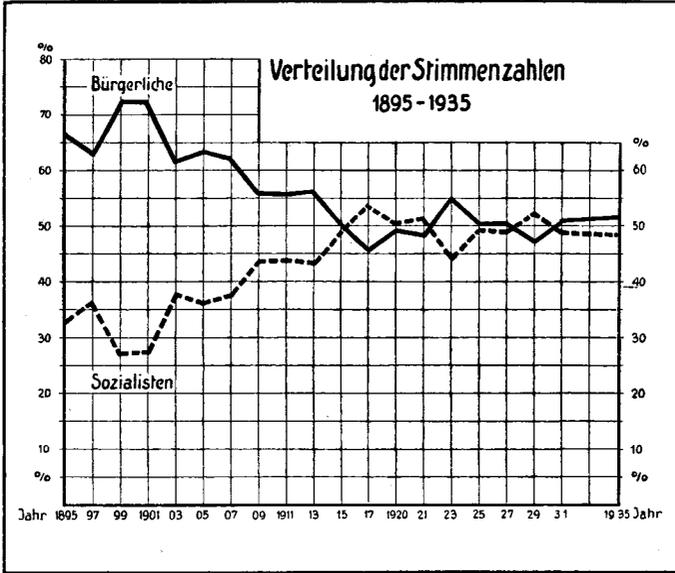
Die Zahl der in den neuen Stadtrat einziehenden Parteivertreter wird auf Grund der sogenannten Parteistimmenzahlen berechnet. Die Parteistimmenzahl ist die Summe der Zahl der Stimmen, die auf Kandidaten der betreffenden Partei entfallen (Kandidatenstimmen) und der Zusatzstimmen. Jede Liste, die eine Parteibezeichnung trägt, zählt im allgemeinen 80 Stimmen für die Partei, auf welche die Liste lautet. Leere Linien und gestrichene Namen auf solchen Listen zählen als Zusatzstimmen. Auf einer Liste, die eine Parteibezeichnung trägt, können daher dieser Partei nur dadurch Stimmen verloren gehen, daß der Wähler Kandidaten aus andern Parteien auf die Liste setzt, was man als „panachieren“ bezeichnet. Leere Linien auf sogenannten „Freien Listen“, das sind Listen ohne Parteibezeichnung, fallen für die Berechnung der Parteistimmenzahlen außer Betracht.

Verglichen mit 1931 erzielten die verschiedenen Parteien anlässlich der letzten Stadtratswahlen folgende Parteistimmenzahlen:

Partei	Parteistimmenzahl		Verhältniszahlen	
	Absolute Zahlen 1935	1931	1935	1931
Evangelische Volkspartei .	46 880	43 102	2,3	2,2
Freiwirtschaftsbund	43 696	—	2,2	—
Freisinnig-demokr. Partei ..	489 500	514 178	24,2	26,8
Bürgerpartei	463 482	423 389	22,9	22,0
Sozialdemokratische Partei	979 469	932 696	48,4	48,6
Kommunistische Partei ...	—	7 976	—	0,4
Zusammen	2 023 027	1 921 341	100,0	100,0

Der Freiwirtschaftsbund trat erstmals mit einer Kandidatenliste vor die Wähler, während die Kommunistische Partei im Gegensatz zu 1931 auf die Aufstellung einer Parteiliste verzichtete. Außer der Freisinnig-demokratischen Partei haben alle Parteien einen Zuwachs

ihrer Parteistimmenzahl zu verzeichnen. Von 100 Parteistimmen entfielen 48,4 (1931: 48,6) auf die Sozialdemokratische, 22,9 (22,0) auf die Bürgerpartei und 24,2 (26,8) auf die Freisinnig-demokratische Partei.



Die Zusammensetzung der Parteistimmenzahlen aus Kandidaten- und Zusatzstimmen ist folgender Übersicht zu entnehmen.

Partei	Absolute Zahlen			Verhältniszahlen		
	Kandid.- Stimmen	Zusatz- Stimmen	Partei- Stimmen	Kand.- Stimmen	Zusatz- Stimmen	Partei- Stimmen
Evang. Volkspartei .	27 490	19 390	46 880	58,6	41,4	100,0
Freiwirtschaftsbund .	39 249	4 447	43 696	89,8	10,2	100,0
Freis.-demokr. Partei	472 642	16 858	489 500	96,6	3,4	100,0
Bürgerpartei	385 321	78 161	463 482	83,1	16,9	100,0
Sozialdemokr. Partei	972 675	6 794	979 469	99,3	0,7	100,0
Zusammen	1 897 377	125 650	2 023 027	93,8	6,2	100,0

Die Evangelische Volkspartei und die Bürgerpartei hatten auf ihren Wahlvorschlägen 36, bzw. 6 Linien offen gelassen. Dementsprechend ist bei diesen beiden Parteien auch der Anteil der Zusatzstimmen mit 41,4 und 16,9 % am höchsten. Von den Parteistimmen des Freiwirtschaftsbundes sind 10,2 %, von jenen der Freisinnig-

demokratischen Partei 3,4 % Zusatzstimmen. Den kleinsten Anteil an Zusatzstimmen weist die Sozialdemokratische Partei mit 0,7 % auf.

b) Unveränderte, innerhalb einer Partei veränderte, panachierte und freie Listen.

Dank der einleitend erwähnten Sonderauszählung ist es möglich, für die letztjährigen Stadtratswahlen eingehende Aufschlüsse über die Herkunft der Parteistimmenzahlen zu geben.

Von den 25 371 gültig eingelegten Listen waren 18 225 oder 71,8% unveränderte Parteilisten, 4783 Listen oder 18,9 % waren innerhalb der Partei verändert, 2088 Listen oder 8,2 % trugen wohl eine Partei-bezeichnung, waren aber durch Einfügung von Kandidaten anderer Parteien panachiert. Auf 275 (1,1 %) Listen fehlte eine Partei-bezeichnung (sog. freie Listen). Insgesamt lauteten 23 008 oder 90,7 aller Listen nur zugunsten einer Partei, während 2363 Wähler oder 9,3 % ihre Stimme verschiedenen Parteien zugleich zukommen ließen. Die innerhalb einer Partei veränderten Listen werden auch als kumulierte Listen bezeichnet. Der Ausdruck ist zwar nicht genau. Kumulieren bedeutet, einen Namen mehrmals schreiben. Nun sind aber die innerhalb einer Partei veränderten Listen aus den unveränderten nicht nur durch Kumulieren, sondern auch durch Streichen von Kandidatennamen entstanden. Trotzdem sei auch hier die kurze Bezeichnung „Kumulierte Liste“ für eine innerhalb einer Partei beliebig veränderte Liste benutzt. Die unveränderten und die kumulierten Listen zusammen kann man als die „einer Partei günstigen“ Listen bezeichnen. Die übrigen Listen enthalten die Namen von Kandidaten verschiedener Parteien, sind also mehreren Parteien zugleich günstig.

Folgende Zahlenübersicht zeigt, aus welchen Listen die Stimmen der verschiedenen Parteien entstammen.

Partei	Zahl der Parteistimmen aus						
	unver- änderten	kumu- lierten	einer Partei günstigen	pana- chierten	freien	mehreren Parteien günstigen	allen Listen zusammen
Listen							
Absolute Zahlen							
Evang. Volkspartei .	33 600	3 120	36 720	9 463	697	10 160	46 880
Freiwirtschaftsbund .	35 040	4 080	39 120	4 097	479	4 576	43 696
Freis.-demokr. Partei	362 560	72 880	435 440	49 971	4089	54 060	489 500
Bürgerpartei	224 480	158 240	382 720	75 465	5297	80 762	463 482
Sozialdemokr. Partei	802 320	144 320	946 640	28 044	4785	32 829	979 469

Partei	unver- änderten	kumu- lierten	Zahl der Parteistimmen aus				mehreren Parteien günstigen	allen Listen zusammen
			einer Partei günstigen	pana- chierten	freien	Listen		
			Verhältniszahlen					
Evang. Volkspartei .	71,7	6,6	78,3	20,2	1,5	21,7	100,0	
Freiwirtschaftsbund .	80,2	9,3	89,5	9,4	1,1	10,5	100,0	
Freis.-demokr. Partei	74,1	14,9	89,0	10,2	0,8	11,0	100,0	
Bürgerpartei	48,4	34,2	82,6	16,3	1,1	17,4	100,0	
Sozialdemokr. Partei	81,9	14,7	96,6	2,9	0,5	3,4	100,0	

Der Anteil der Parteistimmen aus unverändert eingelegten Listen ist mit 81,9 % am größten bei der Sozialdemokratischen Partei. Auch der Freiwirtschaftsbund verdankt 80,2 % seiner Gesamtstimmenzahl den unverändert eingelegten Listen, während die Bürgerpartei weniger als die Hälfte (48,4 %) der Stimmen aus unveränderten Listen erhielt.

Aus kumulierten Listen, d. h. Listen, die zwar am Vorschlag der Partei etwas änderten, aber doch nicht Kandidaten aus andern Parteien enthielten, stammten bei der Bürgerpartei 34,2 % der Stimmen, bei der Freisinnig-demokratischen Partei 14,9 % und bei der Sozialdemokratischen Partei 14,7 %.

Die Sozialdemokratische Partei erhielt 96,6 % aller Stimmen aus Listen, die nur zugunsten ihrer Partei lauteten (unveränderte und kumulierte Listen zusammen). Für den Freiwirtschaftsbund und die Freisinnig-demokratische Partei betragen die entsprechenden Anteilziffern 89,5 und 89,0, für die Bürgerpartei 82,6 und für die Evangelische Volkspartei nur 78,3.

Aus panachierten Listen erhielt der Freiwirtschaftsbund 20,2 %, die Bürgerpartei 16,3 %, die Sozialdemokratische Partei dagegen bloß 2,9 % ihrer Stimmen.

Der Prozentsatz der Stimmen aus freien Listen beträgt für die Sozialdemokratische Partei nur 0,5 %; er ist am größten bei der Evangelischen Volkspartei mit 1,5 %. Nebenbei bemerkt standen auf den 275 freien Listen 6653 Linien leer, womit die Stimmkraft von mehr als 80 Wählern verloren ging.

Bei Außerachtlassung der Listen ohne Parteibezeichnung ergeben sich für die unveränderten, die kumulierten und die panachierten Listen der verschiedenen Parteien folgende Zahlen:

Partei	Listen mit Parteibezeichnung							überhaupt
	unveränderte	Absolute kumulierte Zahlen	panachierte	überhaupt	unveränderte	Verhältniszahlen kumulierte	panachierte	
Evang. Volkspartei .	420	39	131	590	71,2	6,6	22,2	100,0
Freiwirtschaftsbund .	438	51	48	537	81,6	9,5	8,9	100,0
Freis.-demokr. Partei	4 532	911	610	6 053	74,9	15,0	10,1	100,0
Bürgerpartei	2 806	1978	946	5 730	49,0	34,5	16,5	100,0
Sozialdemokr. Partei	10 029	1804	353	12 186	82,3	14,8	2,9	100,0
Zusammen	18 225	4783	2088	25 096	72,6	19,1	8,3	100,0

Unter den mit dem Namen einer Partei versehenen Listen ist der Anteil der panachierten mit 22,2 % am höchsten bei der Evangelischen Volkspartei. Der Prozentsatz beläuft sich auf 16,5 bei der Bürgerpartei und er ist am kleinsten unter den sozialdemokratischen Listen mit 2,9 %.

Über die Art des Panachierens gibt nachstehende Zahlenübersicht eingehenden Aufschluß.

Partei	Stimmen aus Listen mit der Parteibezeichnung						überhaupt
	Evang. Volkspartei	Freiwirtschaftsbund	Freis.-dem. Partei	Bürgerpartei	Soz.-dem. Partei		
Absolute Zahlen							
Evang. Volkspartei .	7 789	85	457	947	185		9 463
Freiwirtschaftsbund .	238	3133	103	285	338		4 097
Freis.-demokr. Partei	710	181	40 322	7 114	1 644		49 971
Bürgerpartei	1 307	220	6 394	65 997	1 547		75 465
Sozialdemokr. Partei	436	221	1 524	1 337	24 526		28 044
Zusammen	10 480	3840	48 800	75 680	28 240		167 040
Verhältniszahlen							
Evang. Volkspartei .	74,3	2,2	0,9	1,2	0,6		5,7
Freiwirtschaftsbund .	2,3	81,6	0,2	0,4	1,2		2,4
Freis.-demokr. Partei	6,8	4,7	82,7	9,4	5,8		29,9
Bürgerpartei	12,4	5,7	13,1	87,2	5,5		45,2
Sozialdemokr. Partei	4,2	5,8	3,1	1,8	86,9		16,8
Zusammen	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0		100,0

Auf den panachierten Listen gehen der Partei, deren Namen die Liste trägt, durchschnittlich 13,1 bis 25,7 % der Stimmen verloren. Am wenigsten Stimmen gibt die Sozialdemokratische Partei an andere Listen ab, am meisten die Evangelische Volkspartei. Wichtig ist aber nicht nur, wieviel Stimmen eine Partei durch das Panachieren ver-

liert, sondern auch wieviele sie dadurch gewinnt, daß Kandidaten der betreffenden Partei auf andern Parteilisten aufgeführt sind. Diese Gewinne und Verluste durch das Panachieren lassen sich aus den oben angegebenen Zahlen leicht ermitteln. So sind beispielsweise auf den Listen der Evangelischen Volkspartei 2691 Stimmen für Kandidaten anderer Parteien vorgekommen, während auf den Listen aller andern Parteien 1674 Stimmen auf Kandidaten der Evangelischen Volkspartei entfielen. Die Evangelische Volkspartei gewann somit durch das Panachieren 1674 und verlor 2691 Stimmen, was einen Mehrverlust von 1017 Stimmen ergibt. Gewinn und Verlust gestalteten sich für die verschiedenen Parteien folgendermaßen:

Partei	Durch das Panachieren		Erzielter Mehrgewinn
	gewonnene Stimmen	verlorene Stimmen	
Evangelische Volkspartei	1674	2691	— 1017
Freiwirtschaftsbund	964	707	257
Freisinnig-demokratische Partei	9649	8478	1171
Bürgerpartei	9468	9683	— 215
Sozialdemokratische Partei	3518	3714	— 196

Für die Evangelische Volkspartei ergibt die Bilanz des Panachierens einen Mehrverlust von 1017 Stimmen, während die Freisinnig-demokratische Partei mit einem Mehrgewinn von 1171 Stimmen abschließt. Neben der Freisinnig-demokratischen Partei hat einzig noch der Freiwirtschaftsbund 257 Stimmen infolge des Panachierens gewonnen. Die Bürgerpartei hat 215 und die Sozialdemokratische Partei 196 Stimmen verloren.

c) Die Mitglieder des Stadtrates.

In den Wahlkampf zogen 208 Kandidaten, von denen 106 im Wahlvorschlag ihrer Partei zwei oder dreimal aufgeführt wurden.

Partei	Vorgeschlagene		Gewählte	
	insgesamt	kumulierte	1935	1931
Evangelische Volkspartei . . .	18	18	2	2
Freiwirtschaftsbund	27	27	2	—
Freisinnig-demokratische Partei	40	40	19	21
Bürgerpartei	59	5	18	18
Sozialdemokratische Partei . .	64	16	39	39
Zusammen	208	106	80	80

Außer der Freisinnig-demokratischen Partei, deren Vertreterzahl von 21 auf 19 zurückging, haben alle bisherigen Parteien gleichviele Stadträte wie vor der Wahl. Der Freiwirtschaftsbund zieht erstmals mit 2 Mitgliedern in den Stadtrat ein.

Von den neugewählten Stadträten gehörten 21 dem Rate bisher nicht an. Über die Zugehörigkeitsdauer der Gewählten zum Stadtrate geben nachfolgende Zahlen Aufschluß:

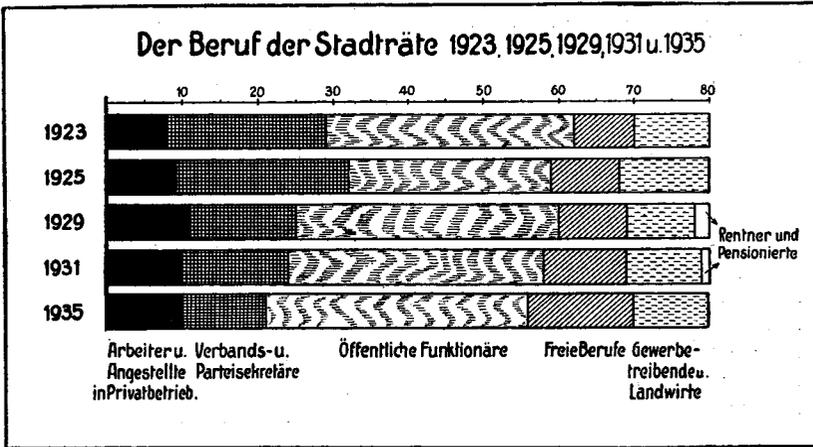
Zugehörigkeitsdauer in Jahren	Evang. Volks- partei	Freiwirt- schafts- bund	Freis- dem. Partei	Bürger- partei	Soz- dem. Partei	Alle Parteien
Neu eingetreten ..	1	2	4	3	11	21
1— 4	1	—	4	4	8	17
5— 8	—	—	6	6	6	18
9—12	—	—	4	5	4	13
13—16	—	—	—	—	6	6
17—20	—	—	—	—	1	1
21 und mehr	—	—	1	—	3	4
Zusammen	2	2	19	18	39	80

Der amtsälteste Stadtrat — er ist Sozialdemokrat — gehört dem Stadtrate seit 1910 an, also 26 Jahre.

Gegenüber dem Jahre 1931 hat sich die berufliche Gliederung des Stadtrates nicht wesentlich verändert.

Beruf	Zahl der Stadträte 1935	1931
A. Unselbständig Erwerbende	56	58
1. Arbeiter u. Angestellte in Privatbetrieben ..	10	10
2. Verbands- und Parteisekretäre	11	14
3. Öffentliche Funktionäre	35	34
B. Selbständig Erwerbende	24	21
1. Freie Berufe	14	11
2. Gewerbetreibende	10	10
C. Rentner und Pensionierte	—	1
Zusammen	80	80

Von den 24 selbständig erwerbenden Stadträten gehören nur 2 der Sozialdemokratischen Partei an.



Der Stadtrat ist anlässlich der letzten Wahlen nicht „verjüngt“ worden, im Gegenteil, die höhern Altersklassen sind jetzt, wie aus folgenden Zahlen hervorgeht, etwas stärker besetzt als 1931.

Angenäherte Altersjahre	Zahl der Stadträte	
	1935	1931
20—29	1	1
30—39	16	21
40—49	33	33
50—59	22	18
60—69	8	7
70 und mehr	—	—
Zusammen	80	80

Der älteste Stadtrat zählt 69, der jüngste 28 Jahre. Ersterer gehört der Freisinnig-demokratischen, letzterer der Sozialdemokratischen Partei an.

Nach den vorletzten Wahlen waren von den Stadträten nur 25 mehr als fünfzigjährig, heute sind es deren 30.

Für die Amtsdauer vom 1. Januar 1936 bis 31. Dezember 1939 sind als Stadträte folgende Herren gewählt worden:

Name	Stimmen	Name	Stimmen
Evangelische Volkspartei:		16. Wirz Otto	6 561
1. Lutz Ernst	2 227	17. Kästli Hans	6 557
2. Gygax Gottfried	2 039	18. Conrad Peter	6 450
Freiwirtschaftsbund:		Sozialdemokratische Partei:	
1. Schwarz Fritz	1 749	1. Sahli Hans	24 287
2. Arnold Walter	1 535	2. Wenger Ernst	24 241
Freis.-demokr. Partei:		3. Moser Albert	24 219
1. Peter Otto	12 377	4. Stettler Hans	24 150
2. Bergmann Eugen	12 286	5. Müller Paul	24 060
3. Kehrl Jakob Otto, Dr.	12 282	6. Marti Samuel	24 052
4. La Nicca Rich., Dr. med.	12 165	7. Häberli Rudolf	24 029
5. Wenger Albert	12 146	8. Renaud Georges	23 984
6. Sieber Emil	12 135	9. Portner Christian	23 941
7. Zeller Moritz, Dr.	12 121	10. Wehrli Walter	23 900
8. Kyburz Karl	12 096	11. Mattler August	23 896
9. Schwab Oskar	12 087	12. Ryser Otto	23 865
10. Beutler Alfred	12 080	13. Vogel Hans	23 734
11. Wälti Emil	12 041	14. Minnig Fritz	23 649
12. Indermühle Ernst	12 033	15. Berner Albert	23 477
13. Friedli Oskar, Dr.	11 993	16. Zehnder Alois	23 316
14. Flückiger Paul, Dr.	11 975	17. Marbach Fritz, Prof. Dr.	12 883
15. Sterchi Hermann	11 941	18. Schmidlin Fritz	12 786
16. Marti Hans	11 929	19. Anliker Ernst, Dr.	12 728
17. Herzog Walter	11 912	20. Türler Hans	12 626
18. Braillard John	11 803	21. Giovanoli Fritz, Dr.	12 609
19. Frieden Jakob	11 763	22. Segessenmann Fritz	12 608
Bürgerpartei:		23. Witz Otto	12 516
1. Marti Paul, Dr.	11 637	24. Fell Hermann	12 488
2. Lehmann Walter, Dr.	11 415	25. Schmid Ludwig	12 472
3. Weiß Otto	11 390	26. Ilg Konrad	12 463
4. Brönnimann Wilhelm	11 346	27. Hartmann Hans	12 415
5. Kohler Willy, Dr.	11 060	28. Lang Viktor	12 402
6. Nager Theodor	6 923	29. Zimmermann Fritz	12 398
7. Weiß Ernst	6 910	30. Berger Walter	12 375
8. Amstutz Rudolf	6 843	31. Scheidegger Fritz	12 370
9. Steudler Arnold	6 758	32. Blaser Ernst	12 349
10. Hubacher Hans	6 700	33. Zbinden Karl	12 341
11. v. Fellenberg Rudolf, Dr. med.	6 697	34. Bitterlin Otto	12 333
12. Etterich Othmar	6 682	35. Bürgi Alfred	12 327
13. Haas Eduard	6 626	36. Weber Hans	12 314
14. Funk Hans	6 602	37. Schaad Peter, Dr.	12 307
15. Wetli Fritz	6 581	38. Hurni Albert	12 304
		39. Wyß Hermann	12 279

3. Die Gemeinderatswahlen.

Zu gleicher Zeit wie der Stadtrat hatte sich auch der Gemeinderat einer Neuwahl zu unterziehen. Wie vor vier Jahren stellten auch diesmal die bürgerlichen Parteien einen gemeinsamen Wahlvorschlag auf, der die Namen der vier bisherigen bürgerlichen Gemeinderäte enthielt. Die Namen der Gemeinderäte Dr. Bärtschi, Raaflaub und Steiger waren zweimal, der des Gemeinderates Lindt nur einmal aufgeführt. Der sozialdemokratische Vorschlag lautete auf die bisherigen Gemeinderäte Grimm und Dr. Freimüller, zu denen als neue Kandidaten die Herren Reinhard und Schmidlin hinzukamen. Die drei erstgenannten wurden ebenfalls kumuliert.

Auf den bürgerlichen Vorschlag kamen 89 127, auf den sozialdemokratischen 85 195 Stimmen. Das Wahlergebnis lautet folgendermaßen:

Gewählte	Stimmen
Otto Steiger, Bürgerpartei	25 147
Dr. Ernst Bärtschi, Freis.-demokr. Partei	25 090
Dr. Eduard Freimüller, Sozialdemokratische Partei	24 372
Fritz Raaflaub, Freisinnig-demokratische Partei	24 315
Robert Grimm, Sozialdemokratische Partei	24 122
Ernst Reinhard, Sozialdemokratische Partei	23 268
Hermann Lindt, Bürgerpartei	13 839

Auf Herrn Fritz Schmidlin, den nicht gewählten Kandidaten der Sozialdemokratischen Partei entfielen 12 828 Stimmen.

Gegenüber der letzten Wahl haben beide Wahlvorschläge Stimmen gewonnen; am Wahlergebnis wurde dadurch nichts geändert.

	Stimmenzahl		Zuwachs
	1935	1931	
Bürgerlicher Wahlvorschlag	89 127	85 450	3677
Sozialdemokr. Wahlvorschlag	85 195	80 114	5081

Insgesamt wurden für die Gemeinderatswahlen 24 969 gültige Wahlzettel abgegeben. Davon lauteten 12 408 zugunsten des bürgerlichen und 12 007 zugunsten des sozialdemokratischen Wahlvorschlages. Weitere 554 Wähler hatten ihre Liste ohne Parteibezeichnung eingelegt.

Der bürgerliche Wahlvorschlag wurde von 11 160, der sozialdemokratische von 11 112 Wählern unverändert in die Urne geworfen. Nur bürgerliche Kandidaten, aber nicht nach Vorschlag, standen auf 1019 Listen, während die Zahl der kumulierten sozialdemokratischen Listen 676 betrug. Auf 229 bürgerlichen Listen standen die Namen von Sozialdemokraten und auf 219 sozialdemokratischen Listen die Namen bürgerlicher Gemeinderäte.

Über Gewinn und Verlust infolge des Panachierens geben folgende Zahlen Auskunft:

Wahlvorschlag	Stimmen aus panachierten	
	bürgerlichen Listen	sozialdemokratischen Listen
Bürgerlicher	1115	523
Sozialdemokratischer ...	488	1010
Zusammen	1603	1533

Auf bürgerlichen Listen wurden 488 Stimmen an Sozialdemokraten abgegeben. Umgekehrt bekamen Bürgerliche aus sozialdemokratischen Listen 523 Stimmen. Das Panachieren hat somit die Sozialdemokraten die allerdings geringfügige Zahl von 35 Stimmen (523 minus 488) gekostet, während die Bürgerlichen daraus ebensoviel gewannen.

Schließlich sei noch angegeben, wie sich das Verändern der Listen innerhalb der Partei auf die acht Kandidaten ausgewirkt hat. Wie bereits erwähnt, haben 1019 Bürgerliche und 676 Sozialdemokraten an den Wahlvorschlägen ihrer Richtungen durch Streichen und Veränderung der Kumulation ihrer Mißbilligung der offiziellen Vorschläge Ausdruck gegeben. Um die Auswirkung dieser Veränderungen beurteilen zu können, sind neben den tatsächlichen Stimmenzahlen aus kumulierten Listen die Stimmenzahlen angeführt, die sich ergeben hätten, wenn die betreffenden Wähler ihre Listen den Wahlvorschlägen entsprechend unverändert eingelegt hätten.

Name	Stimmen aus kumulierten Listen		
	Wahlergebnis	wenn unverändert	Unterschied
Bürgerlicher Vorschlag:			
Lindt	1713	1019	694
Dr. Bärtschi	1668	2038	— 370
Raaflaub	1253	2038	— 785
Steiger	1801	2038	— 237
Zusatzstimmen	698	—	698
Zusammen	7133	7133	—
Sozialdemokratischer Vorschlag:			
Grimm	1077	1352	— 275
Dr. Freimüller	1212	1352	— 140
Reinhard	700	1352	— 652
Schmidlin	1169	676	493
Zusatzstimmen	574	—	574
Zusammen	4732	4732	—

Unter den bürgerlichen wie unter den sozialdemokratischen Wählern verfolgten jene, die am offiziellen Wahlvorschlag etwas änderten, dasselbe Ziel: dem nichtkumulierten Kandidaten mehr Stimmen zuzuführen.

Als Stadtpräsident wurde von den bürgerlichen Parteien der bisherige, Herr H. Lindt, vorgeschlagen und mit 14 600 von 16 271 gültigen Stimmen ohne Gegenvorschlag wiedergewählt.

SACHREGISTER.

	Text Seite	Übersichten Seite
Abzahlungskäufe	35 f.	77
Aktiengesellschaften und Kapital	34	75 f.
Altersbeihilfe	45	90 ff.
Arbeiter in Fabrikbetrieben	32 f.	74
Arbeitsamt, Arbeitsmarktlage	29 f.	70
Arbeitslose	29 f., 104	70
Arbeitslosenversicherung	30	71
Armenpflege und Armenunterstützung	44 f.	85 ff.
Ausland, abgestiegene Gäste	41 f.	81 f.
Ausländer in der Wohnbevölkerung	—	53
Ausländer bei der Altersbeihilfe	—	90
Ausländer bei Eheschließung und -Scheidung .	—	53
Ausländer bei Geburten und Todesfällen	—	53
Ausländer bei Zuzug und Wegzug	14 f.	55 ff.
Ausländer bei Einbürgerungen	16 f.	57
Ausländer, eingereiste Arbeitskräfte	—	57
Außereheliche Lebendgeborene	12	—
Auswanderung, überseeische	17	57
Banken: Sparguthaben und Sparhefte	36	—
Baukosten und Baukostenindex	23 f.	65
Baumaterialienpreise	24	64
Bautätigkeit	19 ff., 103	59 f.
Beistandschaft, Beiratschaft.....	45 f.	93 f.
Bekleidungsindex	25, 27 f.	68
Beruf der Gewanderten	15 f.	56 f.
Berufsberatung, städtische	46	95
Betreibungen	34 f.	77
Bevölkerung	9 ff., 102	53 ff.
Bevormundungen	45 f.	93 f.
Billetsteuer, Besucherzahl u. Steuerertrag	37	78
Briefpostversand	40	80
Ehescheidungen	9	53
Eheschließungen	9 f., 102	53
Eigentumsvorbehalte	35 f.	77
Einbürgerungen	16 f.	57
Einfamilienhäuser, neuerstellte	—	59 f.

	Text Seite	Übersichten Seite
Einigungsamt	31	72 f.
Einkommen, steuerpflichtiges	48 f.	100
Einwohnerzahl	9 f.	53
Eisenbahnverkehr	38 f.	79
Elektrizitätswerk	27, 47 f.	96, 98 f.
Fabrikbetriebe	32 f.	74
Fahrzeugunfälle	42	83 f.
Familienwanderung	14, 17	55
Finanzen, Gemeinde-	48 f.	98 ff.
Fleisch-Einfuhr	47	97
Freihandkäufe	22 f.	62 ff.
Fremdenverkehr, abgestiegene Gäste	41 f., 105	81 f.
Fremdenverkehr, Bettenbesetzung	42	82
Fremdenverkehr, Herkunft	41 f.	82
Fremdenverkehr, Übernachtungen	41, 105	81 f.
Fürsorge	44 ff.	85 ff.
Gaswerk	27, 47 f.	96, 98 f.
Gebäude, neuerstellte	19 f.	59
Geburten, Geburtenziffer	11 f., 102	53
Geburtenüberschuß	9 f.	53
Gemeindebetriebe	47	96 f.
Gemeindehaushalt, Gemeinderechnung	22 f., 48 f.	98 ff.
Gemeinderatswahlen	121 ff.	—
Gemeindewahlen	109 ff.	—
Gestorbene	12 f., 102	53 f.
Gesundheitswesen	18	58
Gewerbegericht	31	73
Grundbesitzwechsel	21 ff.	62 ff.
Güterverkehr, Eisenbahnen	38 f.	79
Handänderungen	21 ff.	62 ff.
Handelsregister: Eingetragene Firmen	34	75
Handelsregister: Eintragungen u. Löschungen ..	34	76
Handelsregister: Aktienkapitalbestand	34	76
Heiratsziffer	9 f.	53
Hotels und Gasthöfe	42	81 f.
Index, Nahrungs-	25	67 f.
Index, Heizungs- und Beleuchtungs-	25	68
Index, Bekleidungs-	25, 27 f.	68

	Text Seite	Übersichten Seite
Index, Miet-	23 f., 25	68
Index, Gesamt-	25, 103	68
Index der Baukosten	23 f.	65
Indexziffern der Lebenshaltungskosten	25, 102	67 f.
Infektionskrankheiten	18	58
Infektionskrankheiten als Todesursache	13	54
Irrenanstalten, Patientenzahl	—	58
Kinos	37	78
Kleinhandelspreise für Nahrungsmittel	25 f., 103 f.	66 f.
Kleinhandelspreise für Brenn- und Leuchtstoffe und Seife	27	66
Kleinhandelspreise für Gemüse und Obst	26	67
Kollektivstreitigkeiten	31	72 f.
Konkurse	34 f.	77
Krankheiten, ansteckende	13, 18	58
Lebendgeborene	11 f., 102	53
Lebenshaltungskosten	25 ff., 103	66 ff.
Lebensmittel, Durchschnittspreise	25 f., 103 f.	66 f.
Lehrstellenvermittlung	46	95
Löhne, Arbeiter	24, 31	72
Mehrzug	9 f., 13 ff., 102	53, 55 f.
Mietindex	23 f., 25	—
Nachlaßverträge	—	77
Nachtarbeit	33	74
Nahrungsindex	25	67 f.
Niederschläge	50	101
Normalarbeitswoche, abgeänderte	—	75
Omnibus, Stadt-	39, 48, 104 f.	79, 98 f.
Patientenzahl der Spitäler	18	58
Personenverkehr, Eisenbahnen	38 f.	79
Personenverkehr, Straßenbahn u. Stadtomnibus	39, 104 f.	79
Pfändungsverfahren	34 f.	77
Pflegekinderaufsicht, amtliche	46	94
Postverkehr	39 ff.	80
Preisbewegung, Preise	25 ff., 103 f.	66 ff.
Preisbewegung, Nahrungsmittel.....	25 f., 103 f.	66 ff.
Preisbewegung, Heizung und Beleuchtung ...	27	66, 68
Preisbewegung, Bekleidung	27 f.	68

	Text Seite	Übersichten Seite
Wanderungen nach dem Alter	—	55
Wanderungen nach dem Beruf	15 f.	55 ff.
Wanderungsgewinn	9 f., 13 ff., 21, 102	53, 55 ff.
Wasserversorgung, Wasserverbrauch	47	96, 98 f.
Wertzeichenverkauf	40	80
Witterung	50	101
Wohnbevölkerung, Entwicklung	9 f.	53
Wohnbevölkerung, nach Geschlecht und Heimat	—	53
Wohnhausbau, Kosten	23 f.	65
Wohnungen, Bestand	19	59
Wohnungen, Zuwachs	19, 21 f., 103	59
Wohnungen, Abbruch, An- und Umbau.....	19	59
Wohnungen, leerstehende	21	—
Wohnungen, Neubau	19 ff., 103	59
Wohnungen, Neubau, nach Wohnungsgröße ..	19 f., 22	59
Wohnungen, Neubau, nach Ersteller	19 f.	59
Wohnungen, Neubau, nach Gebäudeart	—	59
Wohnungen, Neubau, nach Ausstattung.....	20 f.	60
Wohnungsmarktlage	21	61
Wohnungswechsel	—	60
Wohnungswesen	19 ff.	59 ff.
Zahlungsbefehle	35	—
Zuzug und Wegzug	13 ff., 102	55 ff.
Zwangsverwertungen	22	62

	Text Seite	Übersichten Seite
Preisbewegung, Mietpreise	24, 25	68
Produzenten und Konsumentenpreise	—	69
Radiokonzessionen	41	—
Säuglingssterblichkeit	12 f.	53 f.
Selbstmorde	13	54
Scheidungen	9	53
Schlachthof	47	97
Sonntagsarbeit	33	74
Sparkassen: Sparguthaben und Sparhefte	36	78
Spitäler, Geburten	—	53
Spitäler, Todesfälle	—	54
Spitäler, Patientenzahl und Pfl egetage	18	58
Stadtrat: Wahlen	112 ff.	—
Stadttheater, Besucherzahl u. Steuerertrag ...	37	78
Stellensuchende, Stellenvermittlung	29	70
Sterbefälle, Sterbeziffer	12 f., 102	53 f.
Steuern, Steuerpflichtige	48 f.	98, 100
Steuerbetreibungen	34 f.	77
Steuern, Billet	37	—
Stimmberechtigte	110 f.	—
Straßenbahnen und Stadtomnibus	39, 48, 104 f.	79
Telegraphen- und Telephonverkehr	39 f.	80
Temperatur	50	101
Todesfälle	12 f., 102	53 f.
Todesursachen	13	54
Totgeburten	12	—
Überzeitbewilligungen, Überzeitarbeit	33	74
Unfälle, Verkehrs-	42 f., 105	83 f.
Unfälle als Todesursache	13, 43, 105	54
Unterstützte der Armenpflege	44 f.	85 ff.
Unterstützte der Arbeitslosenversicherung	—	71
Verkehr	38 ff., 104 f.	79 ff.
Verkehrsunfälle	42 f., 105	83 f.
Verlustscheine	35	77
Verwertungen	22, 34 f.	62, 77
Vormundschaft	45 f.	93 f.
Wahlen, Berner Gemeinde-	109 ff.	—
Wanderungen	13 ff., 102	55 ff.

STADT BERN: VERKEHRSUNFALLKARTE 1934

